



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Zweytes Jahr. Zwölff Predigten Von den Ehren-Titulen/ Privilegien/ und
Vorzügen dererjenigen/ welche in die Brüderschafft der Todt-Angst Jesu
sich lassen einschreiben/ und darinnen fromm und ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Zweytes Jahr.

Zwölff Predigten

Von den Ehren-Titulen/Privilegien/und
Vorzügen dererjenigen/welche in die Brüderschafft
der Todts-Angst Jesu sich lassen einschreiben/ und
darinnen fromm und gottselig leben
und sterben.

Erste:

Ecce quam bonum & quam jucundum, habitare
fratres in unum. Ps. 132. v. 1. Siehe wie gut/
und wie lieblich ist / daß die Brüder beyeinan-
der einträchtig wohnen.

Inhalt.

Die Sodales der Brüderschafft Christi / seynd seine Brü-
der/auch Brüder untereinander/ und haben durch die-
se Brüderliche Lieb den Göttlichen Segen / und das
ewige Leben zu erwarten.

S. I.

O wie lieblich! O wie fein!
Wann die Brüder einig seyn /
Und einander/ ohn betrüben/
Sich von ganzem Herzen lieben.

Was Freud
und gutes die
Brüderliche
Liebe in sich
begreiffe.
(a) Serm. 2.
ad Fr. in E-
rem.

Nihil auditur dulcius, nihil optatur delectabilius, nec
utilius possidetur, schreibt S. Augustin.: (a) Es mag
nichts süßers erhöret / nichts freundlicher gewün-
schet / nichts nützlicher besessen werden / als eben die
Brüderliche Liebe und Einigkeit. Eben angenehm S. Chryso-
stomus

Stomus : Qui alios diligit, ita vivit in terra, quasi esset in caelo
 semper gaudens summâ tranquillitate, Welcher seinen Bruder
 liebet / der lebet auf Erden wie im Himmel / ist allezeit frölich / und
 höchst zu frieden : In hoc enim bono charitatis omnia bona
 habet, & per eam innumeras obtinet victorias & coronas, &
 inestimabiles thesauros pacis, Welcher die Brüderliche Liebe
 hat / besizet mit ihr alle Güter / und erhält durch selbige unzählbare
 Sieg / Kronen / und unschäßbare Schäß / des Friedens / so wol im
 Himmel als auf Erden. Eben darumb gebraucht sich David
 des Wörtleins Ecce, Siehe / als wolt er sagen : Kommet her ihr
 Völcker / Städt / Gemeinde / und Hausgenossen ; kommet / sehet /
 mercket und erfahret / wie gut und lieblich sey die Brüderliche /
 wahre / und reine Liebe. Also gut / daß sie in sich begreiffet Die
 Völle des Gesäßes. Rom. 13. v. 10. Plenitudo legis est dilectio.
 Also gut / daß sie vom Todt führet zum Leben. 1. Ioan. 3. v. 14.
 Also gut daß sie bedecket die Vielheit der Sünden. Caritas
 operit multitudinem peccatorum 1. Petri v. 8. Die Brüderli-
 che Liebe ist also köstlich / daß sie Gott mehr gefällt / als alle Ver-
 söhn = Sünd = und Brand = Dpffer Marci 12. v. 33. Also kräftig /
 daß sie alles von Gott kan erzwingen. Matt. 18. v. 18. Also
 mächtig / daß sie Gott auß dem Himmel zu sich ziehet. 1. Ioan. 4.
 v. 12. Kürzlich / also gut / daß sie den Menschen gleichsamb Gott
 gleich machet : Dann Gott selbst ist die Liebe. 1. Ioan. 4. v.
 8. Wol dann mein David / stimm an deine Harpffen / und spiel
 im annühtigsten Thon : Ecce quam bonum & quam jucun-
 dum habitare fratres in unum ,

O wie lieblich ! O wie fein !

Wann die Brüder einig seyn /

Und einander / ohn betrüben /

Sich von ganzem Herzen lieben.

S. II. Was seynds aber für Brüder / welche mit sothaner Lie- Die Christen
 be solten verknüpfet seyn und einträchtig untereinander / oder in sollen wahre
 eins leben ? Es seynd alle Christen : nit von wegen der Befreund. Brüder seyn.
 schafft 16. Rom.

Sub An.
Octavii.

Rayn. in
Christo
Patre. n.
870.

schafft des Geblüts/sondern des Glaubens / dann diese nenneten sich vorzeiten Brüder / und die Christinnen Schwestern; Also nennet Paulus die Phoebe seine Schwester *Rom. 16. v. v. 1.* all- dieweilen sie auß einer Mutter der Catholischen Kirchen / und von einem Vatter Christo Jesu gebohren waren. *Nos fratres vocamur*, schreibt Minutius, *ut unius Dei parentis homines, ut consortes fidei, & spei coheredes*, Wir Christen werden Brüder genennet / weilen wir Kinder seyn eines Vatters unsers Gottes/auch Mitgenossen des allein seligmachenden Glaubens/ und Mit- Erben der sicheren Hoffnung die ewige Seligkeit zu erwerben. Deswegen das Wörtlein Fraternitas Brüderschafft/ bey den alten Scribenten nichts anders hieß / als *Congregatio Christianorum*, eine Gemeinschaft der Christen. Und gleich wie die Orientalische Barbaren / auch die Römer (wie auß der Cataliorischen Zusammen- Scherung bekandt) sich untereinander in eine Brüderschafft verbunden / durch einen Trunck Menschen-Bluts/also pflegten auch die Christen/welche auf eine sonderbare Weiß Brüder seyn wolten / und sich im festen Glauben / Treu/Lieb und Wolgewogenheit verknüpfften/zusammen zum Tisch des Herren zu gehen / und durch die gleiche Niessung des Fleisches und Bluts Christi Jesu / eine Freundschaft und Brüderschafft einzugehen; Welche dann dergestalt unzerbrüchlich war / daß sie weder durch Verfolgung / oder eufferste Noht/weder durch Marter und Pein / weder durch die feurige Köst oder glüende Ofen/ weder durch die Zerrißung der Glieder und des Leibes/noch durch den allerschmerzlichsten Todt/mochte zertrennet oder geschieden werden. *Multitudinis credentium erat cor unum & anima una, Act. 4. v. 32.* Also war vor diesem / bey den Gläubigen Christen ein Herz und eine Seele. Aber ach! wo ist dieses geblieben? *Fratrū quoque gratia rara*, Auch die Bruder-Lieb fürwar / ist jehunder trefflich rar. Das Mein und Dein/ die eigene Liebe/ und viel zu geistige Begierlichkeit hat das Brüderliche Liebes-Band zerrissen / und die jenige / welche
sonst

sonst von der Natur vereiniget waren/von einander geschiedt/und das vernüschete Blut durchs brennende Feuer des Zorns / Mißgunst und Nachgierigkeit zertheilet/also das leider!bey vielen wahr wird : die recht Brüderliche Liebe ist ins Elend verbannet ; Fratrum quoque gratia rara, Auch die Bruder-Lieb fürwahr / ist jekunder trefflich rar.

S. III. Es ist aber wol zu mercken / das diese Brüderschafft
fürnemblich herrähre von Christo Jesu / welcher sich gewürdiget
unsere Natur Fleisch und Blut anzunehmen / hiedurch unser
Bruder zu werden : und uns für seine Brüder zu erkennen / lo-
an. 20. Marci 3. Matt. 23. Ist er also der Erstgebohrne / für-
nehmste und grössste/unter vielen Brüdern/wie Paulus sprichet
Rom. 9. v. 29. Unter welchen wir alle seynd Brüder in Chri-
sto / Qui nos genuit per suam mortem & baptismum. sprichet
Corn. Welcher uns gebohren hat durch seinen Todt und in dem
Tauf. Mercket Geliebte diese Worte : Durch seinen Todt;
Welches vorgemelter Dollmetscher mit folgendem noch klärer
andeutet : Wir werden durch das Creuz nicht allein Christo
gleich / sondern auch Brüder Christi / und folglich Kinder und
Erben Gottes : Quæ ingens est dignitas & utilitas, O was
ist diß für eine grosse Würdigkeit und Nutzbarkeit ! Brüder in
Christo und Brüder untereinander seyn. O nuntium præcla-
rum & bonum ! ruffet mit Freuden aus Nyssen, O eine sehr
angenehme und gute Zeitung ! Qui pro nobis factus est homo,
& nos fratres efficit suos, Welcher für uns ist Mensch gewor-
den/machet uns sterbend am Creuz zu seinen Brüdern. Quæ di-
gnitas ! O Würdigkeit ! O Ehr ! O Gnad ! ein Bruder Jesu
seyn. O Gnad ! sag ich / dann diese Brüderschafft ist fundiret
oder gegründet in adoptione gratiæ, in der Auff- und Anneh-
mung zur Göttlichen Gnad. Derowegen sagt Gualfridus : nunc
autem quibus nobis gratulandum vocibus, quibus est gaudiis
exultandum : secundum carnem factus est frater noster, ut
nos secundum spiritum faceret fratres suos, Ey so haben wir
billige

Well die
rechte Brü-
derschafft
von Christo
Jesu herrüh-
ret.

In c. 1. ad
Coloss.

In c. 8.
Rom.

Orat. 1. de
Resurr.

S. Aug. 1. 2.
cont. Se-
cund. c. 5.
in illud:
Ascendo
ad Patrem.

billige Ursach uns zu erfreuen/und wegen unserer Erhöhung uns
selbsten Glück zu wünschen; Christus Jesus ist nach dem Fleisch
unser Bruder geworden / damit er uns nach dem Geist zu seinen
Brüdern machte. Erige ergo cor genus humanum, erige spem,
Serm. 8. ex respira in aura vitæ, & securissimæ libertatis, spricht S. August.
40. Wol dann liebste Brüder / fasset einen Muht / schwinget eure
Herzen empor / schöpffet eine grosse Hoffnung / und seyd ver-
sichert der Freyheit / und des ewigen Lebens. Quid dubitas de
promisso, tanto pignore accepto? Wer wolte annoch zweif-
felen an der Verheissung / nachdemahlen wir ein solches Pfand
in unseren Händen tragen? Jesus ist in Annehmung der mensch-
lichen Natur unser Bruder worden: Jesus der Gereusigte hat
uns am Creuz in seinem Todt für seine Brüder angenommen:
Ey so werden wir auch seine Mit-Erben werden. Quæ utilitas!
O grosse Nutzbarkeit der Brüderschafft Jesu / welche mit sich
bringt die ewige Freud und Glorie!

Würdtgelt
dieser Brü-
derschafft:
und wie selbt-
ge unter den
geistlichen
Gebrüderren
soll geübet
werden.
Serm. 9.

§. IV. Liebste Sodales/ wann ihr nun seyd Brüder in Chri-
sto Jesu / so wird ja diese Brüderschafft von euch erfordern / daß
ihr brüderlich in eins / und untereinander einträchtig lebet. Und
zwar desto mehr/ weilien diese Brüderschafft in Christo näher an-
flebt als die natürliche/ wie S. Maximus lehret: Major est fra-
ternitas Christi, quàm sanguinis: sanguinis enim fraternitas
similitudinem tantummodo corporis refert, Christi autem fra-
ternitas unanimatatem cordis animæque demonstrat, Die
Brüderschafft Christi ist viel grösser und verbündlicher als die
Brüderschafft des Geblüts / dann diese rühret nur her auß der
Gleichheit des Leibes/ jene aber auß der Einstimmung/ und Ver-
knüpfung des Herzens und Willens. Verè ergo frater est, so
ist der allein ein wahrer Bruder zu nennen / dessen Geist / Nei-
gung und Will in dem Herzen/ Gemüht und Willen des Bru-
ders ist. Alldieweilien nun die Brüderschafft des Geblüts ihr
selbst oft zu wider ist/und in eine Feindlichkeit verwandelt wird/
die Brüderschafft aber in Jesu / je und allweg friedlich; Auch
das

das irrdische Band der natürlichen Gesittschafft gar leicht zer-
 rissen wird / das geistliche aber mit den Stricken Christi Jesu in
 der Liebe zusamen verknüpfet/unauflöslich/so ist ja unvergleich-
 lich grösser und besser / fürtrefflicher und heiliger die Brüder-
 schafft Christi / als des Geblüts. Dahero ermahnet Paulus die
 Brüder in Christo *Rom. 12. v. 10.* Charitate fraternitatis dili-
 gentes, Liebet einander mit brüderlicher Liebe/ als die geheimste
 Freund/ und liebreichste Brüder : Intensa & affectuosa chari-
 tate, Liebet euch mit einer inbrünstigen Neigung und eifriger
 Liebe : Das heist : Eure Liebe soll keine gemeine seyn / sondern
 eine besondere/ herzlich/ beständige/benigna, eine gütige/freyge-
 bige/ hülfreiche / mitleidige Liebe / mit einer innerlicher Zunei-
 gung und Wolgewogenheit / als welche die Elteren gegen ihre
 Kinder/und diese gegen Vatter und Mutter tragen. Unter euch
 soll kein Cain seyn/welcher über seinen Bruder Abel zürne ; Kein
 Esau / welcher seinen Bruder Jacob anfeinde ; Keine Jacobs-
 Söhne / welche ihren Bruder Joseph aus Haß und Neid ver-
 kauffen ; Kein Amnon / welcher seine Schwester durch List ge-
 schändet ; Kein Absolon/welcher seinen Bruder mordthätischer
 weise getödtet. Unter euch Christlichen Brüdern soll keine
 Falschheit noch Arglist/ kein Zanck noch Streit/ kein Neid noch
 Mißgunst/ kein Raach noch Verfolgung herrschen : Jenes alte
 und kalte Sprüchwort : Fratrum quoque gratia rara, Die brü-
 derliche Liebe ist rar / soll in den Gefäßen eurer Brüderschafft
 durchgestrichen werden. *Ioann. 15. v. 13.* Hæc mando vobis,
 Dieß gebiete ich euch/spricht der Erstgebohrne unter den Brü-
 dern Christus/ut diligatis invicem, daß ihr in dieser meiner brü-
 derschafft versamblete Christen/ euch wie Brüder untereinan-
 der liebet ; Und zwar also/ daß gleich wie eure Nahmen in mei-
 ner Creus-Fahnen eingeschrieben/und beyeinander gefüget seind/
 auch ebenfals eure Herzen und Seelen eins seynd. Charitas fra-
 ternitatis maneat in vobis, *Hebr. 13. v. 1.* Und diese brüderliche
 Liebe/ wodurch ihr mit mir vereiniget/und verknüpfet/ soll stets

Theod.
 Tertull.
 Corn. hic.

D

in euch

in euch ungefräncke verbleiben/inner wachsen/nit mit dem Mund allein / sondern in der That gezeitet werden / wie bey den ersten Christen geschah / endlich bis in den Todt verharren : Hæc mando vobis, Und dieß gebiete ich euch/ wann ihr meine wahre Brüder wolt seyn und genennet werden.

Sürnemblich
gegen Ebristum
unsern
erstgebohrnen
Bruder.
Tom. 4. e.
20.

L. de perf.
Christiani
forma.

Siselb. c.
20. alterc.

§. V. O felicissimam charitatis vitam, spricht Barrad. o ein glückseliges und freudiges Leben der Liebe ! o wie heilig / Gott und den Engelen gefällig würde diese unsere in Jesu dem Gekreuzigten vereinigte Brüderschafft seyn / wann die Liebe Christi darinn wohnete : O wie glückselig würden wir seyn / wann wir uns untereinander wie Brüder in Christo / und umb der Liebe Christi warhafftig und inbrünstig liebten : besonders aber und über alles Primogenitum, unsern Erstgebohrnen Bruder/ Jesum den Gekreuzigten / welcher uns am Creuz für seine Brüder angenommen/diese Brüderschafft in seinem Todt fundiret/ oder angestiftet. Worin soll nun diese Liebe bestehen / und wodurch bewert werden ? Nyssenus gibt zur Antwort : Quapropter si nos Domini fratres sumus, æquum est ut vitæ signis nostram cum ipso necessitudinem ostendamus. Seynd wir dann Brüder Christi / so wird ja die billigkeit von uns erfordern / daß wir durch ein Christliches und gottseliges Leben / unsere mit ihm gepflogene Freundschafft an Tag geben / und durch einen aufferbauichen reinen Tugend-Wandel zeigen / wovon uns nie kein Sünd noch Laster möge abtrünnig machen/ si nulla macula à puritatis conjunctione nos leparaverit. Es erfordert auch zweytens diese Brüderschafft eine innigliche Liebe gegen Christum / dessen übergrosse Liebe am Creuz dieser Gesippeschafft eine Mutter und Gebährerin ist / cujus sola dilectio sanctæ generationis est occasio. Welches mit folgenden gar zierlich bekräftiget Rupertus : Christus war der einzige Sohn Gottes/ wolte es aber nicht allein seyn / sondern viel Brüder haben/ multos fratres voluit habere, und weilten so viel Kinder Gottes / seine Gebrüder/ durch Adam verlohren gangen / hat er ihr Heyl per Passionem durch

durch sein Leyden wiederumb erwerben wollen : *Setet hinzu : Quanta dilectione digna sunt hæc ! nimirum propter hæc non diligere illum nimis ingratitude est , summa nequitia est , Soll dann solche Liebe Jesu keine Gegen-Liebe verdienen ? Freilich / und zwar die höchste / von wegen der Liebe Jesu gegen uns. Jesum hinwieder nicht lieben ist eine schändliche Undanckbarkeit / ja die größte Bosheit. Vielgeliebte Brüder in Christo / was sagt ihr hiezu ? Jesum seinen Bruder nicht lieben ist die größte Bosheit : Was wird dann für eine Gottlosigkeit seyn / Jesum seinen Bruder erzürnen und beleidigen ? Dieß würd ja heißen : *Fratrū quoque gratia rara*, o wie selten findet man wahre brüderliche Liebe ! Wie oft aber ist diese Unthat geschehen / und geschicht noch täglich / auch an unserem Bruder Jesu / von uns seinen auf- und angenommenen Brüdern ? indem wir die mit ihm gepflogene Brüderschafft in eine Feindschafft verändern / ihn durch die Sünd anfeinden / sein Herz mit giftigen Pfeilen der Raach / Haß und Neid durchschießen ; seine Wunden mit jeder Todtsünd erneuern / ja so viel an uns ist / unseren herzallerliebsten Bruder Jesum den gecreuzigten suchen zu tödten und zu ermorden. O wie wirds solchen falschen Brüdern ergehen im Todt / wann nicht allein ihre Sünd und die höllische Geister sie werden beängstigen / sondern auch das Creuz / das Blut / die Wunden und der Todt / ja die Liebe ihres Bruders Jesu / selbige / ihrer Undanckbarkeit wird bestraffen. Alsdann werden sie voller Angst und Noht heraus schreyen mit jenen gottlosen Brüdern Josephs : *Merito hæc patimur , quia peccavimus in fratrem nostrum. Gen. 42. v. 21.* Dieß leiden wir billig / dann wir haben uns an unserem Bruder versündigt ; Darumb kommt diese Trübsal über uns ; *en sanguis ejus exquiritur*, Siehe / nun wird sein Blut von uns gefordert. O weh ! soll das Blut / wodurch wir Brüder des gecreuzigten Jesu worden / das Blut / womit wir in diese Brüderschafft eingeschrieben / das Blut / welches wir so offte im Sacrament zur Erneuerung*

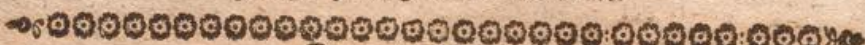
der brüderlichen Lieb eingetrunkken/ soll dieses Blut/ von uns gefordert werden/ darumb/ daß wir es durch die Sünd verunehret/ und mit Füßen getreten haben ? O Weh ! O Weh über alles Weh !

Ermahnung
in der brüder-
lichen Lieb ge-
gen Christu/
und die Witt-
brüder der
Brüderschafft
seiner Todt-
angst im Le-
ben und Todt
zu verharren.

S. VI. Liebste Sodales / gläubige Brüder in Christo Jesu (also nenne ich euch billig mit Paulo zu den Colofferen c. 1. v. 1.) damit sothanes Unglück über sie nicht komme / bitte ich sie mit jenen Worten Kubens *Gen. 1. c. Nolite peccare in puerum*, Ach sündiget doch nicht in euren Bruder JESUM. Er hats ja an euch nicht verdienet/ als welcher auß pur lauterer Liebe zu euch am Creuz gestorben : Ich bitte abermahl / sündiget nicht widerumb gegen euren herzhallerlichsten Bruder Jesum : Und so ihr euch an ihme versündiget hättet/ fallet anjcho / und so oft ihr in dieser Versammlung erscheinet/ und mercket/ daß euer Bruder Jesus etwas wider euch hat / che und bevor ihr euer Gebett und Andacht anfanget / fallet ihm zu Füßen / und redet ihn an mit jenen Worten Davids / als er den Todt Jonathã / seines besten Freundes betraurete : *2. Reg. 1. v. 26. Doleo super te Jonatha frater mi, decore nimis & amabilis*, Ich trage herzlich Leyü über dich mein Bruder Jonathas / der du sehr schön und lieblich gewesen bist. Ich habe dich geliebet/ wie eine Mutter ihren einigen Sohn liebet. O Jesu/ Frater mi, mein Bruder/ *decore nimis & amabilis*, unvergleichlich schöner und lieblicher/ dann Jonathas/ *decore nimis*, o wie schön/ am Creuz/ *candidus & rubicundus*, weiß und roht / weiß im halb todten Angesicht/ roht am blutigen Leib ; Weiß in der Unschuld/ roht in der Liebe ; *Doleo, doleo*, ich trage ein herzliches Mitleiden über dich/ daß du von denen / deren Heyl du suchtest / so grausam gemartert und getödtet bist. *Doleo, doleo!* noch tausend mahl mehr schmerzet mich / daß ich dich / den ich mehr als ein Kind seine Mutter/ solt geliebet haben/ daß ich dich/ der mich am Creuz hangend für einen Mitbruder angenommen/ daß ich dich/ der mich/ deinen Bruder zu erlösen / den bittersten Todt hast gelitten / daß ich dich / der du mich

mich bis in den Todt des Creuzes geliebet / gar nicht oder wenig
hinwieder geliebet ; Ja/ o Wunder aller Undanckbarkeit/dich so
gar erzürnet/ öftters beleidiget/ und durch jede Todtsünd auf ein
neues gecreuziget und getödtet habe. Doleo, doleo ! O Jesu
mein Blut-Bruder/ mein höchstes und bestes Gut/ dich reuet und
schmerzet mich über alles : Ach wer gibt mir blutige Thränen/
damit ich diese Undanckbarkeit möge bis in den Todt beweinen.
Anjeko nehm ich mir festiglich für an dir meinem Bruder mich
nimmer wieder zu verständigigen / das brüderliche Liebs-Band nie
zu zerreißen ; sondern in deiner Gegen-Liebe bis ans End zu ver-
harren. Und weil ich von deinem liebenden Jünger gelernet/ daß
derjenige/welcher sagt/ er liebe Gott/seinen Mittbruder aber has-
set/ein Lügner sey / 1. Ioannis 4. v. 2. so will ich / umb deiner Liebe
willen / auch meine Mittbrüder / absonderlich die/ welche dieser
Versammlung einverleibet/mit einer herglichen/redlichen/würek-
lichen/ gutthätigen Liebe umbfangen/und sie lieben wie mich selb-
sten. Du o Jesu wollest deine Gnade hierzu verleyhen/ diese dei-
ne Brüderschafft gnädig ansehen/selbige in deinem heiligen dienst
stärcken und bewahren / sie vom Creuz segnen und benedeyen /
nach den Worten Davids : Quoniam illic mandavit Deus
benedictionem. Ps. cit. Du wollest auch uns deine am Creuz
erworbene Mittbrüder in deiner Liebe bestättigen / in letzten Zü-
gen beystehen/ im Todt brüderlich umbhalsen / trösten und stär-
cken : Endlich uns / die wir deine Mittbrüder seynd gewesen im
Leben/zu Mitt-Erben machen im Himmel ; alldort mit den En-
gelen und Heiligen zu singen : Ecce quam bonum, & quam ju-
cundum, habitare fratres in unum.

O wie lieblich ! O wie fein !
Wann die Brüder einig seyn /
Und einander / ohn betrüben /
Sich von ganzem Herzen lieben. Amen.



Zweyte Predigt.

Filioli mei, quos iterum parturio. *Ad Gal. 4. v.*

19. Meine liebe Kinder / welche ich abermahl mit Schmerzen gebähre.

Inhalt.

Die Sodales der Todt / Angst Christi / seynd liebe Kinder des gecreuzigten Heylands / welche er in den bittersten Schmerzen des Todts zum ewigen Leben wiedergeboren.

S. I.

Das Eben-
bild und die
Kindschafft
Gottes hat
der Mensch
durch die
Sünd verlo-
ren.

* Serm. 10.
in v. 1. Psal.

11.

Tract. 44.
in Joann.



Schaffe Gott den Menschen nach seine Ebenbild erschaffen; ihn angenommen an Kinds statt / ihn eingeschrieben zum Erben seines Reichs: Aber ach! seuffzet Ambrosius: * Peccator signaculum tenere non potuit, Der ungehorsame und undanckbare Mensch hat kein stand gehalten; sondern durch die Sünd das schöne bildnis Gottes besudelt / sich auß der Freyheit der Kinder Gottes in die Slavery des Sathans geworffen / und des Himmels enterbet: Wodurch wir alle geworden Kinder des Zorns / Kinder der Raach / Kinder der Straaff / Kinder der Höllen wie S. Augustinus bedauret. Diese seltsame Veränderung mag durch jene Klagworte Jeremia vorgestellt werden: Egressa est à filia Sion omnis decor ejus, Der Tochter Sion (der von Gott erschaffenen Seelen) ist all ihr Zierd und Herrlichkeit hinweg: Filij Sion inclyti, Die edle Kinder Sion / die etwan mit dem kostbarlichsten Gold bekleidet waren / wie seynd sie jetzt denen irdinnen Geschirren vergleicht: Ihre Nazareer waren weisser als der neu gefallene Schnee / glatter als Milch / Purpur-rohter als das ältiste Helffenbein / schöner als der edle Sapphir; Nachdem sie aber in die abscheuliche Schindgruben der Sünd gefallen / ist ihr Angesicht schwärzer

her

her dann Ruß und Kohlen worden : Obscuratum est aurum. Das beste Gold hat seinen Glantz verlohren/ die lebhafteste Farb ist verwelcket ; Mit einem Wort/das aller schönste Bildnis Gottes ist durch die Sünd aller seiner Gestalt beraubet/ zu einem heßlichen Abentheur und Greuel vor Gott und den Engelen worden. Heu tristis & lacrymosa mutatio! schreyet hie auf der H. Bernard, O der betrübten/ und mit heissen Thränen zu betraurenden Veränderung ! O Sünd ! O neidige Sünd ! du hast das Muster aller erschaffenen Schönheit/das holdseligste Wunderwerck Himmels und der Erden / den Menschen/ in ein abscheuliches Unthier verändert : Comparatus est jumentis insipientibus, Ps. 48. v. 21. und ihn auß einem Diener und Kind Gottes zum leibeigenen Knecht und Kind des Teuffels gemacht. Vos ex patre diabolo estis. Ioann. 8. v. 44. Heu tristis & lacrymosa mutatio ! Ach des leydigen / unehrbaren / verruchten und verdammlichen Standts/ wo in die Sünd den Menschen versetzt ! Wer soll dann nicht einen entsetzlichen Widerwillen / Haß und Greuel gegen die Todtsünd fassen.

S. II. O aber/ o gnadenreicher/ o glorwürdiger/ o glückseliger Standt/ in welchen uns armselige und verlohrne Eva Kinder hinwieder versetzt Pater futuri sæculi. Isa 9. v. 6. der Vatter der zukünftigen Zeit Christus/welcher uns/die wir waren durch unsere leibliche Vätter gebohren zum Todt / zur Unsterblichkeit wieder gebohren/spricht S. Bernard : Salvator futuri sæculi, ut per eum scilicet in immortalitatem resurgeremus, qui per presentis sæculi Patrem generamur ad mortem. Für so hohe Gnade schuldigen Danck zu leisten / sagt mit Petro Epist. 1. c. 1. v. 3. Benedictus Deus & Pater Domini nostri Jesu Christi. Gelobt sey Gott der Vatter unsers Herrn Jesu Christi / der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit hat wiedergebohren zu einer lebendigen Hoffnung/zu dem unvergänglichen/ unbefleckten/ und unverwelcklichen Erbe / oder Leben im Himmel. Wodurch ist aber diese unsere Wiedergeburt gesche-

Ist aber wiederumb durch die Schmerzen Christi Jesu am Creutz auf ein neues gebohren. Serm. 2. de circum.

geschehen ? Per resurrectionem Jesu Christi à mortuis , durch
 das Leyden/ durch den Todt / und durch die Auferstehung Jesu
 Christi : In illam quippe hæreditatem , live in æternitatem
 condimur , & regeneramur à Christo , dann zu solcher Erb-
 schafft / oder zum ewigen Leben werden wir erschaffen / oder wie-
 derumb gebohren von Christo : Wann ? Da er sein Blut für
 uns am Creuz vergossen ; Wie es mit folgenden annühtigen
 Worten erkläret Giselbertus : Sanguis & aqua de latere flu-
 ens Ecclesiam generavit & consecravit, Christus ist von seinem
 Vatter / aller Menschen geistlicher Vatter verordnet worden /
 und er hat durch das Wasser und Blut / so auß seiner Seiten ge-
 flossen / diese neue Christliche Gemeinde gebohren / eingeweiht
 und geheiligt. Auch Barradius : In cruce per misericordiam
 nos genuit , filiosque fecit suos. Christus hat uns am Creuz
 durch seine Barmhertzigkeit gebohren und zu seinen Kindern ge-
 macht. Welches Clemens Alexandrinus bekräftiget : quem
 ipse Dominus carnali labore peperit, Jesus der gecreuzigte hat
 in seiner letzten Todt = Angst / da er im starcken Geschrey seine
 Seel aufgegeben / diese neue Versammlung gebohren : Quem
 ipse fasciis alligavit Dominus pretioso sanguine , und selbige
 neugebohrne Kinder an statt der Windlein / in seinem eigenem
 Blut eingewickelt / und in die Wiegen des Creuzes gelegt / spricht
 Bracharius : Filios Domini nostri natos crucis cuna suscepit.
 Nun sprich ich billig mit Clemente : O sanctas fascias ! O
 Gnadenreiche Wiedergeburt des armen Sünders / durch die
 Schmerzen und den Todt Christi : O edle Windlen des ro-
 senfarben Bluts Jesu ! O köstliche Wiegen des Creuzes un-
 sers Heylands ! Welcher Königlicher Prinz hat dergleichen je-
 mahls gehabt ? Clemens setzet noch etwas wunderbares hin-
 zu : Verbum est omnia infanti , & Pater , & Mater , & Pæda-
 gogus & Altor, Das am Creuz entkräftigte Wort Gottes der
 sterbende Jesus / ist diesem seinem neugebohrnen Kind / uns armen
 Sündern / alles geworden ; ein Vatter / eine Mutter / die Win-
 delen

Rayn. in
 Christo
 Patre. n.
 863.

In altercat.
 Synag. c. 4.

de præcell.
 pass. c. 5.

L. Pædag.
 c. 6. de nat.
 cætu.

Epistola ad
 Januariū.

deln/ und die Wiege/ ein Lehrer und Ernehmer / omnia, alles.

S. III. Welches ist aber dieses glückselige Kind? Welche diese neugebohrne Versammlung? Die Christen ins gemein: ihr aber liebste Sodales besonders; Dann ihr werdet durch die Erinnerung und Verehrung des Leydens und Sterbens Christi/ allemahl zur grösserer Gnade Gottes/ Liebe Christi Jesu und zum unsterblichen glückseligen Leben wiedergeboren; So oft ihr allhie in dieser Brüderschafft mit Andacht erscheinet / werdet ihr von der Mutter Jesu in seinem Blut eingewickelt / und in die Kreuz-Wiegen gelegt; So oft ihr dieser nachtrücklichen Ermahnung mit Aufmerksamkeit zuhöret / werdet ihr von eurem Lehrmeister Christo unterwiesen/ und zum Haß wider die Sünd/ zur Lieb der Tugend angereizet: So oft ihr an diesem Tag Monathlich gehet zur Communion / werdet ihr von Jesu mit seinem Fleisch und Blut gespeiset / ernehret und in der Gnade gestärket. Verbum est omnia, ist also Jesus der gecreuzigte euer Vatter/eure Mutter/euer Ernehmer/euer Lehrmeister/euer Pfleger/euer Versorger/euer Hüter/euer Schirmer/ omnia, alles. Beata & ter beata spes, & in altum elevatio Christianorum! Kan ich recht wol von euch rühmen mit Anastasio: O liebste Sodales! O wie gloriwürdig ist eure Erhöhung! wie glückselig eure Hoffnung! Ihr seyd Filii & Filiae de latere, *Isaia 60. v. 4.* Sohn und Töchter der auffgeschnittenen Seiten Jesu / viel glücklicher als jener Königliche Prinz Sancius, welcher aus der verwundeten Mütterlichen Seiten herfür kommen: Ihr seyd Benjamini oder Benoni, Kinder der Todt-Angst/oder tödtlicher Schmerzen des gecreuzigten Jesu: und hiedurch geworden Filii lucis & diei. *1. Thessal. 5. v. 5.* Kinder des Lichts / und des Tags / Filii spei, Kinder der Hoffnung/und möget mit Paulo sagen: *Rom. 5. v. 2.* Wir rühmen uns in der Hoffnung der Kinder Gottes / in der Hoffnung / nach diesem zeitlichen Leben/das ewige zu erhalten. Unicuiq; ergo nostrum, schliesset Clemens Alexandrinus, qui infantes sumus, licet Domino l. Pædag. c. gloriari 6.

Unter solche neu geborne Kinder werden besonders gerechnet die Sodales der Brüderschafft des sterbenden Jesu.

Lib. 11.

P

gloriari 6.

gloriari & eloqui, patre bono, atque bono me sanguine glorior esse, So mag ein jeder auß euch neu gebohrnen Kinderen freudig aussagen: Ich rühme mich/ daß ich von so edlem Geblüt/ von dem kostbaren Blut des Sohns Gottes gebohren/ und zum aller gütigst = gnädigst = und liebreichsten Vatter habe Jesum den Gekreuzigten. Benedictus Pater, 1. Petri 1. v. 3. hiefür sey tausend mahl Danck Gott dem himmlischen Vatter / ein Vatter unsers Herrn Jesu Christi / welcher uns nach seiner grossen / ja übergrossen Barmherzigkeit / aus der Seiten seines Sohns am Creuz / in den bittersten Schmerzen und schwerester Todts = Angst wiedergebohren hat / in spem vivam zu der gewissen und lebendigen Hoffnung einer glückseligen Auferstehung / zu einer unverweßlichen / unbefleckten / und unverwelcklichen Erbschafft / welche im Himmel für uns behalten wird.

Welche dann
sich allweg
hüten sollen /
ihren Vatter
Jesum den
gekreuzigten
zu erzürnen.
In attrib. n.
865.

Hom. 6. in
Ezech.

§. IV. Recht mein Sodalis ein Kind der verwundeten Seiten Jesu / aber eben deswegen solstu dich schämen und fürchten etwas deiner würde ungeziemendes / und deinem Vatter mißfälliges zu verüben / damit du nicht abermahl werdest ein Leib eigener der Sünden / der du aus Gnaden bist geworden / und wirst genennt ein Sohn des Sohns Gottes Christi Jesu / wie Raynaldus lehret: Quis ergo non erubescat & metuat tanto patre agere aliquid indignum; ut qui Dei dicitur filius, ipse efficiatur vitiorum servus. Daher Origenes herzlich seuffzet: quid futurum est mihi, si peccavero? O weh mir Armseligen / weh mir Elenden / wann ich nach so grosser empfangener Gnade wiederumb solt sündigen! Quis mihi erit pater, aut quæ mihi erit mater? Wer wird alsdann mein Vatter seyn / und welche meine Mutter? Nicht mehr Jesus der Gekreuzigte / noch Maria die Mutter voller Schmerzen; Dann welcher frey = mußtwillig eine Todts = Sünd begehet / hat zum Vatter den Teuffel / 1. Ioannis 3. v. 8. D abscheuliche Veränderung oder Metamorphosis! Und solte wol ein so heyl = loser und seiner selbst neidiger Unmensch gefunden werden / welcher Jesum seinen allerliebsten Seelen =

len-Vattern verstoffe / und an dessen Platz den leidigen Sathan zum Vatter annehme ? Ach ach ! seuffzet unser herzallerliebster Vatter Jesus bey dem Propheten Ysaia E. 1. v. 2. Audite caeli, & auribus percipe terra, Höret ihr Himmel / und du Erde nimb zu Ohren ; Thut zugleich eure Ohren offen ihr meine Zuhörer : Filios enutrivit & exaltavi, & ipsi spreverunt me, Ich hab Kinder auferzogen / und erhöhet / und sie haben mich verachtet. Ich habe auf dem Calvarie-Berg am Creuz / in den bittersten Schmerzen und Todt-ängsten Kinder geböhren / und erzogen / & exaltavi, selbige erhöhet auß der Dienstbarkeit des Sathans zur Freyheit der Kinder Gottes ; Exaltavi, sie erhöhet / auß Kinderen des Zorns / der Straaff / der Höllen / Kinder der Liebe / der Gnaden / des Himmels gemacht / enutrivit selbige so offte mit meinem kostbaren Fleisch und Blut gespeiset / ernehret und gestärcket / & ipsi spreverunt me, diese aber / o Undankbarkeit ! eben diese haben mich ihren Vatter verachtet / und verstoffen / meine Marter und Pein verunehret / mein Creuz und Blut mit Füßen zerretten / und sich zu meiner höchsten Schimpf / zum Sathan / meinem geschwornen Feind gewendet / und ihn durch ihre schändliche Laster zum Vatter außerwehlet. Audite caeli, höret und entsetzet euch über diese verwegene Bosheit / und gottlose Unthat ihr Himmel und Erd. Vae filii desertores, Isai. 37. v. 7. Weh euch ihr abtrünnige Kinder ! die ihr immer eine Sünd auf die andere häuffet. Filii insipientes & vecordes, Ierem. 4. v. 22. Weh euch ihr thörichte und unverständige Kinder ! und wann ihr diese stimm des dräuenden Heylands nicht anhöret / so werden Himmel und Erd Weh ! Weh ! über euch ruffen.

S. V. O Geliebte Sodales ! ich meine nicht / daß unter dieser gegenwärtigen Zahl desgleichen einer möge gefunden werden : sollte aber ein- und ander seyn / der kehre wieder zurück mit jenem verlohrenen Sohn / falle dem barmherzigen Jesu zu Füßen / und seuffze : Pater peccavi in caelum & coram te. Luc. 18. v. 5. O

Und wann
sie ihn bele-
diget / darü-
ber leid tra-
gen.

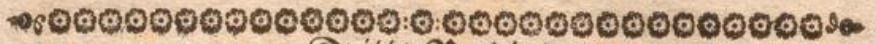
Vatter ! Vatter der Güte und Barmherzigkeit ! gecreuzigter Jesu ! ach ! ich undankbarer Sohn hab gesündigt / gesündigt in dem Himmel und vor dir ! von dir war ich wiedergeboren zum Leben ; Von dir hab ich mich wiederumb abgewendet / und geworffen in den Todt : von dir war ich erhoben zum Himmel ; von dir hab ich mich wieder gestürzet zur Hölle. Weh mir boshaftigen und rebellischen Kind ; Jam non sum dignus , Nun bin ich gar nicht mehr würdig dein Sohn genennet zu werden / daß ich mich zum Kind des Jorns / der Raach / der Hölle gemacht. Peccavi, und dieß hab ich durch die Sünd gethan. Peccavi, zu dem habe ich dein Blut / wodurch du mich empfangen / verunehret : Der Schmerken / in welchen du mich geboren / bin ich vergessen ; Die Wunden / in welchen du mich erzogen / habe ich wie ein unbändiges Kind zerkrasset ; Also grob hab ich gesündigt / jam non sum dignus vocari filius tuus , so bin ja nicht würdig dein Sohn / sondern ein ungeheure Mißgeburt genennet / und als ein Abortivum in das höllische Feuer geworffen zu werden. Ach ! aber mein Herzens Jesu / mein Vatter / ein Vatter der Barmherzigkeit / ja ein Vatter der Barmherzigkeiten 2. Cor. 1. v. 3. welchen Ehren-Nahmen du besonders in deinem Leyden dir zugeeignet / dann durch die Barmherzigkeit hastu uns in deinem todte geboren / und zu deine Kinder gemacht / peccavi, ach ! es thut mir von Herzen leyd / daß ich dich meinen Vatter / meinen Gott das allerbeste Gut erzürnet und beleidiget hab ; Haffe und verfluche alle meine Sünd und Missethaten / und nehme mir für / durch Hülff deiner Gnaden nie wieder zu sündigen.

Schließlich
das Bildnis
ihres Vaters
Jesu
stets vor Augen
haben/
und bitten/in
seiner kind-
lichen Liebe
zu leben und
zu sterben.

§. VI. Deswegen will ich nach dem Exempel Boleslai IV. Königs in Pohlen / welcher das Bildnis seines abgelebten Herrn Vatters in Golde gestochen / am Hals getragen / und wann etwas wichtiges zu entscheiden / oder zu verrichten vorfiel / oder ein Unthat zu befahre war / selbiges geküßet / und das Bildnis / gleich als wann der Vatter noch lebte / folgender Gestalt angeredet: Ab sit mi pater, ô absit ! ut à me unquam aliquid regio tuo nomine indignum

dignum statuatur, Mein Vatter / es sey fern von mir / daß ich
 etwas / deinem Königlichen Nahmen unwürdig / verordne oder
 thue. Eben also will ich das am Creuz mir vorgestellte Bildnis /
 als meines geistlichen Vatters / am Hals tragen; selbiges in aller
 Gefahr zu sündigen / oder wann sonst etwas wichtiges abzustat-
 ten / ans Hers drucken / und sprechen : Absit mi pater, ô absit !
 O Jesu ! ein Vatter meiner Seelen / es sey fern von mir / daß ich
 etwas deiner Ehr und Väterlicher Liebe zuwider / oder meiner
 Kindlichen Pflicht unanständig begehe ; Schâmen müst ich
 mich / ja wäre deiner Väterlichen Huld / Liebe und Gnad nicht
 würdig ; vielmehr aber deines Zorns und der ewigen höllischen
 Straaff wehrt / wann ich in deinem Gesichte / in Anschauung
 deiner Seiten-Wunde / darauß ich wiedergeböhren / solte sündi-
 gen / und dich meinen Vatter gröblich erzürnen. Absit mi pa-
 ter, ô absit ! O Jesu mein Vatter ! gestatte nicht / daß diese Un-
 that je von mir verübet werde ; Laß mich ehe in den Todt / als
 in die Todtsünd fallen. O Maria ! du Mutter voller Schmer-
 zen / du hast mich auch unter dem Creuz-Baum mitgeböhren /
 ich bitte dich durch diese deine herrliche Schmerzen / erhalte mich
 und meine Wittbrüder in der schuldigen Kindlichen Liebe zu dir
 und deinem Sohn Jesu : damit uns in der Sterbstund die jeni-
 ge gnad wiederfahre / welche du einem gottseligen Priester aus der
 Gesellschaft Jesu P. Philippo Panthaleon erworben. Welcher
 im Todt zu dem anwesenden Pater Spinellus gesprochen : O
 mein Pater ! ich werde ohne Forcht sterben / dann die Mutter
 der Barmhertzigkeit / wie ich sie umb einen seligen Todt angefle-
 het / hat mich dessen versichert / und zu mir gesagt : Tu es filius
 filii mei crucifixi, du bist ein Sohn meines gecreuzigten Sohns
 Jesu : Hæc audivi à matre, cur timeam mortem, dieß hab ich
 von Maria meiner Mutter gehöret / ey so will ich den Todt nicht
 fürchten. Höret zu Geliebte : Eben solches redet zu euch die
 schmerzshaffte Mutter Jesu : Ihr seydt alle Söhne meines ge-
 cruzigten Sohns Jesu. Wol dann Geliebte / so wollen wir den

Tode nicht fürchten / sondern als liebe Kinder Jesu und Maria
selig sterben. Amen.



Dritte Predigt.

Rogo, ut omnes unum sint, sicut tu Pater in me,
& ego in te, ut & ipsi in nobis unum sint. Joan.
17. v. 21. Ich bitte / daß sie alle eins seyn / gleich
wie du Vatter in mir / und ich in dir / daß auch sie
in uns eins seyn.

Inhalt.

Die Sodales der Brüderschafft des sterbenden Heylands /
seynd des gecreuzigten Jesu Blut-Freunde / und ha-
ben dessen Liebe im Leben wie auch / Beystand im
Tode zugewarten.

§. I.

Wo in et-
gentlich die
Blut-freund-
schafft bestehe



Conanguinitas est vinculum, die Blut-Freund-
schafft ist ein Band der jenen Personen / wel-
che / weil sie von einem Stamm oder Vatter
gebohren / durch das Geblüt / und die Natur nä-
her vereiniget seynd. Unde & consanguinei
dicti, quasi de uno seu communi sanguine nati & propagati,
und werden deswegen Blut-Freunde genennet / gleich als wären sie
von einem Blut gebohren und fortpflanzet; Und solche seynd
Vor-Eltern / Elteren / Brüder / Schwester / Kinder / des Vatters
Gebrüder und Geschwistrige mit eingeschlossen. Es wird diese
Blutfreundschaft ein Band genennet / welches von der Natur
selbsten zusammen verknüpffet / die Gemüther der Anverwandten
vielmehr solte vereinigen / und fester verbinden / dann alle andere
gemachte Brüder = Freund = und Gesellschaften. Die Bluts-
Freundschaft soll man also heilig erhalten / daß sie durch gar keine
1. 3. Ep. 4. Bewegung möge zerbrochen werden / spricht Cassiod. Unter den
Bluts-

Bluts-Freunden müste billig alles gemein seyn/ dann sie die hinterlassene Güter zu theilen haben. Sie müsten sich untereinander lieben / mit Diensten und Gutthaten vorkommen / in der Noth behülfflich seyn / in Widerwertigkeit trösten / einer des anderen Mängel übertragen / in der Kranckheit besuchen / und im Todt beystehen. Diese und dergleichen Diensten werden erfordert von den Gefäzen der Blutsfreundschaft. Welche auch von vielen Heyden und Christen trefflich erfüllet worden.

§. II. Aber ach ! die Kinder seynd nit alle Aeneas , welcher seinen alten Vatter Anchisen aus der Brunst Trojæ errettet / und auf seinen Schulteren darvon getragen : Es seynd nit alle Dheimen Abrahams / welcher seines Bruders Sohn Loth auß der Gefängnis erlediget. Es seynd nit alle Schwäger Jonathâ / welcher die ihm angebohrne Reichs = Kron dem David anerbotten und überlassen. Wie schändlich hat nit Laban seinen Bettern Jacob hinters Liecht geführet / und an statt der schönen Rachel ihm die heftliche Liam zugeschoben ? Hat nicht auch Saul seinem zukünftigen Schwieger = Sohn David für die erstgebohrne Princessin Merob / die jüngere Michol aufgedrungen ? Job auf dem Misthauffen sitzend klaget und bedauret / E. 6. v. 13. 15. Siehe ich hab doch kein Hülff bey mir / meine Freund und Hausgenossen haben mich verlassen ; Fratres mei praterierunt me , so gar meine Brüder gehen vor mir über / wie ein Bach / wie die Wasserströme in den Thälen schnell fürüber fließen : Und dergleichen der Natur zuwider strebende Mißgeburten haben wir schier täglich vor unseren Augen. Ach ! ein mißvergnüliges Wort / ein geringe Verachtung / ein irrige Einbildung ist starck genug das band der Gesippshaft / oder Verwandtschaft auffzulösen und zu zerspalten. Meum & Tuum frigidum illud verbum ! du aber / o schnee- und eisz-kaltes Wort / Mein / Dein / o wie viel in der Liebe und Einigkeit erhitzete Blutsfreundschaften hastu kalt gemacht / und wie offte das von der Natur gegebene Liebs-Blut in siedendes Del der Mißgunst / und schädliches Giffte des Neids

Sie wird wenig in der Welt gefunden.

Neids verschmolzen/ zum zeitlichen/ offte ewigen Untergang vieler Blutsfreunden.

Wol aber in
der Freund-
schafft und
Liebe Christi
Jesu.

Barrad.
Thom. 4. l.
f. c. 19.

Hom. 2. de
Symb.

L. de Re-
surr. carnis.

De Christi
Attributis
T. 2. Sect.
f. c. 1.

S. III. Dieß aber ist weit und fern von der Freundschaft mit Gott; Wofür Christus seinen himmlischen Vatter gebetten / Rogo, herzallerliebster Vatter/ich bitte dich / laß alle eins seyn / gleich wie du Vatter in mir / und ich in dir / laß auch sie in uns eins seyn. Das heißt: O Vatter! gleich wie du und ich eins seynd/ weil du in mir / und ich in dir; dann du meine Natur hast / und ich die deine; Also bitte ich/daß meine Gläubige eins in uns seyn/ eins mit uns/und unter sich/conjunctissimi, ganz vereiniget/und verknüpfet; Consanguinei, Bluts-freunde/per charitatem & concordiam, durch die Liebe zu uns / und durch die Einigkeit unter sich. O Jesu! o wunder = Gott! o wunderliebender Heyland! Valde mirabilis es tu Domine, *Esth. 15. v. 17.* Was ist dieß für eine wunderbarliche Bitt? daß wir mit dir/ und wir mit einander sollen eins/und also nechste Anverwandten seyn / näher als natürliche Bluts-freunde? Valde mirabilis es; dieß ist ja eine neue Erfindung deiner Göttlichen Liebe gegen uns. Mirabilis, nie erhöret / ganz und gar voller Wunder; Wie kan doch diese Verbündnus geschehen? S. Emissenus antwortet / durch unsere Erschaffung/da Gott unsere Seel/sein Ebenbild / und gleichfals sein Theil / mit unserem Leib vereiniget; Dahero spricht er: Nobilem vult esse vitam tuam, qui tibi commisit imaginem suam, Gott / welcher dir anvertrauet sein Bildnis / erfordert von dir ein edles Leben. Tertullianus hält dafür/daß diese Blutsfreundschaft gemacht sey'in der Vereinigung der Göttlichen Natur mit der Menschlichen; Und nennet deswegen unser Fleisch Christi Sororem eine Schwester Christi; Wovon gar zierlich Theophilus Rayn. Omnes nos titulo unitæ verbo sororis nostræ, ejus, inquam, humanitatis, quæ os nostrum & caro nostra est, cognati Deo facti sumus, contractâ eminentissima affinitate cum ipso Deo. So bald das ewige Wort Gottes mit der Menschlichen Natur / unserer Schwester/ ist vereiniget worden/

worden/ seynd wir ihm anverwand worden/ und haben hiedurch die höchste und innigste Bluts-Freundschaft mit Gott erworben. Über diese hohe Gnad verwundert sich Galfridus sprechend: Felix cognatio, mira communio, mira utrimque dignatio, & se ipsum ad nos inclinantis, & elevantis nos ad se ipsum, O glücklicheliche Verwandtschaft! O wunderbare Gemeinschaft! O wunderbare Würdigkeit! Gott neiget sich zu uns; Gott erhöhet uns zu sich. Erkenne deswegen Christliche Seel/ schliesset Emissenus, die Hochschätzung deiner Nichtigkeit/ und Erhebung deiner Natur. Kanstu selbige nicht fassen in Gott deinem Schöpffer / so erlerne und erkenne sie in Jesu deinem Erlöser / quàm pretiosus sis, si factori non credis, interroga Redemptorem.

Galfr. in illud: ascendo ad patrem.

Euseb. Gal. Tom. 1. de Symb.

S. IV. Recht Emissene, recht! von Jesu unserem Heyland/ von dem gecreuzigten/ leydenden/ und sterbenden Jesu rühret her die wahre Bluts-Freundschaft unter ihm und uns. Welches mit diesen Worten erkläret Petrus Dam. Crux parturivit aqualem; Das Creuz hat Andream zum Bluts-Freund Jesu gemacht: Eben also machet die Liebe des Creuzes alle Sodales der Brüderschaft des leidenden Jesu zu Verwandten und Bluts-Freunde Christi: Durch das Blut Jesu / welches aus seinen Wunden geflossen / über das Creuz geloffen / und auf das Herz des einen Schächers / und auf die Augen Longini gesprühet / seynd diese alsobald zur Bluts-Freundschaft Jesu gelanget / und nächste Anverwandten Maria und Joannis geworden: So müssen ja in gleichem dieser Freundschaft theilhafftig werden alle die / welche sich des Bluts Jesu durch die Erinnerung und Liebe zu Nus und eigen machen: Dann wann das natürliche Geblüt die Menschen zu Bluts-Freunden machet / und untereinander verbindet / wie viel mehr soll das Blut Christi Jesu / so mit der Gottheit vereiniget / und durch seine Vergießung uns zum neuen Leben wieder gebohren / die jenige zu geistlichen Bluts-Freunden Christi machen / welche sich durch sein Blut in diese Brüderschaft haben

Besonders in der Brüderschaft seiner Todt-Angst / wo in die Bluts-freundschaft mit Christo gemacht wird. Serm. de S. Andr.

haben lassen einschreiben/sein Fleisch und Blut Monatlich/oder zuweilen/ nach Gelegenheit / im H. Sacrament des Altars genieffen ; Dieß Blut in gegenwärtiger Versammlung / aus den Wunden Jesu durch die Liebe in ihre Seelen einsaugen / mit diesem Blut / ihre tägliche Verck und Leyden vergülden und vereinigen. Freylich ja/Crux parturivit æquales,diese seynd die rechte und eigentliche Bluts = Freunde des gecreuzigten Heylands ; hie über streckt er auß seine am Creuz angenägelte rechte Hand / und spricht : Ecce Mater mea, & fratres mei, *Matt. 12. v. 49.*

narrad. hic. (Consanguinei) Siehe da die Sodales der Brüderschafft meiner Todt = Angst seynd meine Mutter / meine Brüder / meine Schwestern / meine Bluts = Freunde : Meine Mutter / weilen sie mich durch die mitleidende Erinnerung meines Leydens und Sterbens in ihren Herzen wieder gebähren ; Meine Brüder / weilen sie sich mir in dieser Brüderschafft mit Dienst und Treu verbunden ; Meine Geschwiftrige / weilen sie mit mir in inniglicher Liebe verknüpfet ; Meine Bluts = Freunde/weilen sie durch mein Blut und Leyden gestärcket / sich vorgenommen die Gebott meines himmlischen Vatters beständig zu halten/und in meinem Dienst bis in den Todt zu verharren : Und welcher dieß thut / *Ipsa meus frater, & soror & mater est. v. 50.* der ist mein Bruder / meine Schwester und meine Mutter. O admirabilem honorem ! spricht hie S. Chrysoftomus , O wunderbare/und nie erhörte Ehr ! dann was mag glorwürdiger erdacht werden / als ein Bluts = Freund Jesu und Mariá seyn ? *Quid gloriosius ?* sagt Cypr. *quid gloriosius ? quam Collegam cum Christo in Christi nomine factum fuisse ?* Was für grössere Ehr und Gnade kan euch Sodales erwiesen werden / als daß der gecreuzigte Jesus mit dem Finger auf einē jeden aus euch deutet/und spricht: *Ecce ipse est,* Siehe dieser ist mein Bruder/diese meine Schwester / diese meine Bluts = Freunde. O felix cognatio ! ô mira communitio ! ô mira utrimque dignatio ! O wunderbare Gemeinschaft ! O glückselige Verwandtschaft ! O ungemeyne Würdigkeit !

S. V. Und

S. V. Und daher ermahnet der H. Basilius einen jeden aus euch : Erudire, ô homo & disce, quanti unus tu aestimandus venias, Lerne/o Mensch/wie hoch du von Gott geschäzet werdest. Num parum vobis videtur generum esse Regis? spricht David 1. Reg. 18. v. 23. Düncket euch das ein geringes/des Königs Eydam zu seyn? Geliebte Sodales / düncket euch das ein geringes zu seyn / des Königes Christi Jesu Bluts-Freunde und Brüder zu seyn? Höret den H. Leonem an : Agnosce spricht er/Christiane dignitatem tuam, & divinæ consors factus naturæ noli in pristinam vilitatem degeneri conversatione redire. So erkenne dann und schäze hoch mein Sodalis / deine Würdigkeit; und weil du bist durch diese Brüderschafft geworden ein Mitgenos der Göttlichen Natur/ ein Bluts-Freund des gecreuzigten Jesu/noli, noli, gestatte nie/das dieses Band der Liebe und Vereinigung mit deinem Heyland/ oder durch die Laugheit in dieser Andacht zertrennet/ oder durch Gewalt der neidigen Gebrüderer: Mein und Dein/das ist: durch die begierd des zeitlichen Nutzens und Gewinns/ zerrissen/ oder durch das Feuer der bösen Gelüsten verbrant / oder durch einige Todtsünd zerpalten/ oder endlich von der Sense eines unseligen Todts werde zerschnitten. Noli, noli, O lieber Better und liebste Nichte Christi Jesu/sey nicht unbeständig / noch untreu in dieser Brüderschafft; sondern verharre in deroselben beständig / und erhalte sie durch die Jura consanguinitatis, das ist: durch die Monathliche Heimsuchung deines Bluts-Freundes Christi Jesu; Durch die mitleidende Betrachtung seiner Marter und Pein; Durch die öftere Niessung seines Fleisches und Bluts im hochheiligen Sacrament. Stelle dir vor Augen den tapfferen alten Helden Eleazarum, welcher / da er wurd gezwungen Schweinefleisch zu essen/oder zum wenigsten zu simuliren: cogitare coepit ætatis ac senectutis suæ eminentiam dignam, & ingenitæ nobilitatis canitiem. Sienger an zu betrachten sein ehrlich Alter/ seinen Adel/ und alt Herkommen / gab bald zur Antwort: Ich

Auch dahero
von denen
Sodalibus
höchst zu
schäzen / und
unverlegt zu
bewahren.

Serm. 7. de
Nativ.

will vor euch ehe mich unter die Erden vergraben lassen /
 oder lebendig in die Hölle steigen / als diese Unthat bege-
 hen. *1. Mach. c. 6. v. 23.* Eben darumb folge nach dem Exempel
 der Königen/ Fürsten und adlichen Herren / die ihre Zimmer mit
 den Bildnüssen ihrer Ur- und Anherren / Vor-Elteren und
 Bluts-Freunden behangen lassen / damit sie sich durch dero An-
 schauen / zugleich ihrer Tugenden und Helden-Thaten erinne-
 ren/ von allem dem/ was dero hohen Familie übelanständig/ und
 dem rühmlichen Leben der Vor-Elteren zuwider enthalten / hin-
 gegen aber sich zu dergleichen/ von ihnen geübten Ritter-Thaten
 ansporen. Eben also Geliebte / solt ihr euch öftters vor Augen
 stellen das Bildnis/ oder Geheimnissen des Lebens und Leydens
 Christi Jesu ; Dann / wie er dort im Garten Gethsemani / auf
 seinem Angesicht/im eigenen Blut ligt und betet : Bald/ wie er
 durch die Geißelung bis zur Ohnmacht abgemattet / sich an die
 Säulen lehnet : Jetzt/wie er im Vorhoff Pilati auf der Banck
 sitzt / und in der Rechten hält ein leeres Rohr / mit der Linken
 sein mit Dörnen besticktes Haupt stüzet : Nun/ wie er am Cal-
 varie-berg vom Creus-bloek wird zu boden gedruckt : Und end-
 lich/ wie er am Creus sein Haupt neiget/ und seine Seel nach ge-
 neigtem Haupt / in den bittersten Schmerzen aufgibt. Der-
 gleiche Gemähd solt ihr aufgehangen haben in euren Häusern/
Aspicientes in auctorem fidei & consummatorem Jesum. sagt
Paulus Hebr. 12. v. 2. und in selbigen euren Heyland Jesum/als
 ein Exemplar / Muster / Vorbild/ Vorgängern/ und Vollen-
 dern/der Gedult/ Gehorsam/ Demuth/ Liebe/ und aller anderen
 Tugenden / beschauen. Damit ihr / als seine Nachkömmlinge/
 euch selbst anreiset / in seine Fußstapffen einzutreten ; und
 würdig gehalten werdet / Jesu und Maria Anverwandte / und
 Bluts-Freunde genennet zu werden : auffdass nicht/ wann ihr
 würdet aufarten / und von der Gesippshaft Jesu abschlagen/
 sein Blut/ wodurch ihr Christi Bluts-Freund geworden/ an je-
 nem Tag euch anklage / Raach wider euch schreye / und zu der
 Höllen

Höllens-Blut verdamme : Dann nomen inane, crimen imma-
ne. Ein Bluts-Freund Jesu wollen genennet werden / und in
der That nicht also verhalten / ist ein grosses Laster / der ewigen
Straaff würdig.

S. Ambr. de
dign. sa-
cerd. c. 3.

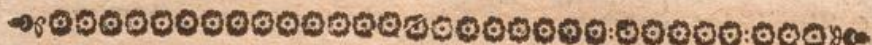
§. VI. O Maria! du Mutter voller Schmerken / unsere nech-
ste Bluts-Freundinne / wir bitten dich inständig / du wollest uns
durch deinen Beystand für sothanen Schand-flecken behüten ;
und bey deinem in der schweren Todt-Angst streitenden Sohn
Jesu anhalten / daß er das vorige Gebett zu seinem himmlischen
Vatter wiederhole / und zu unserem endlichen Trost spreche :
Rogo, ut omnes unum sint, sicut tu Pater in me, & ego in te, ut
& ipsi in nobis unum sint. Vatter ich bitte / daß sie alle eins seyen/
gleich wie du in mir / und ich in dir / daß auch sie in uns eines seyen.
Das heist : Heiliger Vatter / ich bitte / erhalte sie umb deines
Nahmens willen / die du mir gegeben hast : Sie waren Kinder
des Zorns / von dir verwiesen / verstoßen / und von deiner Gemein-
schafft abgesondert : Nun aber / da ich für sie gestorben / auch
mein Blut vergossen / wirstu selbige zu Gnade wieder annehmen/
und mir als nechste Bluts-Freunde übergeben : die ich dann auch
würcklich meiner Familie einverleibet. Rogo, so bitt ich dann /
daß sie alle eins seyn / wie du in mir / und ich in dir : Wir beyde
seynd eins in der Natur und Wesen ; Eins im Willen und gött-
lichen Vollkommenheiten : Laß auch sie / ob schon auf weit un-
terschiedlichere Weise eins seyn untereinander in der Treu und
Redlichkeit ; eins im Fried und Liebe / eins in Gottesforcht und
Tugend / eins in Fortpflanzung dieser Andacht. Eins mit dir
im Gehorsamb / und vereinigung des Willens ; eins mit mir in
der Nachfolge meiner Tugenden / und bereitwilligkeit zum
Creuz und Leyden. Eines mit uns / conjunctissimi, das ist : ganz
vereiniget in der Liebe bis zum Todt : damit sie dermahlen eins
mit uns in der ewigen Glorie vereiniget
werden / und bleiben.

Vnd von Jesu
durch Ma-
riā zu bitten/
daß er die
zuvor ange-
zogene Wort
wiederhole.

Amen.

D 3

Vierdte



Vierde Predigt.

Fidelis Deus, per quem vocati estis in societatem Filii ejus Jesu Christi. 1. Cor. 1. v. 9. Gott ist getreu / welcher euch beruffen hat zur Gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi.

Inhalt.

Die Sodales der Todt / Angst Christi seynd Mittgesellen des gecreuzigten Jesu / beruffen zur Gemeinschaft seiner Gnade / Liebe / und Glorie.

Nothwendigkeit / und Nutzbarkeit der Menschlichen Gesellschaft.
Sen. Ep. II.

Corn. in v. 16. c. 4.
Exodi.

Catech: 13.

Justinus Imper.

S. I.
Der Römische Weltweiser Seneca sagt in seinen send-Schreiben : Nullius rei sine socio jucunda possessio, Keiner Sachen besitz ist angenehm ohne Gesellen. Er will hiedurch zu erkennen geben / daß die Gesellschaft des Menschlichen Lebens Seel und Geist sey; Quia in adjutorium mutuum homo generatus est, spricht Cornel. Dann der Mensch ist geböhren zur Beywohnung / zum Trost und Hülf eines des anderen. Darumb auch Gott Gen. 2. v. 18. Non est bonum hominem esse solum, Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey / wir wollen ihm ein Gehülff ihm gleich machen. Dieses bestätiget Salomon in seinem Prediger C. 4. v. 9. Melius est duos esse simul, quàm unum, Es ist besser / daß zween beyeinander seynd / dann einer / dann sie genießten doch ihrer Gesellschaft wol : Fält ihrer einer / so hilfft ihm der Gesell auff : Wehe dem / der allein ist : wenn er fällt so ist kein ander / der ihn auffrichte. Dahero S. Cyrill. Omnis homo afficitur ad comitem suum, ein jeder Mensch sucht und liebt einen Gesellen. Zween sehen mehr / als einer : Zween seynd stärker / dann einer : Ne Hercules quidem contra duos. Zween Gesellen seynd einer des anderen Zeugen / der Suche

Zucht und Ehrbarkeit/des Lebens und Wandels/ Testes mutuae honestatis. Eben darumb hat Christus seine Jünger zween und zween außgesand/ Luc. 10. v. 1. Unius facilis est calumnia, sagt Theod. Studita, Einer allein mag leichtlich verläumbdet und fälschlich eingezogen werden/wie an dem keuschen Joseph/und der ehrsamem Matron Susanna erhellet. So ist dann besser / daß zween beyeinander seynd/ als einer: und scheineth daß die Gemeinschaft nützlicher sey als die Einsamkeit. Ohne Gesellschaft wäre die Welt eine Wüsteney; Ohne Gemeinschaft müste das Menschliche Geschlecht untergehen. Alle Verfolgung/Krankheit/Noth/und Todt miltet/vergeringert/besänfftiget/und verführet die gesellige Beywohnung: bleibt also wahr der Spruch Senecæ: Nullius rei sine socio jucunda possessio, Es ist nichts angenehm / vergnüglich / oder lustig im Menschlichen Leben zu finden/ohne Gesellschaft und Beywohnung. Hæc enim vitam efficit longè suaviorem, utiliorem, honestiorem, tutiorè, hominumque contra æmulos hostium insidias, & qualvis fortunæ adversæ vires, statulq; obvallat & munit: Dann die Gesellschaft verursachet ein viel süß=nüs=und ehrlich = wie auch sichereres Leben als die Einsamkeit/und verthätiget den Menschen gegen die Nachstellung der Feinde / und bewahret ihn in Unglück und Widerwertigkeit.

Novel.
Const. c.
33. de Mo-
nachis.
Stud. in
Test. §. 15.

§. II. Es mögten aber dieser Meinung nicht alle beyfallen; sondern viele gar widersprechen. Alexander der Grosse würde nein darzu sagen bey Curtio: Neque terram duos soles, neque Asiam duos Reges ferre posse, Weder die Erd mag zwo Sonnen/weder Asia zween König dulden. Es würde nein darzu sagen Antonius Caracalla, (a)welcher/ damit er allein den Gewalt über das Römische Reich könnte behaupten/seinen eigenen ganz unverschuldeten Bruder Getam umbgebracht: Es würde nein darzu sagen Thyestes der König in Phrygien/mit diesem Zusatz: Non capit regnum duos, Ein Reich fasset keine zween. Es würden letztlich vor allen nein darzu sagen die zwey unversöhnliche

Cornel. hic
ex Bon. vi-
ctor.

Bey etlichen
wird sie nicht
geduldet.
Roder. pro-
lus in Curt.
c. 20. de A-
pophit. A-
lexandri.
(a) Aelius
Spartian. in
Ant. Geta.
Senec. act.
3. in Thyest.

Zanck=

Lucan. 1. 1. Zanck-Eisen umb der Römischen Beherrschung / Julius Caesar, und Cnejus Pompejus, von deren Regiersucht Lucanus: Pompejum non potuisse ferre parem, nec Caesarem priorem. Pompejus habe keinen gleichen / noch der Kaiser einen vorgehenden leyden können. Welcher Geiz und Ehr-Sucht / Zwiespalt und Uneinigk-^{it} / Mißgunst und Neid noch / leyder ! anjcho in der Welt herschet. Dwie viel Reiß-Gesellen gerachten unter wegs in Zanck / und scheiden von einander wie Abraham und Loth von wegen des Streits unter ihren Knechten / Genes. 13. v. 11. Wie viel Spiel- und Sauff-Gesellen ergreifen / von wegen eines liederlichen Worts / die Degen / und stossen sich einer den anderen zu boden. Wie oft wird die Gesell- und Gemeinschaft unter den Nachbarn / Bekandten und Anverwandten in einen unverföhnlichen Haß und Grollen verwandelt. Es lehret ja die tägliche Erfahrung / daß so gar die natürliche Gesellschaft der Bluts-Freunden / Eheleuthen / Elteren und Kindern / Schwestern und Gebrüderen durch Eigennuz / Mißgunst / Zorn oder Eifersucht / leichtlich zertrennet werde : dergestalt / daß sie sich nicht allein nicht ansehen / begrüßen / und anreden wollen / sondern wie Katz und Hunde beysammen leben ; dabeneben sich schelten / schmähen / vermaledeyen / Hagel / Bliß / Donner / Todt / Teuffel / und den Abgrund der Höllen anwünschen. D unerträgliche / heyl-lose / und verfluchte Gesellschaft ! Wird also ins gemein nicht bestehen mögen / jener Spruch Seneca : Nullius rei sine socio jucunda possessio. Keiner Sach Besitz ist angenehm ohn Gesellen.

S. III. Und zwar destoweniger bey der Gesellschaft der Unfronmen / wie Chrylost. lehret : * Rerum natura est, ut quoties bonus malo conjungitur, non ex bono malus melioretur, sed ex malo bonus contaminetur : Es giebt die tägliche Erfahrung / daß viel eh- und leichtlicher ein Guter von dem Bösen verführet / als ein Böser von dem Fronmen werde befehret. An-
 sup Matth. gelorum virtus est, vivere cum vitiosis nec eorum corrumpi
 Conf. de vitiis, spricht Hugo : Der muß wol eine Englische Natur ha-
 tranquill. an. c. 16. ben/

Bey vielen /
 sonderlich un-
 frommen / ist
 die Beywoh-
 nung sehr ge-
 fährlich und
 schädlich.

*Chrylost.

sup Matth.

Conf. de

tranquill. an.

ben / welcher mit den Gottlosen viel umbgehet und nicht verderbet wird. *Miraculo erit, inter incendia non comburi, rufft S. Cypr.* Es ist gleich einem Wunder / in der Feurs = Brunst nicht angezündet werden. Die Schrift hält für ein groß Miracul : daß der Rebellion Chore, Dathan und Abiron ihre Kinder nicht begpffichtet / und also / da die Eltern lebendig von der Erden und dem Feuer verschlucket wurden / sie / die Söhn / von dem Untergang befreyet worden. *Num. 26. v. 10.* Wer Pech anrühret / wird davon besudelt. *Ecc. 13. v. 1.* Ein räudiges Schaaff macht das andere räudig ; Welcher lang in der Mühlen stehet / wird bestäubet : Ein wenig Saurteig versäuret den ganzē Teig : Ein reiner Spiegel wird von dem stinckenden Athem beflecket . Die vergifftte Luft steckt ganze Gemeinde / Städte und Landschaften an : Ein Grangarius oder übler Sānger verstöret den besten Chor : Wenig Essig kan ein Faß gutes Weins verderben / da jedoch ein grosses Fuder kein Tröpflein Essig in Wein mag verändern : Eben also ist ein einziger böser Gesell mächtig viel fromme zu verkehren / als viel Gottsförchtige einē Bösen zu bekehren. Wie auß unzählbaren Exempelen der Heiligen Schrift / auch Profan- und Geistlichen Historien erhellet. Daher ein in dieser Sach erfahrner Salomon / einem jeden rathet *Proverb. 1. v. 10. & 15.* *Fili, si te lactaverint peccatores, ne acquiescas eis, ne ambules cum eis,* Mein Kind / wenn dich die Sünder locken / so folge ihnen nicht / und wandle nicht mit ihnen : Ebenfals *Syrach 6. 17. v. 2.* *Discede ab iniquo,* Weiche ab vom Gottlosen und Bugerechten. Auch *Isaias 6. 82. v. 11.* *Recedite, recedite, exite inde,* Weichet hinweg / weichet hinweg / macht euch auß dem Staub / verlasset die heyllose Gesellen. *Ne involvamini peccatis eorum. Num. 16. v. 26.* Damit ihr nicht werdet eingewickelt in ihre Sünden. *Certissimè enim avertent corda vestra, 3. Reg. 11. v. 2.* Sonst werden sie gewis eure Herzen verkehren / von Gott und der Tugend abwenden / euch in allerhand Sünd und

R

Laster

Granat. in
loc. comm.
fol. 242.

Lasten stärken / und endlich mit sich zu den jenigen verzweifeln und verdambten Gesellen führen / die sich untereinander in der Höllen reissen/beissen/und in Ewigkeit verfluchen werden. Recedite recedite, Weichet/weichet / Miraculum! grande miraculum ! Dann es ist ein groß wunder mit dem Gottlosen viel umgehen/und nicht verkehret werden.

Dem unan-
gesehen / ist
die Beywoh-
nung der
Frommen
sehr gut und
nützlich den
Gottlosen.

Epist. II.

S. Gregor.
Hom. 3. in
Ezech.

S. IV. Ich halte es aber annoch mit dem Seneca und mit dem Königlichen Propheten David/welcher im 17 Psal. dessen 26 und 27 Vers schreibt: Cum sancto sanctus eris, Mit dem Heiligen wirstu heilig seyn / und mit dem Unschuldigen / wirstu unschuldig seyn / und mit dem Erwehltten wirstu erwehlet seyn. Welches also mag verstanden werden: Ob du schon böß und gottlos/so wirstu jedoch gebessert werden/wann du mit Frommen und Gottseligen Menschen viel umgehst. Welches sein Sohn der Salomon bekräftiget/ Proverbior. 15. v. 20. Qui cum sapientibus graditur, sapiens erit, Wer mit den Weisen umgeheth / der wird weiß: Und Seneca ein Heyd erkandte: Nulla res magis animos inhonestos, & in pravum inclinabiles revocat ad rectum, quam bonorum virorum conversatio, Es ist kein Ding so kräftig / die zur Untugend lenkend- und zum Bösen geneigte Gemühter/ Sitten und Begierden/im Stand der Mäßigkeit zu erhalten/ als die Beywohnung und Gesellschaft der Frommen. Dann es wird ja ein Frecher sich vor dem Schamhafftigen schämen / ein Verläumbder bey dem Stillschweigenden einhalten / ein Sauffer sich in Gegenwart des Nüchternen mäßigen / ein Träger durch die Andacht der Eiffrigen zur Gottsforcht/ und ein Gottloser durch die Tugend der Frommen von den Sünden abgehalten / und zur Liebe Gottes angerettet werden. Die Löwen / Tiger / Leoparden und andere wilde Thier/lassen sich durch die Menschliche Beywohnung besänfftigen/ wie viel mehr soll dann nicht bey einem Vernünftigen/ obzwar heyl-losen Menschen/ vermögen die Tugend der Frommen. Es ist schier unmöglich/das ein Sünder/welcher lang

lang mit dem Gerechten umbgehet / nicht endlich dessen Tugend annehme / und gezwungen werde fromm zu werden. So bald sich der gesalbete König Saul den Propheten zugesellet / sieng er jähling an zu propheceyen : Wo über sich der Propheten Schaar wunderteu / und sprachen : 1. Reg. 10. v. 11. Nunc & Saul inter Prophetas ? Ist Saul auch unter den Propheten ? Disco spricht hie Cornel. quam utilis sit societas bonorum, hæc enim aliis suam bonitatem affricat, Lerne / wie nützlich sey die Gesellschaft der Frommen / dann diese reibt gleichsamb an ihre Tugend den andern / das ist: den Unfrommen : Wann die Apostelen / und andere Apostolische Männer / Dionysius, Augustinus, Xaverius, Salecius, und deren tausend mehr / mit den Heyden / Barbaren / Kezern / und Sünderen nicht umbgangen / allen alles geworden wären / und selbige durch ihre freundliche Gemeinschaft / und holdselige Beywohnung zum wahren Glauben / zur Buß und Besserung des Lebens vermögt / mit wie viel unzählbaren Seelen wäre die höllische Blut noch mehr / als anseho / erfüllet worden : Rahtet derowegen den Gottlosen *Syrach c. 37. v. 15.* Cum viro sancto assiduus esto, quemcunque cognoveris observantem timorem Dei. Gehe fleißig um mit einem Frommen / und welchen du gottsfürchtig erkennest / dabey bleib beständig.

S. V. Bleibt also wahr der spruch Salomons : Vz soli, Wehe dem / der allein ist : Weh in der Noht ohne Hülf / weh in Gefahr ohne Beystand / weh im Tode ohne Trost. Weh einem Soldaten im Gefecht ohne Wittknechte : Weh einem Pilgram in der finsternen Nacht ohn Gefehrten : Weh dem armen Schäßlein ohne Hirten. Vz soli. Ach! Geliebte / wie oft drucket uns Widerwertigkeit / Elend und Noht ! wo alsdann ein Tröster und Helffer ? O wie oft gerahen wir in Streit mit den Fürsten der Finsternüssen / und kommen in der Seelen Gefahr ! wo Commilito, ein treuer Witt-Soldat ? Wir seynd arme / bange / oft irrende Schäßlein ! wo der gute Hirt ? Wir

Die beste und sicherste Gesellschaft ist bey Jesu dem Sectenstige.

werden es eins mit dem grimmen Todt müssen wagen! wo der Secund, Mitthülff / oder Schus-Gesell? Wir als Pilgram wandern in der Wüsteney dieser Welt / und müssen in der finsternen Todes-Nacht reisen zu der unbekandten Ewigkeit! Wo Socius itineris? Gen. 33. Wo alsdann ein Reiß-Gesell? Sihe da / Geliebte / Jesum den decrucigten: von ihm singt die Kirch: *Se nascens dedit lociū*, Jesus hat sich in seiner Geburt uns zum Mittgesellen gegeben: In seiner letzten dreijährigen und mühseligen Pilgerfahrt hat er allenthalben Weg-Gesehrten gesucht: Alle Arme / Elende / Betrübte / Betrangte / Verlassene hat er gütig zu seiner Gemeinschaft angenommen und getröstet: so gar die Sänder nicht verstoßen / wie die neidige Juden an ihm tadelten: *Hic peccatores recipit*, Dieser nimt die Sänder an / und ist ein Freund / Gast / und Mitt-Gesell der Publicanen. Also gefellig war Jesus im Leben / noch weit gefelliger im Todt: Wie er selbst vorgesagt *Ioan. 12. v. 32. Ego, si exaltatus fuero, Und ich / wann ich werde erhöhet / will ich alles zu mir ziehen.* Und schauet / dort stehet er am Creus / strecket die Arm weit aus / rufft mit annühiger Stimm: *Venite ad me omnes, Matt. 11. v. 32. Kommt alle zu mir / die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd / kommt / gesellet euch zu mir / und ich will euch trösten / erquickten / helfen / erretten / selig machen. O exoptanda societas!* Oh höchst erwünschte / annühigste / glückseligste Gesellschaft Jesu des Decrucigten! Wovon S. Ambrosius, *Quo praesente cadere non possis, qui enim cum Christo est, timere non poterit*, Wer Jesum hat zum Mitt-Gesellen / kan nicht fallen / hat nichts zu befahren. *Si fuerit Jesus tecum, nullus poterit nocere inimicus*, spricht Kempenis, Ist Jesus mit dir / so kan dich kein Feind / weder die Welt noch die Sünd / weder der Sathan noch die Hölle / weder die letzte Noht noch der Todt beschädigen. *Nullus, nullus poterit nocere inimicus. Ja was noch mehr: Esse sine Jesu, gravis est infernus, & esse cum Jesu dulcis paradisi*, Ohne Jesum seyn ist ein schwere Höll / mit Jesu

Fest. Corp.
Chr. in hy-
mano ad
Laud.

Ambros. in
Pl. 39.

1. 2. c. 8. n. 2.

Idem ibid.

Jesu seyn / ist schier im Himmlischen Paradies seyn. Also selig und über selig ist die Gesellschaft Jesu.

S. VI. Geliebte Sodales ! Fidelis Deus, per quem vocati estis in societatem Jesu Christi filij ejus. O wie gütig/wie gnädig / wie getreu hat derowegen Gott mit euch gehandelt / indem er euch beruffen in die Gesellschaft seines Sohns Christi Jesu des Gereuzigten/das ist: in die Brüderschafft seiner Todt-Angst: so bald ihr euch dero einverleibet / seyd ihr geworden Mitgefellen des leidenden Jesu ; Und Jesus / welcher sich in seiner Geburt allen Christen ins gemein zum Gefellen gegeben im Leben / hat sich am Creuz sterbend / euch besonders zum Mitgefellen dargebotten im Leben / im Todt / und Eingang der ewigen Glorie / in communionem fidei, gratia, gloria. Fidelis Deus ! O unbeschreibliche Güte und Liebe Gottes ! der getreue / warhaffte / und unveränderliche Gott / hat euch Verehrer des Leydens Christi / in die Gesell- und Gemeinschaft seines lieben Sohns Jesu des Gereuzigten beruffen und angenommen. Ut sitis spricht Cornel. l. c. Filii Dei locii, membra, fratres & cohæredes Christi, Damit ihr seyd Gefellen des Sohns Gottes/Mitglieder/ Brüder / und Erben Christi Jesu. O exoptanda societatis ! Derwünschte Gesellschaft im Leben / tröstlich im Todt / freudig im Himmel ! O Gesellschaft Jesu ! von dir spricht S. Augustin : Ubi malè esse poterat cum illo ? & ubi bene esse poterat sine illo? Wo könnte einem wol seyn ohne Jesum? und wo übel mit ihm ? wie der fromme Schächer am Creuz erfahren. O wie Freuden-reich wird an jenem grossen Tag / den Frommen zu hören seyn der Sentenz Christi : Venite benedicti Matt. 25. v. 34. Kommt her ihr gebenedeyte meines Vaters / ihr außermehliche Mit-Gefellen meiner Todt-Angst / Sicut locii passionum estis, sic eritis & consolationis. 2. Cor. 7. Gleich wie ihr gewesen seyd Gefellen meines Leydens / also werdet ihr auch Mitgefellen werden des Trostes und der ewigen Glückseligkeit. Wol dann ! so schähet zum höchsten diese Gesellschaft

Mit diesem sollen sich veregesellschaften die Sodales seiner Brüderschafft / und beständig bey ihm verharren.

Cornel. in 1. Cor. 1. v. .

9.

Cornel. ex Anselmo, Ambros. Theophil.

S. August. Tract. 51. in Joann.

Orat. de
Transfig.

und Gemeinschaft des gecreuzigten Jesu ; wodurch eure Nei-
gung/Wolgewogenheit und Liebe zu ihm muß bewehret werden/
wie S. Basilius lehret : *Affectionem probat crucis societas.*
Welcher ein Gesell des Creuzes ist/ist auch ein Gesell des gecreu-
zigten Jesu / dann Jesus ist nie ohne Creuz gewesen / und das
Creuz hat alle seine Ehr durch Jesum. Zu dem hütet euch / daß
ihr nie durch die Sünd werdet *Socii dæmoniorum*, Gesellen der
Teuffelen/wofür euch Paulus warnet *1. Cor. 10. v. 20.* keine Gesel-
len der Ungerechtigkeit/des Zancks und Haders/der Büberen und
Schalckheit / des Fraashes und der Böllerey / der Leichtfertigkeit
und Bosheit. O schädliche/schändlich / und verdambliche Gesell-
schafften / auf welche folget die allerelendeste und abscheulichste/
erschröcklichste und entsetzlichste Gesellschaft der höllischen Gei-
ster und verdambten Seelen. Ey so seyd und bleibet Gesellen Je-
su : Bey ihm beständig zu bleiben giebt der gottselige Thomas
von Kempen diesen Rath : *Esto humilis & pacificus, & erit te-
cum Jesus ; sis devotus & quietus, & manebit tecum Jesus.*
Seyd demüthig und friedsam/demüthig in Erkandnis und herz-
licher Bekandnis deiner Sünden in der Beicht ; Sey friedsam
in übertragung der Fehler / und Vergebung der Ubelthaten dei-
ner Mitbräder und Mitgesellen in Christo Jesu ; Sey fried-
sam und gedultig im Creuz und Leyden : *Sis devotus*, sey an-
dächtig/gottsförchtig/ und was du thust Gott zu Ehren und Je-
su zu Lieb / thue mit Willfährigkeit/ Eifer und Inbrunst. *Sis
devotus*, sey besonders geneiget zu der Erinnerung des bitteren
Leydens und Sterbens deines Heylands / und deswegen wohne
mit brennendem Eifer dieser Versammlung bey / und versäume
sie nimmer ohne Ursach. *Sis quietus*, endlich sey rühig / das ist
friedlich in Gott / in deinem Gewissen / mit dem Neben-Men-
schen. Mit Gott / in Vereinigung deines Willens mit dem sei-
nigen/ im Gewissen ohne Todisünd/ mit dem Neben-Menschen
in Einigkeit und Liebe. *Et manebit tecum Jesus*, und Jesus
wird bey dir seyn und bleiben. Ja o gecreuzigter Jesu ! unser
getreu

getreuester Mitgesell / dieß versprechen wir dir / und sagen mit
 Ethai 2. Reg. 15. v. 21. Vivit Dominus, & vivit Dominus me-
 us Rex, so wahr der Herr lebt / und du O Jesu mein Erlöser und
 König / an welchem Orth du seyn und mich führen wirst / es sey
 zum Thabor-oder Calvarie-Berg / zur Hochzeit in Cana / oder
 zum Garten Gethsemani / zur Freud oder Leyd / zum Leben oder
 zum Tode / da wird dein Diener auch seyn. Du mit dem Tode
 ringender Jesu bitt deinen himmlischen Vatter : Pater, quos
 dedisti mihi, volo, ut ubi ego sum, & illi sint mecum 1. Ioan. 17.
 v. 3. Vatter ich will / daß / wo ich bin / auch die seyn / die du mir
 geben hast. Ut societas nostra sit cum Patre & Filio eius Jesu
 Christo. 1. Ioan. 1. v. 3. Und also diese unsere Gemeinschaft sey
 mit dem Vatter und seinem Sohn Jesu Christo in alle Ewig-
 keit. Amen.

 Fünffte Predigt.

Venite ad me omnes. Matt. 11. v. 29. Komme
 alle zu mir.

Inhalt.

Die Sodales dieser Bruderschaft seynd Ritter und Sol-
 daten des gecreuzigten Jesu / und haben im Leben
 zum Sold seine beständige Gnad / im Tods- Streit
 seinen Beystand / im Himmel den Triumph / und die
 ewige Glorie zu hoffen.

S. I.

S stellet ein gewisser Prediger in Jesu symbolico
 für einen Jüngling schön von Gestalt / höfflich in
 Sitten / holdselig im reden / welcher eine Trummel
 an der Seiten trägt / herumb gehet / und unter dem
 Trummel-Schlag rufft: Quis non det nomen amoris! Wer
 wol und vergnügt will leben / der muß sich der Lieb ergeben. Die-
 ser Dub mag gar recht genennet werden Cupido, oder mit Jo-
 anne

Die böse Bo-
 gterlichkeit ist
 gleich einem
 Berber / und
 lodet die
 Menschen zu
 sich.

anne in seiner 1. Epistel im 2. c. v. 1. Concupiscentia Die Begierlichkeit der Augen/ des Fleisches und der Ehren. Dieses Büblein / sein im Gesicht / freundlich in Geberden / liebreich jedoch schmeichlich in Worten / lauffet durch die ganze Welt/ trummelt und rufft : Quis non det nomen amori ! Wer in Lust und Freud will leben/der muß sich der Liebe ergeben : Ecce mundus totus curit post eum , Ioan. c. 12. v. 19. und siehe da/ schier die ganze Welt/ ach leyder ! lauffet ihm nach : Nicht nur die Jüngling und junge Töchter / die Eheleuth / Witwen und Witmänner / sondern auch so gar die Eiß-graue Alten / wo nit alle/gewiß viele / hören diesem Trummelschlag zu / lassen sich durch sein Lieblosen verführen / und ins Register der Liebenden durch die Begierlichkeit einschreiben. O böse Begierlichkeit! du artest recht nach deinem Vatter der Welt / davon S. August.

S. Aug. ad
FF. in Ere-
mo, Sermon.
31.

O proditor! cuncta bona promittis, & cuncta mala profers. O verrätherische Welt-Liebe ! du versprichst alles Gute / und gibst alles Böse : Versprichst Freud / und gibst Betrübniß : Promittis requiem, & ecce turbatio, du versprichst Ruhe/und bringest lauter Unruhe und Verstöhrung des Herzens : Promittis vitam, & donas mortem, du verheißest das Leben/und stürzest in den Todt. O Proditor ! O du lose Begierlichkeit ! O du schändde / falsche und betriegliche Liebe / du bist eine Diebinne der unschuldigen Seelen / ein Wurzel aller Ubelen / eine Mutter der Ubertretungen / eine Lehrmeisterin des Unheils / eine Vorgängerin der Bosheiten / eine Mörderin der Tugenden / ein Abgrund der Aergerniß. O proditor ! fort du Heuchlerin/Verführerin/und Betriegerin ! fort / ich werde nie deiner lieblosenden Stimme folgen : Es mögen sich die meiste Sinn-lose und verrückte Menschen in deine Fahnen lassen einschreiben ; Ich nit / auch alle Gottliebende nit / in Ewigkeit nicht. Fort du lose Syrenen-Nachgeburt : fort.

Noch träffte
ger der ge-
kreuzigte
Jesus.

S. II. Vielgeliebte ! mich düncket / ich höre ein andere Stim/ruffend ; Venite ad me, Kommt zu mir. Wendet euch umb/ und

und sehet dort am Creuz einen Jüngling von 33 Jahren : candidus & rubicundus, *Cant. 5. v. 10.* Er ist weiß und roht. *Speciolus formâ præ filiis hominum, Ps. 44. v. 3.* Wolgestalt für allen Menschen Kindern. Der liebe Jünger Joannes nennet ihn in seiner ersten Epistel im 4. c. v. 16. Die Liebe : Deus charitas est, Gott ist die Liebe. Paulus zu den Ephes. c. 2. v. 4. Die viel zu grosse Liebe. Im 3. c. v. 19. Supereminens charitas, Die überschwenckliche Liebe. Der Heil. Ignatius ein Martyr Christi / Amor crucifixus, die gecreuzigte Liebe. Wolrecht/die gecreuzigte Liebe/dann die dörnere Kron/das mit Speichel und Blut zerrunnene Angesicht/das niedergebogene Haupt/die aufgereckte Arm / die angenagelte Füß / die Striemen und Wunden / das zerspaltene Herz/das Blut / das Creuz und der Todt reden und ruffen einhellig : Amor meus crucifixus est. Jesus der gecreuzigte ist die wahre Liebe. Nun diese Lieb führet auch eine Trummel an der Seiten / wie S. Bernard gar zierlich schreibet : der am Creuz aufgestreckte/aufgedähnte/aufgespannete Leichnam Christi ist gleich einer Trummel : Hie auff schlägt er mit den beyden Nägelen/so dort in den Händen stecken : Rufft unterdessen / gar lieb-freund-und holdselig : Venite ad me omnes, Kommt alle zu mir : Non veni pacem mittere, sed gladium, *Matt. 10. v. 34.* Dann ich bin nit kommen Fried zu senden, sondern das Schwert. *Tempus belli, Eccl. 3. v. 8.* Es ist jeho die Zeit des Kriegs. " Militia est vita hominis super terram, *Iob 7. v. 1.* dann Des Menschen Leben ist ein Streit. Eben darumb/venite, kommt zu mir/ich will euer Generalissimus, oder obrister Feldherr und Führer seyn. : Jedoch in allen euch gleich : mit euch wachen/ arbeiten / Kält und Hiß/ Schnee und Regen/Hunger und Ungemach leiden : Ja ich wil voran gehen/das Gefecht anfangen/der erste in die Feinde setzen/ und solten sie wider euch zu stark fallen/das ihr in Noht gerietet/ werd ich euch schleunig zu Hülf kommen / und selbige verjagen. Ich will euch endlich/wann ihr nur Standt und Fuß haltet/des

S

Siegs

Siegs versichern/ den Raub / Ruhm und Glorie mit euch theilen. Venite ad me omnes, So kommt dann alle / wes Alters/ Stands/ Geschlechts ihr seyd/ alle/ nicht nur die Jugend/ und das andächtige Frauenzimmer/ sondern auch die Männer/ und Alte; Kommt alle/ welchen ihr Seelen-Heyl lieb und wehrt ist; Alle/ welche verlangen und hoffen den letzten gefährlichen Todten-Streit wider die Sünd und Hölle zu gewinnen: Venite ad me kommt zu mir eurem gecreuzigten Jesu. Quis non det nomen amori? O Geliebte! Christ-liebende Seelen! quis? wer soll sich nicht Jesu ergeben / wer selig will sterben und ewig leben: Quis non det nomen amori.

Wmb zu streiten wider die Feind der Seelen.

S. III. Wo zu aber o Jesu unser Führer und Feldherr? wo zu dieser Krieg/ und gegen welche Feind? Nova bella elegit Dominus. *Iud. 5. v. 8.* Der Herr hat ein neuen Krieg erwehlet. *Bellum Domini, Exod. 17 v. 16.* Es ist ein Krieg des Herrn. Die Feinde aber seynd die stärckste/ mächtigste/ und grausamste; *Hostes animæ, Tob. 12. v. 10.* Feinde der Seelen / welche wenig achten die zeitliche Güter und Reichthumb / wenig die Provinzien und Königreiche/ um welche zu gewinnen/ so vieler Christen Blut vergossen wird. Welche für gering schätzen/ nur allein den Leib zu Todten / *hostes sunt animæ*, ihr einziges Ziel und Lust ist / die Seelen/ ach! die Seelen/ welche nach dem Ebenbild Gottes erschaffen/ und zu dem Himmel gehören / mit sich zu der Hölle zu stürzen. *Non est nobis colluctatio*, ermahnet Paulus seine Epheser *c. 6. v. 12.* Wir haben nicht allein zu streiten mit Fleisch und Blut / sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ und wider die Regierer der Finsternis in dieser Welt/ das ist: Wider die schalckhafftige Geister in den Lüfften. Beyderley Feind seynd arglistig und böshafft: beyde stark und gefährlich: beyde ohne sonderbare Gnade Gottes unüberwindlich: *Militant adversus animam*, *1. Petri 2. v. 11.* Sie kämpfen wider die Seele. Das Himmelreich wird hie angefochten/ die schöne und edle Stadt Jerusalem von lauter Perlein

lein/Gold und Edelgesteinen gebauet / wird belägert / dergestalt /
 daß kein succurs, keiner mehr solle hinein kommen. Militant ad-
 verlus animam, das gefecht gehet wider die Seele und wider
 Gott/ damit er nemblich das Ziel und Ende der Menschliche Er-
 schaffung / welches ist dero ewige Glückseligkeit/ verlüstigt werde.
 Wozu sich dan verbunden und zusammen verschworen die Welt/
 das Fleisch / der Teuffel. Inimici hominis domestici ejus,
 Matt. 10. v. 26. Die aller argiste und gefährlichste seynd die ein-
 heimische Feinde: die Begierlichkeit der Augen/des Fleisches/
 und die Hoffart des Lebens. Welche Begierlichkeit die sonst
 zum Bösen geneigte Menschliche Natur immer und allweg/ bey
 Tag und Nacht anreißet / treibet / und durch die Sinne süßlich
 locket / ja schier zwinget zur Sünd / zur Ungebühr/ zur Hoffart/
 Haß und Neid/ zum Fraß und Vollerrey/ zu allerhand Schand-
 und Laster = thaten. Durch dero lieblosenden Gewalt auch die
 stärckste Helden und Riesen / Samson/ David und Salomon/
 und viel tausend dergleichen zugeschweigen / überwunden / und
 zu Schand und Spott / so wol ihrer/ als der ganzen Welt/ bey
 vielem auch der höllischen Geister hönischem frolocken/ zu boden
 geworffen und abscheulich gestürket worden. Hie über klaget
 Paulus zu den Römern im 7. c. v. 23. Video aliam legem in
 membris meis, repugnantem legi mentis meae, Ich finde ein
 ander Gesetz/das heisset: sündige Neigungen Bewegungen An-
 trieb/in meinem Fleisch und Gliederen/Repugnantem, con-
 tra militantem, rebellantem, welche böse Begierlichkeiten wi-
 derstreben / streiten / und mauteniren gegen das Gesetz des Ge-
 müths/ der Vernunft/ und sonst wol geneigten Willens guts zu
 wirken und die gebott Gottes zu halten. Paulus fahret fort
 und seuffzet: Infelix ego homo, quis me liberabit de corpore
 mortis hujus. O ich unglückseliger Mensch! wer wird mich
 doch erlösen/ von dem Leib dieses Todts/ à peccandi affecti-
 bus, wer wird mich befreyen / von den gefährlichen Neigungen
 zur Sünd/ welche mich bey Tag und Nacht plagen / anfechten

anfeinden so lang als ich lebe in diesem meinem sterblichen Leibe. Ich habe zwar deswegen dreymal Gott flehentlich angeruffen/ aber zur antwort bekommen : Sufficit tibi gratia mea, Paule/ lass dir begnügen an meiner Gnad/dann meine Krafft/Stärke und Gnad/welche ich dir und meinen Dieneren mittheile/wird in der Schwachheit mächtiger und bewehrter.

Mit geistlichen
Waffen.
Hugo vicht.
L. de spir.
& an.

§. IV. Audi, ô anima, qualis sis, hörestu anjeko meine Seele/ in welchem Stand du sehest/ in welcher Gefahr du steckest ? von dem Fleisch umgeben/an den gliedern angefesselt/capta illecebris umbringet mit allerhand anreizungen zur Sünd ; Und zwar in terra inimicorum im Land der Feinden / der höllischen Geisteren/welche dich mit aller Macht bestreiten und anfallen : Diesem zu widerstehen / folge der Stimm des obristen Feldherrens/ Christi Jesu : Er ruffet auf dem Calvarie=berg : Venite ad me omnes, Kommt alle zu mir/ kommt und lasset euch einschreiben in die Fahne meines Creuzes: Qui non est mecū, est contra me. *Matt. 10. v. 30.* Wer nicht mit mir ist / ist wider mich / das heist : Liebste Christen/ ich euer Held und Kriegs=Obrister/ bin gesinnet wider die Welt/das Fleisch / den Todt und die Hölle zu streiten/ wer nicht bey mir ist/ist gegen mich; deren Nahmen nicht gefunden werden in der Blut=rothen Fahnen des H. Creuzes Cum iustis non scribantur, *Psal. 68. v. 29.* Sollen unter die Auserwehlte nicht gerechnet / sondern auß dem Buch des Lebens außgekrasset werden. Venite, ey! so kommt dann: Euer Sold wird seyn meine kräftige Gnad/Trost/ Beystand / Hülfß im Leben und im Todt/der Lohn eurer geleisten Diensten/ Corona æternitatis, gloria in sæcula sæculorum, die Cron der Ewigkeit/und die immerwährende Glorie. Venite, Kommt / induite vos armaturam Dei *Eph. 6. v. 10.* Und leget an die Kriegs=Rüstung Gottes davon er zuvorn geschrieben zu den Römern am 13. c. v. 14. Induimini Dominum Jesum Christum, Leget an den Herrn Jesum Christum. Welches der S. Bonaventura mit folgendem auflegt ; Ita armatura, quâ debemus indui

Tert. ad
Matt. c. 3.

Serm. 4. in
Dn. 13,
Pent,

indui ad hoc, ut possim^o superare diabolica tentamenta, est memoria passionis Christi, die Waffen so wir anlegen müssen/umb die Feindliche Versuchungen und Anfall der sündigen Begierlichkeiten / und der höllischen Geisteren abzuhalten / und zu überwinden / ist die Gedächtnis des Leydens Christi/welches / wann es nachdencklich mit Reu und Liebe zu Gemüth geführet wird/ das ganze Kriegs-Heer der Seelen-Feinden in die Flucht jagt und zerschlägt.

S. V. Glück zu! ihr Sodales der Brüderschafft der Todt-Angst Christi; Ihr seyd wahre Ritter Jesu und außerkohrte Soldaten in diesem Kriegs-Heer; Ihr könnt euch rühmen und preisen mit S. Bonaventura: Ego servus crucis, virtute Dominicae crucis, Ich ein Diener des Creuzes Christi / ich habe es selbst erfahren/und habe durch die Krafft des Creuzes/Leydens und Sterbens Jesu den Sathan und all seinen Anhang überwunden. Ihr könnt sagen mit S. August. ich habe aus den Wunden Jesu mir ein Rüstammer zubereitet / und wann mich ein böse Begierlichkeit Anfechtung und Widerwertigkeit angefendet / bin ich dorthin geloffen / die Wunden als Wehr und Waffen ergriffen / damit gestritten und den Sieg erhalten. Darff dahero kühnlich außrufen: Nullum tam potens est, tam efficax contra ardorem libidinis medicamentum, quam mors redemptoris mei; Das aller kräftigste und stärckste Mittel wider die fleischliche Begierlichkeit / ist die Gedächtnis des Todts meines Heylands Jesu. S. Bernard hat ebenfals diese Waffen angenommen / und ermahnet einen jeden: Wann du von den bösen Begierlichkeiten wilst angfochten / stelle dir vor Augen Jesum hangend am Creuz / und du wirst nie unter liegen. Nicht weniger der heilige Graff Elzearius; Dann/wie dieser in seiner letzten Kranckheit mit den heiligen Sacramenten der Buß / Communion/und Delung versehen / gähling in eine schwere Todt-Angst gerieth / das Gesicht veränderte / die Augen auffsperrte / die Hand zusammen knipte / den Leib mit kaltem Schweiß überflossen

Welche seynd die Erinnerung des Leydens un sterbens Christi. L. c.

Man. c. 21.

Man. c. 23.

De int. domo, c. 38.

Sur. in vita,

sen hin und her warff / schrie er endlich nach langem Streit auß :
 Magna dæmonum vis , sed eam penitus enervarunt virtus &
 merita sacrosanctæ passionis ! Groß ist gewesen die Macht der
 Teuffelen/es haben aber deren Gewalt/die Macht und Verdien-
 sten des Leydens Christi gar entkräftet. Bald darauff rieß er
 frölich. Planè vici : Nun hab ich den Sieg erhalten/quis non
 det nomen amori ! Wer soll sich dann nicht der Lieb ergeben/der
 selig wil sterben / und Christlich leben ! Wer wolt nicht gern ein
 Soldat und Ritter des gecreuzigten Jesu werden / unter dessen
 Fahnen tapffer streiten/die Cron der ewigen Glori zu erhalten.
 Es schäken sich glückselig / und halten für rühmlich die Herren /
 welche Soldaten des H. Creukes/ Ritter von Malta/des teut-
 schen Ordens/von Alcantara/des Guldens-Blieses genennet und
 gehalten werden : Und zwar oft nur umb zeitliche Ehr und
 Lohn. O wie rühmlicher / glückseliger und gloriwürdiger / ist ein
 Ritter Christi / welcher im geistlichen Seelen-Streit / umb der
 Liebe Jesu / von ihm durch sein Creuk/ Blut/ Leyden und Tode
 gestärket / ritterlich fechtet und obsieget. Es bleibet dabey Non
 coronabitur, nisi qui legitimè certaverit, 2. Tim. 2. v. 5. Keiner
 wird gekrönet werden/er habe dann ritterlich gestritten.

Ermahnung
 an die Soda-
 les der Todt-
 Angst Christi
 daß sie be-
 ständig strei-
 ten / umb den
 Sieg und die
 Cron zu er-
 halten.

*Corn. hic.

S. VI. Wol dann / mein Christlicher und heyl-
 liebender Mensch der du deinen Nahmen geschrieben hast in die blut-ros-
 te Fahnen Jesu * Labora sicut bonus miles Jesu Christi 2. Tim.
 2. v. 3. Leyde dich/gedulde/ und überwinde alle Beschwerlichkeitē
 als ein guter / getreuer und tapfferer Ritter Jesu Christi : Bey
 dem Scævola hieß es : Fortia agere Romanorum est, den Rö-
 meren siehet zu Helden-Thaten zu üben : Die lösung aber der
 Ritter Jesu ist: Fortia pati Christianorum est : Denen Chri-
 sten gebühret viel zu leyden / und immer zu streiten/certa bonum
 certamen fidei , apprehende vitam æternam. 1. Tim. 6. v. 12.
 Bistu nun ein Ritter Christi worden / und hast an statt des Göl-
 den-Blieses das unbefleckte Lämmlein Jesum am Hals hangen/
 So kämpff einen guten Kampff des Glaubens / ergreiff
 das

das ewige Leben / darzu du beruffen bist. Streite wider die Welt / das Fleisch und den Teuffel : Da hastu zu Wehr und Waffen/das Creuz/das Blut/die Nägel/das Speer/die Wunden und Todt Christi Jesu. Die dörnerne Kron zum Helm / die erhobene Brust zum Panzer / das Creuz zum Schild / das Speer zur Lanzen/ die Nägel zur standhafftigkeit/ das Blut zur Bevestigung / das in der Seiten quellende Herz zur Anfrischung / das starcke Geschrey am Creuz zur Losung / den Todt Christi Jesu zum Zeichen des Siegs. Also bewaffnet stehe fest / und kämpffe einen guten Kampff : Labora sicut bonus miles, streite wie ein tapfferer Soldat. Dann keiner wird gekrönet werden / er habe dann ritterlich und beständig am End gefochten. 2. ad Tim. 2. v. 6. Merke wohl das Wörtlein am End/das ist : in die malo, im bösen Tag/ am Tag des Todes : dann / Non est magnum inchoare, quod bonum est, sed consummare, hoc solum perfectum est. Den Streit anfangen ist eben nicht hoch rühmlich / ihn aber vollenden und gewinnen/ verdienet den Lorber-Kranz.

S. August.
Serm. 8. ad
FF. de Er.

Certandum est, nulli veniunt sine Marte triumphari;

Et nisi certanti nulla corona datur.

Will man siegen / muß man kriegen /

Will man anders die Kron / mit Ehr bringen davon.

Wol! so streite bis ins End : fürchte nichts : sag mit S. Bonaventura : Non erit qui contra me militare audeat, si Christi stigmatibus fuero consignatus. Kein Feind / weder Sünd / Todt noch Teuffel / gar keiner / wird sich dörffen wider mich auflehnen und streiten / wann ich mit den Wunden Christi werd seyn bezeichnet / mit seines Leydens peinlichen Werkzeugen bewaffnet / und mit seinem Fleisch und Blut im hochheiligen Sacrament gestärckt. Sag abermahl mit David auß dem 26 Psal. v. 1. Dominus salus mea, quem timebo? Der Herr ist mein Heyl / für wem soll ich mich fürchten? Jesus der gecreuzigte ist mein Führer / die mit sieben Schwerdteren bewaffnete Mutter / und alle

P. 1. stim.
c. 7.

alle dieser Brüderschafft einverleibet gewesene Heilige / meine
 Spieß- und Streit = Gesellen / quem timebo ? für wem soll mir
 grauen ? Und ob sich schon in meinem letzten Todten = Kampff
 ein ganzes Heer der Seelen = Feinde wider mich legen würde / soll
 sich jedoch mein Herz nicht fürchten : sondern mit Paulo mei-
 nem Mitbruder / Christum meinen Feld = Obristen also anreden :
 O mein am Creuz mit dem Todt ringender Jesu : Bonum cer-
 tamen certavi. 2. ad Tim. 4. v. 7. Ich hab einen guten Kampf
 gekämpfft ; unter deiner Creuz = Fahnen wider die böse Begier-
 lichkeiten und höllische Geister ritterlich gestritten / und wann ich
 schon zuweilen auß Schwächheit gefallen / bin ich jedoch durch
 die vollkommene Reu und Buß alsobald wieder auffgestanden :
 Fidem servavi, Die Treu / welche ich dir versprochen / als ich in
 diese Brüderschafft bin eingetreten / und meinen Nahmen der ge-
 creuzigten Liebe ergeben / hab ich gehalten / und in den Monat-
 lichen Versamblungen erneuert / cursum consummavi, endlich
 meinen Lebens = Lauff vollendet : Nun ist nichts mehr übrig /
 als daß du mir die Kron der Gerechtigkeit / von wegen des erhal-
 tenen Siegs wider die Seelen = Feinde / und des beständigen Dien-
 stes in deiner Brüderschafft gebest ; Non solum autem mihi, sed
 & iis, qui diligunt adventum ejus : Nicht aber mir allein / son-
 dern auch den jenigen allen / welche deine Zukunfft lieben /
 und darauff warten ; Nemblich meinen Mitbrüdern und
 Mit = Soldaten / und uns samentlich mit dir
 in die ewige Freud und Glorie führest.

Amen.



Sechste



Sechste Predigt.

Sicut socii passionum estis, sic eritis & consolationis. 2. Cor. 1. v. 7. Gleich wie ihr Mitgenossen seyd des Leydens/ also werdet ihr auch des Trostes theilhaftig seyn.

Inhalt.

Die Sodales der Todt, Angst des Herrn seynd Martyrer Christi Jesu / und haben die Kron der Martyrer im Himmel zu gewarten.

S. I.

Es ist kein rühmlicher Ehren-Titul / als ein Blutzeug oder Martyrer Christi genennet werden : Es ist kein gloriwürdiger Streit / als für den Glauben Jesu sein Blut vergiessen : Es ist kein angenehmers Opfer für Gott / als durch einen peinlichen Todt ihm sein Leben schencken. Den Martyrern werden alle begangene Sünd augenblicklich verziehen / omnia Martyrio delicta donantur. Die Marter gibt die erste heiligmachende Gnad / und kauffet durch den Werth ihres Bluts die Unsterblichkeit. Einem Zeugen Christi eröffnet sich der Himmel / wie Stephano wiederfahren Act. 7. In nach Meinung Chrylostomi : Injuriam facit Martyri, qui orat pro Martyre, welcher für einen Martyrer betet / thut ihm unrecht / dann dieser fahret von Mund auf gen Himmel. Gar zierlich von der Marter = Kron S. Cyprianus : L. de ex-Martyrii inæstimabilis est gloria infinita mensura, immaculata victoria, inæstimabilis titulus, triumphus immensus, Der Martyrer Sieg/ist auch im Blut unbesteckt / ihr Ehren-Nahm unschätzbar/ihr triumph unermesslich/ihr Glorie unbeschreiblich/ die Maas der Freuden unendlich. Und sihe da den offenen Himmel ein ; Illic Martyrum innumerabilem populum spricht

Ehr und Würde des Martyrer.

Tertull. in Apol. Corn. in 1. Ep. Cor. c. 13. v. 3. Cyr. Ep. 11.

L. de exhort. Mart.

Ⓔ

Cypria-

Cyprianus, da werdet ihr eine unzählbare Menge der Blut-
Zeugen Christi sehen / welche zum Zeichen des Siegs Palmzweige
tragen in ihren Händen / die Cron der Ehren auff ihren Häupte-
ren / und mit der Stol der Glorie / welche sie im eigenem Blut
geröhtet/gezieret/vorm Thron des Allerhöchsten stehen / und ihre
abgeschnittene Haupter/Händ/Fuß / Zungen / oder die zerrissene
und verwundete Glieder/als Zeugen ihrer Treu und Liebe gegen
Gott/ihm fürstellen / und uns zuruffen jenes S. Augustini : Imitari non pigeat, quod celebrare delectat, Lasset euch nicht verdriessen den Helden-Thaten der Martyrer nachzufolgen / deren Ehren-Tag ihr führet / und Krönung verlanget.

Serm. 47. de
Sanctis.

Welche et-
gentlich
Martyrer zu
nennen.
Corn. in 1.
Tim. 4. v.
10.

S. II. Was heist aber Martyrium eine Marter? auf latei-
nisch Testimonium ein Zeugnis oder Bekänntnis. Martyrium
seu testimonium est vocatur mors pro pietate obita, ein ge-
waltfamer Todt / von wegen des Christlichen Glaubens / und
umb der Liebe Jesu aufgestanden ist eine Marter. Wird also ein
Martyrer genennet / welcher für Gott / und von wegen der Be-
känntnis Christi oder seiner Lehr sich läst tödten. O weh! hie dün-
cket mich / das ihr die Schulteren ziehet / die Augen niederschla-
get / und anfanget am ganzen Leib zu zitteren. Gefangen / in
Kercker geworffen / in Ketten / Hand-Hals- und Fuß-Eisen ein-
gefesselt / auf der Folter gezogen / am ganzen Leib aufgedehnet /
zerrissen und zerhacket / mit glüenden Rostkämnen / Platen / oder
Zangen / gebrennt / oder gezwickt / durch vier Pferde von einander
gezogen / auf einem feurigen Rost gebraten / und im glüenden Of-
fen oder Ochsen gesotten / oder am Pfal gebunden / vom langsa-
men Feur verzehret werden / ist das nicht ein schmerzliche Mar-
ter / ein entsetzliche Pein / ein bitterer und erschrocklicher Todt /
wofür die Natur ganz erstarret und erstaunet? Da würd es ja
heissen: sic separas amara mors, 1. Reg. c. 15. v. 32. O herber! o
bitter! o grausamer Todt! solstu also unbarmherzig die Seel
vom Leib scheiden? und gleichwol seynd gewesen (unzählbarer
Christlichen Martyrer zu geschweige) Scævola welcher die Hand
uners-

unerschrocken in den Flammen verbrand ; Curtii, so sich freywillig in eine Schwefel-Grube gestürzet ; Socrates, die ohne Scheu Gift eingenommen ; Anaxarchi, welche sich in Steinern Mörsern freymühtig zerstoßen lassen ; Und dergleichen Heyden mehr / welche sich entweder von hohen Felsen herab gewelket / oder ins Meer gestürzet / oder ins Feuer gesprungen : Heyden sag ich / und zwar bloß allein umb zeitliche Ehr und eitlen Ruhm bey der Nach-Welt zu gewinnen. Und wir Christen sollen so heichel / so zart / so empfindlich seyn / dergleichen Marter aufzusehen umb der Liebe Jesu / welcher die bitterste Marter des Creuzes und den schmerzlichsten Todt umb unserer Liebe und Heyls willen mit Freuden erlitten ? pfui der Schand ! Ach ! wie viel Christen seynd Martyrer der Welt / der Schönheit / Hoffart / und Eitelkeit ; Martyrer der Ehren / der Herren Gunst / des Geizes / des Fleisches : können jedoch / oder wollen keine Martyrer Jesu seyn. Ach ! wie viel ersäuffen sich im Bier / Wein und Brantwein ! Wie viel verschmachten auß Geiz / verdörren auß Hafs und Neyd ! Wie viel verzehren ihre Kräfte und Geblüt durch unmäßige Gelüsten und Unzuchten ! Wie viel lauffen durch verdäulichen Duel oder Zweykampff in den Todt und die Höllen (deren einst in Frankreich innerhalb zehen Jahren achtzehen tausend sollen gezehlet worden seyn.) In Warheit Martyres Diaboli, lauter Martyrer des Teufels / wol verdienet / hie zeitlich und im anderen Leben ewig gepeiniget zu werden. Erbärmlicher ! o unglückseliger Stand solcher elenden Leuten ! Wer wolte dann nicht tausendmahl lieber ein Martyrer Jesu werden / hiedurch die glückselige Unsterblichkeit / und immerwährende Glorie im Himmel zu gewinnen ?

S. III. Freylich ! dieß wäre wol E. Lieb und Andacht Wunsch und Begehren / wañs nur ohne Schmerz / ohne Blutvergießung / ohne gewaltsamen Todt geschehen könte. Ja antwortet S. Augustin : Non putemus tantum in effusione sanguinis esse martyrium, die Marter bestehet nicht allein in vergießung des bluts ;

Alle fromme
Christe seynd
Martyrer.
Serm. 609
ad FF.

- S. Aug. Sermon. 32. de Sancto. Semper martyrium est Christianis ; Die Christen mögen alle Tag und Stunden Martyrer werden. Auff welche Weiß mein Augustin ? Diejenige / antwortet er / welche dem Evangelio gemäß leben / die Gebott Gottes halten / und lieber sterben wollen / als eine Todsünde begehen / seynd Martyrer. Auch die / so den Zorn mässigen / die Unzucht fliehen / den Geiß verachten / die Gerechtigkeit handhaben / den Hochmuth verdemühtigen / und dieses Gott zu Lieb thun / seynd Martyrer : welche mehr auch diejenige / welche das Fleisch creuzigē / mit seinen Begierlichkeiten / das heist : allen unehrbaren Gedancken / Einbildungen / Ansechtungen / Gewaltthätigkeit / ritterlich widerstehen mit bereitem Willen / lieber sterben / als etwas thun oder zulassen was der Jungfrauschafft / Keuschheit / und ehlicher Treu zuwieder / und das umb der Liebe des gecreuzigten Jesu / seynd Blut-Martyrer : Omnibus quippe his pro amore divinitatis repugnare viriliter , martyrii perducit ad palmam spricht der S. Iustianus. Welche noch mehr ? Die / so mit Job verfolgung Unglück / Widerwertigkeit / Armuth / Elend / Verlassenheit / langwirige Kranckheit beständig gedulden / und solches alles umb der Liebe des leydenden / und freywillig am Creuz sterbenden Jesu / seynd Martyrer / ja den grösssten Martyrern zu vergleichen. Patientia hominē martyrem facit. Diese meine Red beschliesset S. Ambrosius : Quanti ergo in quotidie occulti Martyres Christi sunt , & Jesum Christum confitentur. Wie viel seynd dann noch heutiges Tags Martyrer / welche durch die Gedult / Demuth / Keuschheit / überwindung ihrer bösen Neigungen / übergebung ihres freyen Willens in den Willen Gottes / verzeihung der Feinden / Jesum den gecreuzigten bekennen. Viel / ja unzahlbar viel / nicht allein im geistlichen / sondern auch im ledigen und ehlichen Stand. So könt dann ihr Jungfrauē und Jüngling Martyrer werden / wañ ihr mit dem keuschen Jüngling Joseph, Calimiro, Nicera, Agnes, Lucia, Barbara bereit seyd / lieber Ehr / Gunst / Gnade / Dienst / Gewinn / ja das Leben zu verlieren / als die Keuschheit zu verlesen. Ihr Ehemän-
- ner

ner und Frauen könt Martyrer werden/ wann ihr eurem Stand gemäß lebet/ die Gebott Gottes haltet/ die Gerechtigkeit übet/ euren Verfolgeren verzeihet/ der Andacht obliget/ das tägliche Haus-Creuz und Widrigkeiten von der Hand Gottes annehmen/ und dieses alles thut oder leidet nur allein Gott zu gefallen. Ihr arme/francke/ verlassene/ und verstoffene Witwen/ Waisen und elende Personen/ die ihr von der Welt nicht werdet angesehen/ sondern in Betrübniß/ Bekümmerniß und Noht eur Leben müßt erhalten/ Pane tribulationis, 3. Reg. 22. v. 27. Mit Brod und Wasser des Trübsals/ ihr seyd Martyrer/ und zwar groffe und langwierige Martyrer: und so offft ihr diese eure Marter dem gecreuzigten Jesu zu Lieb geduldet/ und mit seinem bitteren Leyden vereiniget/ verdienet ihr alle mahl eine neue Marter-Kron im Himmel. Derowegen erfreuet euch und frolocket/ dann euer Lohn wird groß seyn im Himmel.

§. IV. Vielgeliebte Sodales / solt ihr auß dieser Marter-Zahl außgeschlossen seyn? mit nichten. Ihr seyd ebenfals Martyrer Christi / und Blut-Zeugen des gecreuzigten Jesu. Fürnehmlich die Sodales der Brüderschaft der Todt-Angst Christi. Durch? durch die mitleidende / andächtige / und liebreiche Gedächtniß und verehrung des bitteren Leydens / der schmerzlichen Todt-Angst / und des schmählichen Todts Christi Jesu. Und diese Marter nennet der selige Amadæus martyrimum in spiritu, Hom. 5. eine Marter im Geist/im Herzen und in der Liebe. Durch solche Marter ist die Mutter Jesu unter dem Creuz eine Königin der Martyrer worden. In ea parte passa est, quæ impassibilis habetur, ideoque plus quam Martyr fuit, alldieweil Maria im Luc, Herzen/im Gemüht/in der Seelen (welche sonst unleidentlich gehalten wird) gelitten hat/ist sie mehr als ein Martyrin gewesen. Major fuit dolor compassionis quam passionis Mariæ, der Schmerz ihres Mitleidens war weit grösser als der Schmerz des Leydens. Andere Martyrer haben gelitten am Leib / Maria in der Seelen/wie Simeon ihr vorgesagt: Tuam ipsius animā doloris gladius pertransibit. LUC. 2. v. 35. Deine Seele wird

ein Schwert durchdringen. Dahero ihre Marter die Marter aller Martyrer überwunden. Plus omnibus doluit, quia plus omnibus dilexit, spricht S. Hieron. Sie hat mehr dann andere gelitten/weil sie mehr als andere Menschen geliebet. So ist dann Maria eine Martyrin des Seelen/des Mitleydens/ und der Liebe gewesen. Eja Mater fons amoris, me sentire vim doloris, fac, ut tecum lugeam. Durch diese Marter wird gepeiniget / und gecreuziget Paulus / da er rieff : Christo confixus sum cruci. Ich bin mit Christo ans Creutz geheftet. *ad Galat. 2. v. 16.* Durch diese inwendige Liebs-Marter seynd in den Händen / Füßen und Seyten verwundet worden Franciscus von Assis, Catharina von Senis, und Magdalena de Pazzis. Im Herzen der heiligen Clara seynd die Werkzeug des Leydens Christi gefunden worden : Die H. Francisca von Rom vergoffe an statt der Thränen Blut/wann sie die Herzens-Wunde Jesu beschauete. D wie viel tausend andere Verehrer und Liebhaberinnen des gecreuzigten Jesu haben durch die mitleidende Erinnerung seines Leydens und Sterbens heisse Thränen vergossen/seynd aus Leidenwesen in Ohnmacht gefallen/haben aus Gegen-Liebe gewünschet/ mit dem leidenden Heyland zu leiden/und mit dem sterbenden Jesu zu sterben. Und ich soll selbige keine Martyrer nennen? freylich ja : diese alle seynd Martyrer im Geist/Martyrer in der Seelen / Martyrer im Willen / Martyrer in Begierden / und haben die Marter-Kron im Himmel mit den Blut-Zeugen Jesu Christi zu gewarten/ spricht S. Chrylostomus.

Serm: 7. de
Mart.

Und bestwe-
gen glücklich
zu schätzen.

S. V. Nun höret liebste Sodales nicht meine / sondern die Wort des gecreuzigten Jesu/ welche er zu der seligen Angela de Fuligine, und in ihr zu euch gesprochen : Benedicti vos à Patre meo, qui mihi compassi & mecum similiter contribulati, Ihr Verehrer und Liebhaber meiner Todt-Angst / die ihr monatlich unter dem Creutz stehet als Testes, oder Zeugen meiner bitteren marter : die ihr ein herrliches mitleiden traget von wegen meines außgestandenen Leydens und Sterbens / die ihr öftters cure
Sünd

Sünd von Herzen bereuet als ein Ursach meines Todts / und den Fürsaz erneuert lieber zu sterben / als eine Todtsünd zu begehen ; die ihr mein vergossenes Blut monatlich einsauget und genießet im heiligen Sacrament des Altars ; deren letzte Begierd und Wunsch ist / das im Todt abgemattete Haupt auf meine Brust zu legen / und in meinen am Creuz aufgespannten Armen zu leben und zu sterben : benedicti vos à Patre meo, ihr seyd die Gebenedeyte von meinem Vatter / ihr seyd meine Blut-Zeugen / und Bekenner meiner Marter / Wunden und Todt-Angst : ihr seyd durch diese Andacht Martyrer im Gemüht / in der Seelen und im Willen : Benedicti gebenedeyet : dann gleich wie ihr an jeso mich euren Heyland am Creuz bekennet vor den Menschen / eben also werd ich euch als Zeugen meines Todts an jenem Tag bekennen vor meinem Vatter. O hersallerliebste Sodales / wer wolte dann nicht von Herzen wünschen / und von der Königin aller Martyrer / der betrübten und schmerzhafften Mutter Maria bitten :

Juxta crucem tecum stare,
Te libenter sociare

In planctu desidero.
Ach ! daß ich doch alle Stunden /
Würde bey dem Creuz gefunden /
Mit dir weinend bitterlich.

Eja mater fons amoris,
Me sentire vim doloris,
Fac ut tecum lugeam.

Eja Mutter / Brunn der Liebe /
Hilff daß ich mich auch betrübe /
Und von Herzen wein mit dir.

S. VI. Recht ! also stehet / und stehet beständig unter dem Creuz / wie tapfere Blut-Zeugen Christi Jesu. Und wann ihr mit ihm nicht könnet leiden am Leib / leidet zum wenigsten mit ihm im Gemüht ; könt ihr mit Jesu leiblicher weis nicht ans Creuz gehoffen

Sollen aelstlicher weis mit Christo gecreuziget seyn und der Marters-Kron

schelbaffelig
werden.

Dial. de
Pass. c. 17.

gehefftet werden / so werdet sittelicher weis durch die mitleidung mit ihm gecreuziget. Zu dem End begehret mit S. Anselmo : *Divinissimam crucem humeris meis impone : confige illi manus meas & pedes meos , & totam formam passionis tuæ me famulum tuum indue.* O mein gecreuzigter Jesu/neige zu mir dein heiliges Creuz / und schlag hie an meine lincke Hand / mit den bösen Neigungen des Zorns und der Raachgierigkeit / des Betrugs und der Ungerechtigkeit. Heffte an die rechte Hand / damit sie sich forthin nicht mehr außstrecken möge zur Unlauterkeit / zu unziemblichen bösen Wercken / zu frembden Gut und dem Blut der Wittwen / Waisen und Armen. *Confige pedes meos.* Ergreiff den dritten Nagel / und nägle unten ans Creuz meine Füß / damit sie nie mehr zu verdächtigen Häuseren / zu liederlicher und heyl-loser Gesellschaft lauffen / sondern stets wandern auf den Wegen deiner Gebotten. Mit dem vierdten Nagel durchbohre meine Zunge / und heffte sie an dein Creuz / daß sie hinführo nicht also frech und ohne Schaam / alles was ihr nur vorkommt / herauf plaudere / die unschuldige verläumde / Zanck und Hader erwecke / die Nachbarschafft und Freundschaft verstore und verwirre. Bitte endlich mit Blossio : *Eja Domine, dilata & extende cor meum ,* Wol dann mein Herr Jesu / strecke und spanne aus mein Herz / *perfecta tui dilectione perfode, tibi que affigessillud dulcissimo amoris tui clavo,* durchstich selbiges mit jener Lancken / wodurch die Liebe dein Herz durchbohret : oder klärer / durchstich mein Fleisch / Sinn und Begierlichkeiten mit deiner Forcht. *Ps. 118. v. 120.* Durchstich mein Gemüht / meinen Willen / meine Seel mit dem Nagel deiner süßen und vollkommenen Liebe : heffte beedes / Leib und Seel an dein Creuz : also werd ich mit Paulo rühmen können : *Christo confixus sum cruci. 2. ad. Gal. 19.* Ich bin mit Christo gecreuziget : Ich trag das Leyden und den Todt Jesu in meinem Leibe und Herken. *2. Cor. 4. v. 10.* Ich bin ein Martyrer Christi : und will als ein Blut-Zeuge des gecreuzigten Jesu sterben / und die Mar-

ter-

In Sacel. 1.
11.

ter-Kron im Himmel zu erwerben : und werde nach dem Todt/
mit meinen Mit-Sodalibus hören : Sicut socii passionum estis,
sic eritis & consolationis , gleich wie ihr Mitgenossen seynd gewe-
sen meines Leydens/eben also werdet ihr theilhaftig seyn des Tro-
stes/ der Ehren/ und der ewigen Glorie. Amen.

Aug 31



Siebende Predigt.

Vos Amici mei estis. Joann. 15. c. v. 14.

Aug 31

Ihr seyd meine Freunde.

Inhalt.

Die Sodales dieser Brüderschafft seynd geheime
Freund des gecreuzigten Jesu / und werden von
ihm herzhlich / und beständig bis in den Tod gelie-
bet.

S. I.



Echt und wol hat geschrieben S. Gregor. von Na-
ziantz. (a) Nihil amicitia venerabilius, Es ist
nichts ehrwürdigers als die Freundschaft. Nichts
nütlichers spricht Cicero : (b) Amicitia est opti-
ma & pulcherrima vita lupellex , die Freundschaft ist der beste
und schönste Hausbraut des Menschen. Nichts nothwendigers ;
Amicitia ad usum vitae necessaria maxime , die Freundschaft
ist zum Gebrauch des menschlichen Lebens überaus nothwendig.
Dahero S. Ambrosius : Amicitia rerum omnium est vinculum ,
die Freundschaft ist ein Band der menschlichen Beywohnung ;
wodurch nicht allein die Leiber / sondern auch die Gemühter un-
tereinander verknüpffet werden. Wann dieses Band zerrissen
würde / müste nothwendig die Welt sich in eine Barbarey / oder
Wildnus verkehren. Die Freundschaft ist ein Sonne oder Lichte
der Welt : Solem de mundo tollere videntur, qui amicitiam
è vita tollunt , Was ein Chaos würd das Erdreich werden /
wann die Sonne aus dem Firmament solte hingerissen werden :

Nothwendig-
keit / Nutz
und Trost der
Freundschaft
(a) Orat.
Apol.
(b) de ami-
cit.

L. de amic.
c. 7.

U

Nicht

In Epist.

Nicht geringere Verstorung würde entstehen / wann die menschliche Beywohnung und Freundschaft solte auf hören. Sine amico, schreibt Cassiodorus, omnis cognatio est tædium, omnis operatio labor, omnis terra peregrinatio, omnis vita tormentum, ohne Gemein- und Freundschaft ist alle Verwandtschaft ein Verdruß/alle Arbeit lauter Mühe/ das ganze Leben ein torment oder Pein ; sine eo solatio vivere est mori, ohne tröstliche

Petr. Bles.

Freundschaft leben/ist immer sterben. Die Freundschaft ist allen Ständen erspriesslich/ den Reichen ein gefälliger Dienst/ den Armen ein Steuer und Hülff/den Vertriebenen das Vaterland/den Kraftlosen eine Stärck/den Kranken ein Medicin/den halb Todten das Leben. Welches Cicero mit folgendem beschliesset : Exceptâ sapientia, nihil melius datum est homini à Diis immortalibus quam amicitia, außer der Weisheit / ist von den unsterblichen Göttern nichts besser dem Menschen mitgetheilet/ als die Freundschaft.

Wird in der Welt gesucht / ins gemein aber falsch gefunden.

§. II. Dahero die Menschen nichts sorgfältiger suchen/umb nichts sich eifriger bemühen / für nichts ihre Freyheit ehender verkauffen / als daß sie mögen großer Herren / Fürsten und Königen Freunde seyn : auch nichts mehr fürchten / als die Gnad Freundschaft der Herrschafft zu verlieren ; Ob schon hiedurch Gott erzürnet / die Seel verlezet / und der Himmel verpfändet wird. Sag was hat den Pilatum bewogen wider sein besseres Wissen und Gewissen ein ungerechtes Urthel über Jesum abzufassen ? welchen er unschuldig erkante/und wuste/daß er ihm von den Juden aus lauter Mißgunst überantwortet wäre ? Nichts anders als ein eitele Forcht in die Ungnad des Käysers zu fallen : Laßtu diesen loß / so bistu kein Freund des Käysers. O weh ! hie erbleichet Pilatus / zittert am ganzen Leib / erschrickt / und wird von der Ungerechtigkeit / wie mit einem Donnerkeil zu boden geworffen. O verdammliche und höchst straffbare Forcht der Herren Gunst und Liebe zu verlieren ! wie vieler Sünden Ursach bistu ? O menschlicher Respect ! o wanckelmühtige Gunst / o unbestän-

unbeständige Freund- und Gemeinschaft/wie viel tausend viel zu leicht glaubige und trauende unschuldige Seelen habt ihr von Gott ab zur Hölle gezogen! da jedoch allsolche Freundschaften selten warhafft/redlich/rein und beständig ist/und vielmahl in eine verbitterte Feindschaft verkehret wird. Dann mundialium Principum favoribus non raro lachrymæ luctusq; metuntur, Herren Günst gebähret offft Klag und Weinen. O amicitia! seuffzet Petrus Cluniacensis, ô amicitia res inter mortales, admodum pretiosa! quo abiisti? O Freundschaft! o wahre Freundschaft! ein edler und köstlicher Schatz unter den Menschen-Kinderen! wo bistu geblieben? Freundschaft genug/aber wenig redlich: Amicitia mundialis spricht S. Augustinus, est plena fraudis atque fallaciæ; nihil in ea certum, nihil constans, nihil securum, Die weltliche Freundschaft ist voller Falschheit und Betrieglichkeit: nichts ist in ihr gewis/ nichts beständig/nichts sicher. Dahero Sprach: Beatus qui invenit amicum verum, c. 28. v. 12. Selig/ welcher findet einen wahren Freund: mercket wol das Wörtlein verum, einen wahren: Suppen-Freund/ Tisch-Freund/ Augen-Freund/ Ohren-Freund/ Mund-Freund/ Glücks-Freund/ schmeichel-Freund werden sich angeben ohne Zahl: Aber verus amicus, ein wahrer redlicher/nicht eigenmüßiger/getreuer und beständiger Freund wird lang gesucht/kaum unter tausenden gefunden/ O amicitia! quo abiisti? O redliche Freundschaft/wie hastu dich verlohren? wo hastu dich verborgen? wo bistu endlich zu finden?

§. III. O wir thörichte und Sorg-lose Christen! wie haben wir bisshero so aberwizig können seyn/ daß wir eine rechtmäßige oder vergnügliche Freundschaft bey der betrieglichen Welt/ und unbeständigen Menschen so sorgfältig gesucht? nie erhalten/sondern uns mit grossem Schaden Leibs und der Seelen offft verleitet und betrogen gefunden! wär dieß nit mit heissen Thränen zu bedauern/ wie gethan/ aber viel zu spath/ als nemblich in seinem Todten-Bett/ jener fürtreffliche Mann in Nederland.

U 2

Dieser

Did. pon-
ferat in
Christo fi-
gurato. T.
1. l. 4. c. 13.
L. 1. Ep. 5.

De Amici-
tia.

Wie folgen-
des Exempel
bezeuget.

Engel. p. 2. Dieser ließ kurtz vor seinem Todt seine Ehgemahl / Kinder und
 Luc. evang. Hausgenossen zu sich beruffen / und redete selbige mit bewegli-
 Emb. 13. S. chen halb todten Worten an : O meine allerliebste Gemahlin /
 3: dir ist bekant die Liebe welche ich jederzeit zu dir getragen / nun a-
 ber habe ich deiner Gegen-Lieb nöhtig / ach ! so bitte ich herzlich
 und inbrünstig / hilff mir aus dieser schweren Noht. Weil nun
 diese für Hülff nur lauter Thränen und Seuffzer gab/wandte er
 sich zu seinem ältisten Sohn und sprach : Lieber Sohn : ach er-
 rette mich aus gieser Angst : ich hab für dich Tag und Nacht
 gesorget / offte mein Leben umb deinetwillen in Gefahr gesetzt / so
 stehe anjesho mir wieder bey/und hilff mir aus dieser euffersten Ge-
 fahr des Todts. O herzgeliebter Vatter/antwortet mit weinen
 der Sohn; o wie herzlich gern wolte ich dich wider den bevorste-
 henden Todt beschützen : aber es ist über meine Macht und Ge-
 walt / die Schlüssel des Lebens und des Todts trägt Gott allein
 in seinen Händen. Dergleichen gaben zur Antwort die andere
 Sohn/Töchter und Hausgenossen. Da warff sich der Krancke
 umb / schrie auß unter dem weinen und heulen der Seinigen :
 O vanas hominum curas ! ô quantum est in rebus inane ! O
 eitele Menschen Sorgen ! o nichtswehrtige Müß und Arbeit !
 o Eitelkeit über Eitelkeit / und alles Zeitliche eitel ! Sehe meine
 Frau / sehet meine Kinder / aus natürlicher Liebe und Freund-
 schafft zu euch hab ich gearbeitet / bey Tag und Nacht gesorget /
 meine Kräfte und Gesundheit verlohren / vielleicht hiedurch
 meine Seel verleset : und dieß ist mein Lohn / daß ich in meinem
 letzten Sterbstündlein kein Trost / noch Hülff zu finden habe :
 O wie viel besser hätte ich gethan / wann ich meine vorige Arbeit/
 Müße und Sorgen / Gott allein zu gefallen angewand : wann
 ich mir im Leben Jesu freundschaft beworbē / und bessere Freund
 auf Erden und im Himmel gesucht / welche mir zu dieser Zeit /
 und in meiner jehigen Angst / Forcht und Noht gewiß würden
 beystehen. O si vivere liceret, quam sapere ! O daß Gott
 mein Leben fristete / ich würd schon klüger seyn / und einen besseren
 Freund suchen. Wer/ und wo ist dieser ? S. IV.

S. IV. S. Thomas gibt zur Antwort : Si vis verâ amicitia delectari, esto amicus Dei, wiltu dich erfreuen und ergehen in einer wahren Freundschaft / so werd ein Freund Gottes. Von ihm spricht S. Augustin : Nihil delectabilius Deo, nichts ist / daß einen mehr erlöstigen und erfreuen möge / als Gott. Bey den Menschen seynd viel Sachen / so dich kräncken / beschweren / betrüben / verstoren / zur Ungedult / und zum Zorn bewegen mögen ; Nichts dergleichen in Gott. Nihil illo dulcius, nichts ist süßers / nichts anmühtigers / nichts friedreichers als die Freundschaft Gottes. Non enim habet amaritudinem conversatio illius spricht Salomon Sap. 8. v. 16. Nec tædium convictus illius, sed lætitiâ & gaudium, sein Beywohnung und Gemeinschaft hat nichts unfreundliches / noch verdriesslich / noch bitteres / sondern Freud und Lust / & in amicitia illius delectatio bona. v. 18. und in seiner Freundschaft ist eine sehr gute / ehrlische / und reine Lust. Wiltu dann die Früchten der wahren Gesellschaft genießen / so werd ein Freund Gottes / ein Freund Jesu ; Welchen der geistreiche Thomas Kempensis nennet den besten Freund ; und setzet hinzu die Ursach : Dilectio creaturæ fallax & instabilis, dilectio Jesu fidelis & perseverabilis, die Liebe oder Freundschaft der Creaturen ist betrieglich und unbeständig / die freundschaftliche Liebe Jesu ist getreu und ewig : Der sich einem Geschöpf anhängt / wird fallen mit den Schwachen / wer Jesum umbfahet wird immer fest bestehen : Illum dilige, & amicum tibi retine, qui omnibus recedentibus te non relinquet, nec patietur in fine perire, derohalben liebe Jesum / und behalte ihn als deinen besten freund / welcher dich nicht wird verlassen / wenn alles von dir wird weichen / auch nicht gedulden / daß du am End verlohren gehst. Teneas te apud Jesum vivens & moriens, halt dich bey Jesu im Leben und Tod / und übergebe dich gänzlich dessen Treu und Beystand / welcher zu der Zeit allein helfen kan und will / wann aller Welt / und Menschen / aller freund und Verwanten Trost und Hülf verlohren. Ex omnibus ergo charus sit Jesus.

Die sicherste Freundschaft ist bey und in Jesu. S. Thom. 2. 2. q. 23. a. 1. Hom. 30. & 50.

Es so laß Jesum deinen allerbesten freund seyn.

Wie man
ein Freund
Christi könne
werden.

S. V. Den Schluß hierüber macht S. Ambrosius : Quid tibi prodest hominis amicitia ? sag mein Seel/ was wird dir im Tod nutzen die freundschaft der Menschen : die meiste werden dir zuruffen jenes/ was die Juden zu dem verzweiffelten Judas gesprochen : Quid ad nos ? tu videris : Was gehets uns an/ wie es dir ergehen werde ? hastu wol gelebt / so wirstu auch wol sterben / gehab dich wol : gute Nacht. O kalter ! o herber ! o bitter Abscheid ! Ekto amicus Dei, spricht Ambr. so sey dann ein freund Jesu / und du wirst von ihm lauter Trost und Liebe / Gnad und Hülff im Leben und im Tode zugewarten haben. Kürzlich/wilstu einer wahren freundschaft genieffen / werd ein Freund Gottes. Wie kan aber dieß geschehen / da die Theologi lehren / daß zwischen Gott und dem Menschen keine rechte freundschaft mög gepflogen werden. Die freundschaft erfordert eine Gleichheit / wie kan aber diese bestehen unter Gott dem Schöpffer und dem Geschöpff. Ein Knecht oder Slav kan keine freundschaft mit dem Herrn haben. Gott ist ein Herr aller Herrschenden : der Mensch sein Leibeigener : Der freundschaft ist eigenthumlich/ convivere amico, mit dem Freund in eines Leben ; das kan der Mensch mit Gott nit/viel weniger/mit beeden alles gemein seyn : dann die Vollkommenheiten Gottes seynd unendlich / und können einer pur lauterer Creatur nicht mitgetheilet werden. So mögen wir ja keine Freunde Gottes werden . Damit es möglich würde / hat der eingebohrne Sohn Gottes unsere menschliche Natur an sich genommen/ist uns gleich worden / hat uns aus der Slavery des Sathans zur freyheit der Kinder Gottes erhoben/ hat bey uns gewohnet / mit uns umgangen/ wie ein Mensch mit dem anderen/uns das Seine/ Fleisch und Blut / Leib und Seele/ Gott und Menschheit im H. Sacrament dargegeben. Quis amior, sagt deswegen Ambr. quàm qui pro nobis corpus suum tradidit ? Wer kan uns näher befreundet seyn als der / welcher für uns sein Blut vergossen und am Creus gestorben. Wer wolt dann

Plato l. 6.
de Leg.

Acist. l. 8.
Eth. c. 11.

In c. 11. Luc.

dann nicht mit jenem bey Augustino bey sich beschliessen: *Amicus Dei si voluero, ecce nunc fio*, Wann ich nur will/ so kan ich ein Freund Jesu werden. Wodurch aber? Durch die Forcht Gottes/ antwortet *Syrach c. 6. v. 17.* Der den Herren fürchtet der wird zugleich gute Freundschaft haben/ *Qui timet Dominum habebit amicitiam bonam.* Es ist auch unmöglich/das diese freundschaft ohne forcht Gottes möge beständig erhalten werden. Zwentens durch die haltung der Gebotten Gottes *Ioannis 15. v. 14.* Ihr seydt meine Freunde/ so thut was ich gebiete. Drittens werden Freund diejenige/ welche Jesum von Herzen lieben/dann die freundschaft ist eine gleich gewogene Liebe gegen einander/ *amor mutuae benevolentiae*, spricht Thomas von Aquin. Zum vierdten diejenige/welche Jesu ihre Müß und Arbeit/ ihr Beschweruß und Leyden/ ihr Herz und Seele schencken/dann die freundschaft erfordert *communio bonorum* eine Gemeinschaft aller Güter. Fünffstens die/welche bey Christo beständig verharren im Glück und Unglück/in freud und leyd/ im Leben und im Tode: dann / *Omni tempore diligit, qui amicus est*, spricht Salomon *Prov. 17. v. 17.* Ein Freund liebt zu aller Zeit. Zum sechsten werden für wahre Freund Christi gehalten/welche bereit seynd/ ja begehren mit dem leidenden Jesu zu leiden/ und umb seiner Liebe willen zu sterben: Wovon die Kirch singt: *Calicem Domini biberunt, & amici Dei, facti sunt*, sie haben den Kelch des Herrn getruncken/und seynd freunde Gottes worden. *O mira divinae bonitatis dignatio!* O eine wunderbarliche Würdigkeit der Göttlichen Güte! *Servi digni non sumus, & amici vocamur?* Wir seynd nicht würdig seine Knecht zu seyn/ und werden Freund genennet. *Quanta dignitas est hominum, esse amicos Dei.* Was eine hohe Ehr und würde ist / das ein Mensch Gottes Freund ist. Erkenne dann o Mensch deine Adel/ und Ehrenstand/ *quam pretiosus sis Christi Regis amicus*, du bist ein wehrter und lieber Freund des Königes Christi.

L. Conf. c.

24.

Corn. hie.

2. 2. q. 23.

a. 1.

In festo
Mart.

S. Gregor.

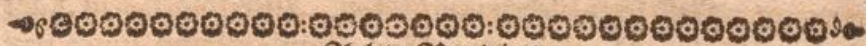
Die beste
Freund des
gekreuzigten
Jesu seynd
die Sodales
der Brüder-
schafft seiner
Zodi. Angst.
Lib. Agon.

S. VI. Glück zu geliebte Sodales/ Glück zu! ihr seyd beson-
dere freunde Jesu/ und zwar des aufm Creuz-Thron gecröntem
Königes Jesu. Vos estis amici, ihr seyd die jenige freund/ welche
aus Erinnerung des bitteren Leydens/ und Marter Jesu/ welche
er umb unserer Sünde willen aufgestanden/ eine heylsame forche
schöpffet wider alle Sünd / und verspricht im vierdten Gebett/
hinführo nicht mehr zu sündigen. Ihr haltet an um eiffrigere lie-
be zu Jesu und Maria. Euch gibt Jesus in der Monatlichen
Communion sein Fleisch und Blut/ und ihr schencket ihm hinwie-
der euer Gedächtnüs / Verstand und Willen / eure gute Werck
und Andacht/ alles was ihr thut/ habt und seyd. Vos estis amici,
ihr seyd seine freund / dann ihr gedencet öftters an Jesum den ge-
kreuzigten / wie ein freund an den anderen / höret gern reden und
predigen von seiner Marter und Pein / stehet und verharret in
dieser Versammlung unter dem Creuz/ traget ein herzliches mit-
leiden mit ihm; Ihr seyd bereit mit ihm zu leiden / und das täg-
liche Creuz / so er zuschicken mögte / ihm zu lieb zu gedulden / ihr
verlanget in den Armen Jesu zu leben und zu sterben : So seyd
ihr ja freunde Jesu/ welcher euch vom Creuz / so oft ihr in seiner
Brüderschafft erscheinet / freundlich anredet : Vos estis amici,
ihr liebste Sodales/ die ihr bey mir verharret / durch die Gedäch-
nüs und Mitleiden in tentationibus meis, in meiner Marter und
Pein/ Angst und Tod / *Luc. 22. v. 28.* Ihr seyd meine freunde :
Vos dixi amicos, Ioan. 15. v. 15. Euch nenne ich meine freund/ und
will euch als solche vor meinem himlischen Vatter bekennen. Und
wann ihr in dieser Andacht beständig verbleiben werdet/ so will ich
euch eines seligen Todts versichern. Et ego dispono vobis re-
gnum, sicut Pater meus disposuit mihi, *Luc. 22. v. 30.* Dabene-
ben verordne ich euch das Reich / wie es mir mein Vatter
verordnet hat / daß ihr / als meine getreueste Freunde / in
meinem Reich / an meiner Tafel essen und trincken / das
ist : des Vachs der Vollustbarkeit/ der unbeschreiblichen freuden/
und meiner ewigen Anschauung und Besizung genießten sollet.

O quan-

O quanta dignitas ! o wunderbarliche Liebe ! o übergrösse wür-
 digkeit der Göttlichen Güte ! ein geheimer Freund Christi Jesu
 seyn : Wer wolt dann nicht wiederholen : Amicus Dei , si vo-
 luero, ecce nunc fio , ja freylich ja / ich will ein Freund des ge-
 creuzigten Jesu seyn / leben und sterben. Auch folgen dem Rache
 S. Augustini : O anima mea, dilige illum' amicum tuum præ Man, c. 24.
 omnibus amicis tuis : O mein Seel liebe für alle andere Freund/
 deinen besten Freund Jesum / welcher dir allein wird Treu bleiben/
 bey dir im Tod / wann dich alle andere werden verlassen / Stand
 halten / und dich von dem Rachen der höllischen Löwen erretten
 und befreyen. O anima mea ! dilige eum, à quo tantum dilecta
 es. O mein Seel liebe inbrünstiglich diesen Freund / der dich so
 sehr geliebet hat / und lieben wird. Freylich ja mein gecreuzigter
 Jesu / du bist unser aller bester Freund / du hast uns alle Zeichen
 der wahren freundschaft erwiesen / und nicht allein wie David
 den Mephiboseth an seine Tafel gesetzt / sondern so gar mit dei-
 nem eigenen Fleisch und blut gespeiset / bist umb unserer Liebe wil-
 len am Creuz in grössst:n Schmerzen gestorben. Kein grössere
 Liebe noch freundschaft kan erdacht werden. So würde die Un-
 danckbarkeit selbstens uns verklagen / wann wir nicht hinwieder dir
 alle schuldige Dienst und Freundschaft erzeigten. Fort dann als
 le betriegliche / falsche / sündige / verführische / gefährliche / leicht-
 fertige / böshaffte Freundschaft der Menschen : Du o gecreu-
 zigter Jesu sollst allein unser Freund seyn : dir wollen wir leisten
 die Zeichen der wahren Freundschaft ; deine Gebott halten / aus
 heylsamer forcht dich zu erzürnen die Sünde meyden / dir unser
 Thun und Lassen schencken / dir zu Lieb alles widrige leiden / deine
 Marter und Pein stets im Herzen tragen / in deinen Wunden
 wohnen / unser einzige Hoffnung eines seligen Tods auf deinen
 Todt setzen ; Also zweiffelen wir gar nicht / du werdest uns im
 Todt das letzte Zeichen der freundschaft beweisen : und gleich
 wie vor alters der beste Freund seines sterbenden Freundes Achem
 musste im Kuß empfangen / und ihm die Augen zuschliessen / du
 eben-

ebenfals uns werdest in letzter Noht beystehen / mit deinem Liebs-
Ruh würdigen / unseren Geist in deine Seyten-Wunde anneh-
men / und der gloriwürdigen Gemeinschaft im Himmel theilhaft-
tig machen. Amen.



Achte Predigt.

Beati viri tui, & beati servi tui, qui stant coram
te semper, & audiunt sapientiam tuam. 3. Reg.
10. v. 8.

Selig seynd deine Leut / und selig seynd deine Knecht /
die allezeit hie vor dir stehen / und deine Weißheit
hören.

Inhalt.

Die Sodales der Todt-Angst Christi seynd glücklich / wei-
len ihnen als den nechsten Bedienten vergönnet wird
im Leben und Todt zu stehen bey Jesu dem gecreu-
zigten.

S. I.

Herrlichkeit
und Weiß-
heit des Kö-
nigs Salo-
mons.



Regina Saba, meldet das dritte Buch der Kön-
gen c. 10. v. 1. audita fama Salomonis in no-
mine Domini venit tentare eum in ænigma-
matibus. Und da das Gerücht Salomo-
nis von dem Nahmen des Herrn / kame
vor die Königin vom Reich Saba / kam sie ihn zu versu-
chen mit allerhand dunckelen Fragstücken. Et ingressa Je-
rusalem multo cum comitatu, & divitiis, camelis portanti-
bus aromata, & aurum infinitum nimis, & gemmas pretiosas,
kam sie in Jerusalem mit einem grossen Zeug / und mit
grossem Gut / und mit Camelen / die Specerey trugen/
und sehr viel Golds und Edelgesteine. Und da sie zum Kö-
nig Salomon hinein kam / redet sie mit ihm alles / was sie
vorgez

vorgenommen hatte. Et docuit eam Salomon omnia verba quæ proposuerat, und Salomon sagt's ihr alles / was sie ihm vorgetragen hatte. Videns autem Regina Saba, omnem sapientiam Salomonis, da aber die Königin vom Reich Saba sahe alle Weißheit Salomonis / und das Haus das er gebauet hatte / und die Speise von seinem Tisch / und seiner Knechte Wohnung / und seiner Diener Aempter / Stand und Ordnung / und ihre Kleider / & holocausta, quæ offerebat in domo Domini, und seine Brand-Opfer / die er in dem Haus des Herren opffert : non habebat ultra spiritum, da war kein Athem mehr in ihr / und sprach zum Könige : Es ist wahr / was ich in meinem Land gehöret hab von deinem Wesen und von deiner Weißheit / und ich hab's mit wollen glauben / bis ich kommen bin / und hab es mit meinen Augen gesehen / und hab's erfahren / daß mir nicht ist die helffte gesagt. Du hast mehr Weißheit und Guts / denn das Gerücht ist / daß ich gehöret hab. Hier auf brach sie mit folgenden Worten herfür : Beati viri tui, & beati servi tui, qui stant coram te semper, & audiunt sapientiam tuam. v. 8. Selig seynd deine Leuth / und selig seynd deine Knecht / die allzeit hie vor dir stehen / und deine Weißheit hören. Freylich ja war die Weißheit Salomonis groß / daß sie nicht natürlich / sondern von Gott ihm besonders mitgetheilet. Willich waren auch selig zu sprechen seine Bediente und Hoffleuthe / welche inmer umb ihn her stunden / und die wunderbarliche Weißheit eines so grossen Königs anhörten. Groß endlich und über groß ware der Hoffstaat / die Glorie / die Macht / die Reichthumb und Herrlichkeit dieses Königs aller Königen / wie die Schrifft meldet im selbigen Cap. v. 23. Magnificatus est ergo Rex Salomon super omnes Reges terræ divitiis & sapientia, Also ward der König Salomon grösser mit Reichthumb und Weißheit / denn alle Könige auff Erden / daß seines gleichen unter den Königen vor ihm nicht gewesen / noch werden soll

nach ihm. 2. Paral. 1. v. 12.

Wiel grösser
ist die Herr-
lichkeit und
Weisheit
Christi.

S. II. Et ecce plus quam Salomon hic, *Matt. 12. v. 42.*
Und siehe dieser ist mehr dann Salomon : Dieser ein Sohn
Davids ; Christus ein Sohn Gottes ; Salomon war ein be-
rühmter König auf Erden ; Christus ein König Himmels und
der Erden ; Nach vierzig jähriger Regierung hat sich Salo-
mons Reich geendiget ; Christi Reich wird in Ewigkeit dau-
ren / *Regnum ejus Regnum sempiternum. Dan. 3. v. 100.* So
ist ja Christus mehr dann Salomon. Dieser war ein edler herr-
licher und mächtiger König ; Wer ist edler als Gott-Mensch ?
von seiner Gewalt spricht er selbst *Matt. 11. 27.* Omnia mihi
tradita sunt à Patre meo , Alle Ding seynd mir übergeben
von meinem Vatter. Salomon war weiser dann alle
Menschen. *3. Reg. 4. v. 31.* Erat sapientior cunctis hominibus.
Und es kamen auß allen Völkern zu hören die Weisheit
Salomons / von allen Königen auff Erden / die von seiner
Weisheit gehöret hatten. *v. 34.* Christus sapientia aeterna ,
ist die ewige Weisheit / davon Paulus zu den Colosseren *c. 2. v. 3.*
In quo sunt omnes thesauri sapientiae & scientiae absconditi ,
In ihm seynd alle Schätz der Weisheit und Wissenschaft
verborgen. *Ecce plus quam Salomon hic,* ist ja dann freylich
Christus mehr als Salomon. Dieser war benebens gar redselig/
wie seine Sprüche und Schriffen klar zu verstehen geben. Er
war auch über auß holdselig und liebreich anzuschauen / wie zu le-
sen *3. Reg. 10. v. 24.* Et universa terra desiderabat vultum Salo-
monis , ut audiret sapientiam ejus , Und alle Welt begehret
Salomon zu sehen / daß sie die Weisheit höreten / die ihm
Gott in sein Herz geben hat. Was soll aber diese Freundlich-
keit im reden und Gesicht / gegen der Wolredenheit / und Anmü-
tigkeit Christi ? wovon die Juden *Joan. 7. v. 46.* Nunquam sic
locutus est homo , sicut hic homo , Es hat nie kein Mensch
also geredt / wie dieser Mensch ; weder David / noch Salomon /
weder Ezechiel / noch einer aus den Propheten ; dann seine Rede
war

war das Wort Gottes : dabeneben voller Süffigkeit / Cant. 5. v. 16. voller Gnad und Lieblichkeit / Ps. 44. Dahero gaben ihm alle Zeugnis / und verwunderten sich der Gnadenreichen Worten / die aus seinem Mund giengen. Luc. 4. v. 22. Die Begierd Jesum zu sehen war überaus groß / bey den Juden / bey dem König Herodes; so gar die Heyden / welche dann hauffenweiss kamen und sprachen : Volumus Jesum videre, Ioan. 12. v. 21. Herr / wir wollen Jesum gern sehen. So bleibt ja wahr : Ecce plus quam Salomon hic : sehet / Jesus ist mehr dann Salomon.

S. III. Wann nun die Königin Saba von den Bedienten Salomons rühmen dörrffen : Beati tervi tui, selig seynd deine Leuth und Knecht / die allzeit hie vor dir stehen / und hören deine Weisheit. Wie viel billiger kan ich dieses sagen von den Dienern des anderen Salomonis Christi Jesu ; und sprechen : O Jesu / ein König der Ehren und Glorie / auch an dem schmählichen Creuz und mitten in den bittersten Schmerzen : dann du hast deine Glorie durch dein Leyden und Tod erworben. O wie glücklich seynd deine Diener und Dienerinnen / welche so offte allhie vor dir stehen / und deine Weisheit anhören ? Desto glückseliger / so gloriwürdiger du bist dann Salomon : dessen Diener stunden in seinem Pallast / bey dem von feinem Gold überzogenen Helffenbeinern Thron / desgleichen nie auf Erden gemacht : deine Diener stehen auf dem / von dir geheiligten / und höchstgeehrten Calvarie-Berg / nechst bey dem / mit deinem rosenfarben Blue gezierten Creuz-Thron. Die Diener Salomons waren glücklich / weil sie stets anhöreten die Weisheit des allerklügesten Königes ; Deine Diener seynd glücklich / alldieweilen ihnen vergünnet wird anzuhören die Weisheit / nicht eines irdischen Menschen / sondern des Sohns Gottes / in welchem alle Schatz der Weisheit und Wissenschaft Gottes / und aus dessen Mund lauter Wort des ewigen Lebens fließen : Die Diener Salomons waren glücklich / dieweil sie aufwarteten einem holdseligen / liebreichen und freygebigen Herrn / von dem sie zeitliche Ehr / Besol-

So seynd dann Ehrfft Diener glücklich / als die Knecht Salomonis.

dung/ und Aempter hofften ; Unvergleichlich glücklich seyend
 deine Diener/welche von dir einem unendlich gütigen/ gnädigen/
 barmherzigen/ mild-und Schatz-reichen König/ Gott und Hey-
 land/ Trost/ Hülff/ und Segen im Leben/ Verzeihung/ Gnad und
 Beystand im Todt / Freud / Glorie und Seeligkeit im Himmel
 ewig zugewarten haben. O Wie thöricht seyend dann die je-
 nige welche dir o Jesu / einem so getreuen und lieb-vollen Herrn
 gar nicht/oder wenig dienen ; Hingegen einem irrdischen Men-
 sche/so fleissig auffwarten da jedoch deren Lieb/Gunst/Faveur un-
 beständig/öffters falsch und betrieglich. O wie getreu und fleissig
 hat Jacob *Gen. 29.* seinem Schwäher Laban ganzer vierzehen
 Jahr gedienet; und ist dennoch von ihm betrogen worden : Wie
 redlich/ keusch und unschuldig diente nicht Joseph seinem Herrn
 und Frauen ? *Gen. 39.* empfienng aber zum Lohn den Kercker :
 Wo möchte ein auffrichtiger Bedienter gefunden werden / als
 Daniel war dem König Dario/ *Dan. 6.* und wurd jedoch auff fal-
 sche Anlag in die Löwen-Grube geworffen. Also ist es Belisa-
 rio, und viel anderen Käyserlich-Königlich-und grosser Herrn
 Ministris wiederfahren : deswegen ermahnet alle und jede Da-
 vid. *Pf. 145. v. 2.* Nolite confidere in Principibus, in filiis
 hominum, in quibus non est salus. Trauet nit so sehr auff
 zeitlicher Herrn-Gunst und Gnade : in illa die, es kan ein
 Tag und Zeit kommen/in welcher ihr euch betrogen findet. Ge-
 wiss ! in letzter Noht / ist der Herren Gunst todt. Nicht also die
 Lieb / Gnad / und Gunst unsers Herren Christi Jesu gegen seine
 Diener / welche beständig im Leben/ Tod/ und Ewigkeit bleibet.

Und diese
 seyend die So-
 dales der
 Bräderschaft
 seiner Todt-
 Angst.

S. IV. Wol dann / Beati viri selig und über selig seyend die
 Diener und Dienerinnen des gecreuzigten Jesu : Liebste So-
 dales / wann ich an diese eure Glückseligkeit gedencke / entgehet
 mir / mit der Königin von Saba Red und Gemüht; und weiß
 nichts anders herfür zu bringen / als die Versen des singenden
 Davids im 133. Psalm : Ecce nunc benedicite Dominum om-
 nes servi Domini, Siehe nun lobet den Herrn alle Die-
 ner

ner des Herren ; Ihr Geliebte / besonders / die ihr euch dem gottseligen Dienst des gecreuzigten Herren ergeben / und eure Nahmen mit blut-rothen Buchstaben auf der Rinden des Kreuzes geschrieben ; Benedicite Dominum, dancket / lobet / preiset für sothane Gnad Jesum euren Erlöser und Seligmacher ; welcher sich selbst geäußert / verdemüthiget / und erniedriget / und die Gestalt eines Knechts angenommen / *ad. Philip. 2. v. 7.* damit er euch / die ihr waret Knechte und Slaven der Sünd / von dieser verdammlichen Dienstbarkeit befreyete / und zu Dienern Gottes machte / wie Paulus lehret *Rom. 6. v. 22.* Habentes fructum vestrum in sanctificationem, finem verò vitam æternam, zu diesem Ziel / daß die Frucht / oder der Lohn eurer Diensten sey eure Heiligkeit / das End aber das ewige Leben. O Ehr und gloriwürdige Dienstbarkeit ! *servire Deo regnare est : D in Wahrheit Gott dienen / ist herschen.* *Eccò nunc benedicite Dominum,* so lobet dann jetzt ihr Diener des Heylands Jesum den Gekreuzigten / euren Herren : Bedauert anbey die Zeit / beklaget den Tag / beweinet die Stunde und Augenblick in welcher ihr nicht Christo / sondern der Welt / der Eitelkeit / dem Fleisch / dem Geiz / der Sünd habt gedienet. Von welcher Dienstbarkeit *Barradius : O horrendam servitutem, totisque viribus fugiendam !* Deine schändliche / abscheuliche und erschröckliche Slaverey / dero End der Untergang / dero Lohn die ewige Verdammnis. Wer wolte diese nicht auf alle Weiß und Wege fliehen ? *Servi Domini ! gratias autem Deo, quod fuistis servi peccati, liberati autem à peccato, servi facti estis justitiæ. Rom. 6. v. 17. 18.* Ihr Diener des Herrn / saget Gott Danck / daß ihr Knechte der Sünd gewesen seyd / nun aber davon befreyet / Diener der Gerechtigkeit / das ist : Christi Jesu geworden. *Benedicite Dominum, hincfuro lobet und preiset ihn : State, & nolite iterum jugo servitutis continere. ad Gal. 5. v. 1.* Stehet aber / liebste Brüder / stehet und bestehet nun / und lasset euch nicht wiederumb das knechtisch / dienstlich / und slavisch / Sünd.

Sünd und Sathans Joch ergreifen / und unterdrücken.
Sagt vielmehr mit jenem treuen Diener Gottes Psal. 115. v. 16.
Ego servus tuus & filius ancillæ tuæ , O mein gecreuzigter
Herr und Heyland Christe Jesu / ecce nunc, sihe / von die-
sem Augenblick an verdamme und verfluche ich der sün-
digen Welt Dienstbarkeit / und des Teuffels Sclaverey :
Nunc, von nun an will ich dein treuer Diener und ein Sohn dei-
ner Dienerin / deiner schmerz- vollen Mutter Maria seyn und
bleiben / leben und sterben.

Welche dann
zum Dienst
Christi wer-
den auffge-
muntert.
Serm. 7. in
ram. palm.

S. V. Zu diesem Dienst soll euch antreiben die Dienstbarkeit
Christi Jesu gegen euch. Wie es mit folgenden gar nachtrück-
lich erkläret Guericus : Sed parum tibi videtur, quod cum es-
set filius, & coequalis, tanquam servus servivit Patri. Es schei-
net dir vielleicht gering zu seyn / daß da der Sohn Gottes dem
Vatter in allen gleich ware / jedoch als ein Diener ihm gedienet
habe ; Si non ut servo suo plus quam servus servit. Wann er
nicht auch mehr als ein Diener dem Menschen / seinem Diener
auffwartete. Factus quidem erat homo, ut serviret Creatori ;
Es war zwar der Mensch erschaffen / damit er seinem Schöpffer
dienete : Et quid justius, und was ist billiger / als daß du dem
dienest / von welchem du erschaffen bist ? Quid beatius, und was
ist höhers und glückseligers / als dem dienen / dem dienen ist herr-
schen ? und du darffst jedoch verwegen antworten / ich will mei-
nem Heyland und Schöpffer nicht dienen. Ego igitur serviam
tibi, inquit Creator homini, so wil ich jedoch dir dienen / spricht
Christus zu dem Menschen. Tu recumbe, ego ministrabo, setze
dich zu Tisch / und ich will dir auffwarten : Tu quiesce, ego
languores tuos feram & infirmitates portabo, lebe du rüthig /
ich will deine schwachheiten auf mich nehmen / und deine Kranck-
heiten tragen : brauch meiner in aller deiner Noht / wie es dir
beliebig / nicht allein wie einen Diener / sondern wie ein Thier.
O niederträchige Demuth ! o freywillige Dienstbarkeit Chri-
sti Jesu ! Aber höre noch wunderbarlichers. Si esuris aut sitis,
ecce

ecce ego paratus sum immolari, ut carnes meas comedas, & sanguinem bibas, Wenn du hungerig oder durstig bist / siehe ich bin bereit für dich aufgeopfert und geschlachtet zu werden / damit du mein Fleisch essest und mein Blut trinckest. Si in captivitate ductus, aut venundatus es, ecce vende me teque pretio mei, vel me ipso pretio redime, bistu ins Gefängnis geworffen / oder gar verkaufft worden / siehe da verkauffe mich und dich mit dem Werth meiner selbst / oder erlöse mich mit diesem Werth. Si infirmari aut mori times, ego morior pro te, ut de sanguine meo tibi conficias medicamenta vitæ, wann du die letzte Krankheit / Gefahr und den Tod fürchtest / so will ich für dich sterben / damit du von meinem Blut dir zubereitest eine Medicin des Lebens. O Lieb/o Gütigkeit/o Barmherzigkeit unsers allerdemüthigsten Jesu ! wer hat dergleichen jemahl gesehen / oder gehört ? und du verwegener / und danckbarer / und gottloser Mensch willst noch halsstarriger weiß ruffen : Non serviam, *Ierem. 2. v. 20.* Ich will nicht dienen. Serve nequam, *Matt. 18. v. 32.* O du schalckhafter und gottloser Knecht. Inutilem servum ejicite in tenebras exteriores, ibi erit fletus & stridor dentium, *Matt. 25. v. 30.* Fort ohne Verzug / werffet diesen unnützen und bösen Knecht in die eufferste Finsternis / da wird seyn heulen und zahnklappen. Vielgeliebte Sodales / was sagt ihr hiezu ? Mich gedünckt / ich höre euch einhellig antworten mit jenen Egyptiern *Gen. 47. v. 25.* Læti serviemus Regi, Wir wollen mit Freuden unserm König der Schmerzen Christo Jesu dienen ; Serviemus in timore, wir wollen ihm dienen mit kindlicher Forcht / *Psal. 2. v. 11.* Illi soli, *Deut. 10. v. 20.* Ihm allein / und nicht der Welt / noch den bösen Begierlichkeiten. Domino Deo nostro serviemus, *Iosue 24. v. 24.* Wir wollen Gott unserm Heyland dienen / nicht allein wegen seiner Wohlthaten / sondern umb seiner unendlichen Gütigkeit. In veritate, *1. Reg. 12. v. 24.* In der Wahrheit. In omni corde, *v. 20.* Aus ganzem Herzen. Semper, *Dan. 6. v. 20.* Allezeit bis in den Tod.

Vnd zur Be-
ständigkeit
erinnert.

S. Hier.

Le Blanc.
n Pf. 133.

S. VI. Also recht liebste Sodales / Servi Domini, Diener
des gecreuzigten Herrn Jesu / qui stas in domo Domini in a-
trii domus Dei nostri, die ihr allhie in diesem Haus des Herren
so oft erscheinet und stehet / in atrii, in den Vorhöfen unsers
Gottes / nahe bey dem Creuz-Thron eures Königes / vorm An-
gesicht eures Heylands Jesu : Nunc, congregati in eo, ihm zu
Lieb und Ehren versamleter Brüderschafft. Benedicite Do-
minum, lobet/preiset/und benedeyet seht/und allweg mit Demuth
und Keu/ mit Eiffer und Andacht/ mit Liebe und Mitleiden/ mit
Hoffnung und Vertrauen euren Herrn und König Jesum. In
noctibus extollite manus vestras in sancta, Des Nachts hebt
eure Hand auf zu dem heiligen : ad sanctitatem lieset Arias,
zur Heiligkeit / zum Heiligthumb : Chaldaeus, ad suggestum
sanctitatis, zur Cankel / oder zum Thron der Heiligkeit / nemb-
lich zum Creuz des sterbenden Jesu / welcher ist die Heiligkeit
selbst/ das Heiligthum/ das Allerheiligste. In noctibus, zu ihm/
zu Jesu dem gecreuzigten hebt empor eure Hände in den Näch-
ten : In der Nacht der Todtsünd / damit ihr gnädige Nachlaf-
fung deroselben erhaltet ; In den trüben Nächten der Wider-
wertigkeit / Kranckheit/ Armuth/ und Verfolgung : damit ihr
Trost/Erquickung/Stärck und Hülff erlanget ; In der Nacht
vorm Schlaff / damit ihr für allem Ubel Leibs und der Seelen
bewahret werdet. Endlich in der letzten Nacht / in der finsternen/
schwarzen / traurigen / scheußlichen / greulichen / erschröcklichen
Nacht ; in der Nacht / die kein Mond noch Sonn bestrahlet in
der Nacht/ welche voller Furcht/Angst/und Schröcken ; in der
Nacht / in welcher die abscheuliche Gespenster der Sünden / des
Tods / und der Höllen herumb schweben ; Ach ! in der Todens-
Nacht/extollite manus vestras in sancta, alsdann hebt auff eure
abgemattete Arm und Hände zum Heiligthumb / ergreiffet das
Zeichen des heiligen Creuzes / richtet es empor zum Himmel / &
benedicite Dominum, ruffet mit stehen / mit Hoffnung und
Liebe an euren gecreuzigten Herren und Erlöser Jesum/ und bit-
tet/das

tet / daß er nunc, nun / jetzt / in dieser Noht sein Gnaden-Aug/
 auf euch seine getreue Diener schlagen; sein sterbend Haupt zu
 euch neigen / und jene tröstliche Wort zu einem jeden auß euch
 sprechen wolle: Euge serve bone & fidelis, quia super pauca
 tuisti fidelis, intra in gaudium Domini tui, *Matt. 25. v. 21.* Ey
 du guter und getreuer Knecht / der du dich zu meinem
 Dienst ergeben / dich unter die Zahl meiner Diener hast lassen
 einschreiben; der du so ofte gestanden bist bey meinem Creuz=
 Thron/mir schuldige Dienst/Ehr und Reverenz erwiesen; dein
 Seel und Leib / dein Thun und Lassen / dein Creuz und Leyden/
 dein Leben und Tod mir verpfändet / und für allsolchen Dienst
 nur ein seliges End und den Himmel zum Lohn begehret / sey ge=
 trost und wol gemuhtet / ecce nunc, siehe jeso in deinem Tod
 mich deinen allergütigsten Herrn/ Jesum den gecreuzigten / ver=
 traulich an / wende zu mir dein Herz und Gemüth / befehle deine
 Seel in meine Seyten-Wunde: siehe / dort eröffnet sich die
 Thür der himmlischen Stadt Jerusalem/intra in gaudium Do=
 mini tui, komm und gehe ein in die Freude deines Herren. Amen.

Neunte Predigt.

Hic est Filius meus dilectus, in quo mihi bene
 complacui. *Matt. c. 3. v. 17.*

Dieser ist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein
 Wolgefallen hab.

Inhalt.

Die Sodales der Bruderschaft der Tod, Angst Christi
 seynd Außerwehlte und Geliebte des gecreuzigten Je=
 su/welchen vergünnet wird auff seiner Brust mit Jo=
 anne zu ruhen/und zu sterben.

S. I. **S**hat der alte Poët wol gesungen: Et pulchrum di=
 gito monstrari, & dicier: Hic est: Es wird von
 den Menschen groß geschätzt / und sonderbar beliebt

Es wird für
 eine sonderba=
 re Würde ge=
 schätzt/waß
 einer bey
 geach= großen

Herrn und
Königen an-
gesehen und
erhöhet wird.

geachtet derjenige / auf welchen man mit dem Finger deutet / und sagt : Hic est, dieser ist es ; dieser ist der erste Bedienter bey dem Kaiser ; dieser gilt und vermag alles bey dem König ; dieser ist bey dem Herren der beste Haau im Korb. So bald Pharaos den Joseph aus dem Kerker beruffen / seinen Finger-Ring von seiner Hand gezogen / und ihm Joseph anvertrauet / auch mit einem seyden weissen Rock bekleidet / mit güldener Ketten gezieret / und der andere von ihm im Reich benennet worden / riefen die Egyptier : Hic est, dieser ist Statthalter im Königreich ; dieser ist ein Heyland der Welt. *Gen. 41.* Raam hatte der mächtige König Auerus Mardocheum die Königliche Kleider anziehen / die Cron auf sein Haupt setzen / und auf seinem Kopf durch die Stadt Susa führen lassen / da riefen alle Einwohner mit dem Aman / und anderen Königlichen Bedienten : Hic est, Also wird man ehren den Mann / den der König gern ehren wolt. *Esther 6. c.* Von dem Natur-Kündiger Plinio liest man / daß er zur eitelen Ehr bewogen sey / da einer zum anderen von ihm gesprochen : Vides hunc ? Plinius est, siehe da / dieß ist der fluge Plinius. Aristodemo dem Laedamonier König wurden auff einen Tag zween Zwilling gebohren / die Königin wolte nach vielfältigem befragen nicht offenbahren / welcher unter den zween Prinzen der Erstgebohrne wäre : dieses zu erkennen / gab der König heimlich Acht / welchen die Mutter zum ersten an die Brust legte und speisete : wie er dieß ersehen / trat er gähling ins Zimmer / und sprach : Hic est primogenitus, dieser ist der Erstgebohrne. Eben also / wann Vatter oder Mutter einē von den Kindern mehr / als den anderen / zärtelt / auf den Armen trägt / umbhasset / küßet / an die Brust trucket / pflegt man zu sagen : hic est filius dilectus, dieß ist das allerliebste Schoos-Kind des Vatters ; dieß Sohnlein hat zum nechsten an der Mutter Brust geruhet ; dieser ist der liebe Benjamin / Benoni, id est : filius doloris *Gen 35. v. 18.* ein Sohn des schmerzens / aber zugleich ein Sohn der rechten Hand.

S. II. Was

S. II. Was ist aber gros daran gelegen / digito monstrari & Unvergleichlich grösser von Gott ge-ehret und geliebet seyn.
 dicier : hic est, wann die Menschen auf einen mit dem Finger zeigen/und sagen : dieser ist? siehe da/dieser ist Joseph/ welchen der König Pharao zum Statthalter in Egypten gemacht / dieser ist Aman / welcher den Pitschier=König des Königs Assueri am Finger trägt; Dieser ist Daniel / der ander nach Darius; Dieser ist Clodius die linckere Hand Caesaris : Dieser Thelemachus dilectus der allerliebste Sohn Homeri : nimirum quia S. Athan. orat. 5. contra Arian.
 unicus erat Patri suo, weil er der einzige Sohn des Vatters warre : alldieweil bald darauff folgen kan : hic fuit, non est, er ist es gewesen / anjesho nicht mehr : Er ist gewesen beliebet / nun verhasset; gewesen in grossen Ehren/jesho von der Höhe desto tiefer abgestürzet; gewesen ein Aman/und hangt dort an dem liebsten Galgen; gewesen Daniel / und ligt zu Babylon in der Löwen=Gruben : gewesen dilectus hominibus, *Eccl. 7. v. 23.* den Menschen gefällig und beliebet/nicht aber Deo, Gott. Auf diesen kan ich mit dem Finger deuten und sagen : hic est dieser ist es/wovon Salomon *Sap. 4. v. 10.* Placens Deo factus est dilectus, Er war Gott gefällig/und ist ihm lieb worden : und wovon Paulus zu den Colossern *cap. 3. v. 12.* Electi & dilecti Dei, Ihr Auserwehlten und Geliebten Gottes. Quis est hic? & laudabimus eum, *Eccl. 31. v. 9.* Wer ist dieser? und wir wollen ihn rühmen. Ein Auserwehlter / und Geliebter Gottes seyn / ist die allerhöchste Ehr auf Erden und im Himmel. Quæ namque major est, spricht S. Villanova, aut esse potest, dignitas creaturæ, quam ut factori suo placeat, & diligatur ab eo, qui fecit eum? Was kan für eine grössere Würdigkeit seyn/oder einem verwürfflichen Menschen erwiesen werden / als das er Gott seinem Schöpffer gefalle und von dem geliebet werde / der ihn erschaffen. Dann/wann Gott von einem Menschen sagt : Hic est filius meus dilectus, dieser ist mein Geliebter / will er andeuten : hic est, in diesem hab ich ein sonderbares Wolgefallen / er ist mein Benjamin / soll sicher und ohne Forcht unter meinem

Schutz und Schirm wohnen : wann er mich wird anrufen / so will ich ihn erhören : Cum ipso sum in tribulatione, *Psalm. 90. v. 15.* Ich bin bey ihm im Leyden / in der Noth und Widerwertigkeit / ich will ihn auch darauß erretten. Ich will ihn tragen in meinen Händen / und er soll ruhen auf meiner Brust / wie ein liebes Schooß-Kind : Longitudine dierum replebo eum, & ostendam illi salutare meum. *v. 16.* Mit Vielheit der Tagen der Gnaden / und Segen will ich ihn erfüllen / und ihm endlich mein Heil das ist : die ewige Glorie zeigen. So viel heißt : hic est filius meus dilectus, dies ist mein Geliebter.

Christus ist der erst- und eingeborne und allergerliebste Sohn des himmlischen Vaters.

Rayn. Attrib. Christi n. 158.

Orig. hom. 6. in Levit. Naz. in Hymno de Christo: Richard. vict. in Pl. 71. In Anchor.

S. III. Quæ major dignitas? O Ehr über alle Ehr! o Lieb über alle Lieb / ein geliebter Sohn Gottes seyn! welcher aus den sündigen Kinderen Eva dörrfte sich sothaner Ehren-Nahmen anmassen? dieser gebühret nur allein Christo Jesu / wie Joannes zeuget *c. 1. v. 18.* Unigenitus Filius, qui est in sinu Patris, Der eingeborne Sohn Gottes / der im Schooß des Vatters ist / der ist sein allerliebstes Schooß-Kind / in welchem er ein Gefallen hat. Antonomastice dilectus, für alle und über alle geliebet. Dilectio, ja so gar die Liebe selbst / vom Vatter vor aller Zeit geböhren / ihm in der Natur / Substanz und Wesen gleich; und deswegen recht zu nennen / dilectus ex dilecto, *Cant. 5. v. 9.* ein Geliebter aus dem Geliebten; Mit Marco *c. 9. v. 6.* carissimus, der allerangenehmste. Mit Origene, Dei anima die Seel Gottes. Mit Nazianzeno, annulus Patris & signaculum, der Pitschier-Ring / oder das Petschafft des Vatters; in welchem das Gold der Leib Christi ist / der Edelgestein seine Seel; die Figur und Bildnis die Gottheit: und zwar darumb / weil der Vatter den Menschen nichts gibt / als durch Jesum Christum seinen Sohn / welches vorige der H. Epiphanius mit folgendem bekräftiget: Gott Vatter die Liebe hat einen Sohn der Liebe geböhren; welcher deswegen billig filius dilectionis zu nennen / ein Sohn der Liebe / so wol seinet als unsertwegen; Quia in eo dilexit nos, & filium unigenitum tradidit pro nobis, dann in ihm hat

hat uns Gott Vatter geliebt/ und seinen eingebornen Sohn für uns dargegeben; auch öffentlich vorgestellt: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui, ipsum audite. *Matt. 3. v. 17.* Dieser ist mein Geliebter Sohn / in welchem ich bey mir ein Wohlgefallen hab; der mir besonders / und für alles gefält; In quo oblector, ut in unanimitate & equali mihi, in welchem ich meine Ruh/ Freud/ und Ergötzlichkeit habe. *Ipsium audite, den höret.*

Euthym.
Chryf. Bar-
rad. hic.

S. IV. Wol dann mein Jesu / dilecte votorum meorum, *Prov. 31. v. 2.* Jesu mein Geliebter / ein Geliebter meiner Begierden/der du von Ewigkeit her/als ein eingebornener und geliebter Sohn geruhet im Schooß deines himmlischen Vatters/ und in der Zeit von ihm aus lauter Liebe dargegeben/ und am Stamm des Creuzes vor unseren Augen gesetzt / dilectus candidus & rubicundus, als ein Geliebter / weis und roht / weis in der Liebe / roht im Leyden / daß wir deine Stimm sollen anhören; Ich frage dich allerunterthänigst: hastu nicht noch einige dir eigene liebe Schooß- und Brust-Kinder allhie auf Erden/ so dir besonders gefallen/ und welche du/ als Adoptivos, oder angenommene und erwählte Sohn deinem himmlischen Vatter mögest präsentiren und vorstellen? Sehet Geliebte/ Jesus strecket vom Creuz die rechte Hand auß / deutet auf Joannem/ und spricht: Hic est, dieser ist es/ dieser ist mein Brust-Kind/ dieser ist mein Geliebter / in welchem ich ein besonderes Wohlgefallen habe. Hic est beatus Joannes, qui privilegio amoris præcipui, altiùs à Domino meruit honorari. Dieser ist der glückselige Joannes/ welcher aus sonderbarer Liebe verdienet hat für alle andere Jünger von dem Herren mehr und höher geehrt zu werden. Wodurch hat aber Joannes diese Gnad und Liebe erworben? Weil er im letzten Abendmahl als der Herr von seinem Leyden Meldung thäte/ zum Zeichen eines herzlichlichen Mitleidens/ sich zu Jesu neigte; Im Garten Gethsemani/ wie alle Jünger die Flucht nahmen/ am standhafftigsten/ Jesu zu allen Leydens-Verten gefolget!

Joannes
beym Creuz
stehend / der
liebste Jün-
ger Jesu/
Sohn Ma-
rtæ.

Eccel. in
Festo,

get/ seiner Mutter den betrübten Zustand ihres Sohns angekündigt / auch endlich bey der Creuzigung / und unter dem Creuz bis in den Tod Christi standhafftig verharret / eben darumb hat Joannes verdienet genennet zu werden ein Jünger den Jesus liebte/ darumb ist ihm vergönnet worden/ als ein liebes Söhnlein auf der Brust des Herrn zu ruhen; darumb ist er ein Erb worden des besten vom sterbenden Jesu hinterlassenen Schazes/nemlich seiner lieben Mutter Mariä; darumb endlich ist Joannes durch einen saufften Tod / und gleichfals ruhend auf der Brust Jesu/in dessen Liebe von der Welt verschieden. O grosse Gnad!

S. Rupert.
Serm. de
Joan. Bapt.
Eben also
seynd die So-
dalen der
Lodt-Angst/
Aufferwehlt
und Geliebte
des gecreu-
zigten Jesu.

O wunderbahre Würdigkeit! o unerhörte Liebe! Tibi Joannes datum est, quod omnibus negatum, dir o geliebter Joannes ist vergünnet/ und gegeben/ was allen anderen geweigert.

S. V. Vielgeliebte Sodales/ ich muß allhie die vor angezo- gene Worte Villanova widerholen: Quæ namque major est, aut esse potest dignitatis creaturæ, Solte wol eine grössere Ehr und Liebe euch mögen erwiesen werden/ als diese/ daß ihr nicht allein geliebet von Gott/ der euch erschaffen hat / sondern auch von dem sonderbar geliebet / der euch erlöset hat? und auf einen jeden aus euch deutet jenes Isaiâ 42. v. 1. Ecce servus meus, suscipiam eum, electus meus, complacuit sibi in eo anima mea, Siehe da / dieser ist mein Diener/ den will ich auffnehmen in meine Arme / electus meus dieser ist mein Aufferwehlt-ter / in ihm hat meine Seel ein Wolgefallen / Vergnügen / und Ruh. O Günst! o Liebe! schauet zu/rufft Chrysologus, gremium pandit, pectus porrigit. Jesus am Creuz eröffnet den Schoos/ neiget zu euch seine erhobene Brust/ und spricht mit gar süssen Worten/ vox dilecti mei, Cant. 2. v. 8. venite ad me, kommt zu mir ihr Sodales meiner Tod-Angst: weilen ihr euch meinem geliebten Jünger Joannes zugesellet/ mit ihm ein herrliches Mitleiden traget wegen meiner bitteren Marter/öffters mit ihm stehet bey meinem Creuz / mich daran hangend mit weinenden Augen anschauet/ meine letzte Noth/ und schmerzlichen Tod mit

Leyd

Leyd und Liebe beherziget / so nehme ich euch für Nachfolger /
Mitgesellen und Brüder meines vielgeliebten Jüngers / und
Schooß-Kinds Joannis auf und an. Ego recipiam vos, & ero
vobis in patrem, & vos eritis mihi in filios & filias, *Ier. 39. v. 9.*
Ich will euer Vatter seyn / und ihr sollet meine Söhn und
Töchter seyn / Benjamini meine liebe Benjamin / Söhne der
rechten Hand / amantissimi & dilectissimi, meine Allerliebste und
sehr Geliebte / filij dilectionis, Kinder der Liebe / aus lauter Liebe
am Creuz wieder geböhren ; Electi & dilecti, für anderen Chri-
sten besonders außerwehlet und beliebt / in quibus mihi bene
complacui, eximiam æstimationem, & complacentiam ma-
ximam habeo, ihr seyd meine liebe Brust-Kinder / die ich höchst
schätze / in welchen ich den größten Wohlgefallen habe / welche ich an
meiner Brust trage / die ihr mir eine Ruh / Ergeslichkeit und
Freude bringt. Wol so kommt zu mir liebste Joannis-Brüder /
meine Brust ist zu euch erhoben / legt euch nur kühn darauff : Ad
ubera mea portabimini & super genua blandientur vobis, Ich
will euch an meinem Herzen tragen / und auf den Knien
lieblosen. *Isaie 66. v. 22.* Quomodo, sicut mater blandiatur,
ita ego consolabor vos, Ich will euch trösten / wie eine Mut-
ter ihr Söhnlein lieblich schmeichlet. Hie unter meinen
Armen / an der Gnad- und Lieb-vollen Brust werdet ihr
wie Benjamin *Deuter. 33. v. 12.* sicher seyn / wohnen / ruhen.

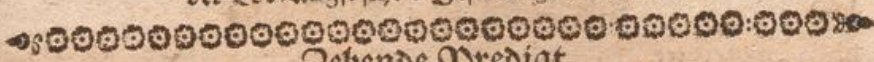
S. VI. O Jesu ! o herzkallerliebster Jesu ! Quid est homo,
quia magnificas eum ? *Iob 17. v. 7.* Was ist der Mensch / daß
du ihn so groß achtest ? Was seynd wir anders als verwürff-
liche Erdwürmlein / nichtswehrtige Diener / und armselige Sün-
der ? und diese würdigest du gleichwol deiner inniglichen Liebe /
nimmst sie an unter deine angenehme Schooß- und Brust-Kin-
der / aut quid apponis erga eum cor tuum ? erhebest zu uns deine
Brust / wie ein Ruh-Bettlein ; neigest zu uns dein Herz / als zum
Wohnhaus ; lieblosest uns auf deinem Schooß / wie eine hold-
selige Mutter ihr eingeböhrtes Söhnlein ; truckest uns an deine
Brust /

Welchen ver-
gönnet wird
mit Joanne
auf der Brust
Christi im
Tod zu ruhen

Brust/als woltestu sagen : *Dilectus meus mihi & ego illi. Cant. 2. v. 16.* Mein Geliebter ist mein / und ich bin sein. Neigest endlich zu uns deinen Mund / damit wir wie Moyses in osculo Domini *Deuter. 34. v. 5.* im Kuss des Herrn süßiglich und sanfft mögen einschlaffen. O Gütigkeit ! O Barmherzigkeit ! O Gnade unsers liebeichsten Jesu ! wol dann / so wollen wir in aller Betrübniß und Widerwertigkeit / Forcht und Noth / mit Joannes / da er vor der Römischen Pforten in ein Faß voll siedenden Oels eingesetzt/und hernacher zu der wüsten Insul Pathmos verbannet worden / unsere Zuflucht nehmen zu der erhobenen Brust des gecreuzigten Jesu / umb allda Trost und Stärck zu erhalten : Wir wollen hie in jeder Communion die Liebe zu Jesu und seinen Tugenden einsaugen : Wir wollen hie auf des Abends nach erweckter vollkommener Reu und Leyd über unsere Sünd/ die Nacht-Kuß nehmen : Wir wollen endlich in letzten Zügen unser sterbend Haupt hie auf legen/und getrost mit David singen *Psal. 4. v. 9.* Ich will im Frieden zugleich einschlaffen und ruhen : Im Frieden/in Jesu/dann er ist unser Fried : ich will im Frieden/ in id ipsum, in Jesu dem gecreuzigten / und seiner Brust/welche die Jungfräuliche Mutter Maria so offft an die ihrige gedruckt/in id ipsum auf der Brust/wo auf unser Mitbruder Joannes im letzten Abendmahl geruhet / auf der jenigen Brust / welche für uns am Creuz durch Angst und Schmerzen erhoben/und von Longino mit einem Speer durchstoichen : in id ipsum dormiam, quietissime dormiam sicut parvulus in sinu matris, auf dieser Brust Jesu wollen wir als atzherwehlte geliebte Herzen-Kinder / wie ein Söhulein im Mutter-Schooß ohne Forcht der Sünden/ ohne Schröcken des Sathans / ohne Angst eines bösen Tods/ohn Gefahr der Höllen / mit Joanne süßiglich ruhen / einschlaffen / und unsere Seelen aufgeben zum ewigē Leben.

Amen.

Zehende



Zehende Predigt.

Cum vidisset Jesus Matrem & Discipulum stan-
tem, quem diligebat. Joannis 19. v. 26.

Da nun Jesus seine Mutter sahe / und den Jünger
dabey stehen / den er lieb hatte.

Inhalt.

Die Sodales dieser Brüderschafft seynd des sterbenden Je-
su Aug. Apfel / oder angenehme Augen. Kinder / wel-
che in ihrem Leben und Tod Gnad werden finden in
seinen Augen.

§. I.

Der edelste Theil des Leibs seynd die Augen : dann
selbige seynd Regenten des Leibs und Sinnen : O-
culus totum corpus gubernat & regit, spricht S.
Chrylost. Die Augen seynd Wächter / welche in
der obersten Warth der menschlichen Bestung Huth zu halten
verordnet worden. Die Augen seynd Könige/welche in dem für-
nehmsten Saal des kleinen Welt-Pallasts alles anordnen/herr-
schen und gebieten. Visum Deus regem constituit omnium e-
ditissimum, & tanquam in arce collocatum, schreibt Philo. Die
Augen seynd Sonnen / dann was die Sonne ist der Welt / daß
thut das Aug dem Leib / quod sol est mundo, hoc oculus est
corpori, sagt Chrylost. O Zierd! o Ruhm! o Nus der Augen!
Dahero der blinde Tobias betrübt seuffhete / c. 5. v. 12. Quale
gaudium mihi erit, qui in tenebris sedeo, & lumen caeli non
video? Ach! was das schöne Erdreich / was der heitere Himmel/
was die hellerscheinende Sonne / was der Mond und die funckelen-
de Sternen? nichts dergleichen kan mich ergucken / weil ich des
Himmels Liecht bin beraubet / und sitze in der Finsternis.
Zudem werden die Augen Spiegel der Natur vom Plinio, Fen-
ster des Gemüths / von S. Gregorio, Zeiger des Herzens / vom Al-

Wielste /
Gnad finden
in den Augen
der Mensch.
Hom. 55.
in Joan.
S. Basil.
Hom. 3. at-
tende tibi.

Philo. 1. de
Abraham,

1. ca

Plin. in
Hist. Nat.
Greg. Hom.
cuino 6, in Joan.

Alc. in disp. cuino genennet. Profecto schreibt Plinius, in oculis animus inhabitat. In Wahrheit das Gemüth wohnet in den Augen : ja die Augen seynd Zugen der Herzen/geben an Tag was in der Seelen verborgen ; eigen sich so gar zu / was dem Gemüth eigenthumblich/ nempe misereri, dolere, & parcere, als erbarmen/ Mitleyden tragen/und verschonen. Oculi animorum sunt indices. O wunderbarliche Kraft und anmutige Macht der menschlichen Augen ! als welche seynd eine Wohnung der Gütigkeit / ein Sitz der Barmherzigkeit / ein Thron der Gnaden : Wem solts dann Wunder geben/das Joseph von dem Pharao/die Ruth bey dem Obed/ Abigail vom David / Judith bey dem Holofernes/ viel andere mehr bey anderen so demütig und inständig gehalten und gebeten : Inveniam gratiam in oculis tuis, *Numer. 11. v. 15.* Laß mich Gnad finden vor deinen Augen.

Welche jedoch bald verschwind wie ein Augenwind.

S. II. Was solts aber wol seyn / Gnad finden in den Augen der Menschen ? Fallax est gratia, *Proverb. 31. v. 30.* solche Augen = Gunst und Gnad ist gemeinlich eitel / falsch / und unbeständig. Ware nicht Joseph ein Aug = Apfel seines Herren Putiphars / welcher ihme sein Haus und alles was darinnen anvertrauet / Joseph auch das Ampt eines treuen Haushalters aufs beste vertreten/ *Gen. 39.* Wie bald aber hat sich das liebliche Angesicht des Herrn in ein herbes Gesicht verändert ? und er Putiphar ward sehr zornig/ und übergab Joseph zum Kercker/daselbst ward er eingesperret. Waren nicht die Kinder Israel angenehme Augen = Kinder des Königes Parao und der Egyptier/als welche ihnen das beste und fruchtbarste Land des ganzen Königreichs freywillig eingegeben ? selbige aber nachgehens verfolget / mit schwerer Arbeit beladen / und gar zu unterdrucken getrachtet. Ware nicht Aman gleichsamb das andere Aug Asucri ? der ihn jedoch an liechten Galgen hat lassen aufhencken / und die ihm zuvor liebe Augen den Raben zu fressen geben. O wie lieb und werth war Joannes der Tauffer dem Herodes welcher ihn gern bey sich hatte/anhörete/ ja fürchtete ! weil aber Joannes einst dem

hulez

bulerischen König zu scharff predigte : Non licet tibi, es gezie-
met sich nicht/ daß du deines Bruders Weib habest/ konte Hero-
des Joannem nicht mehr ansehen/ ließ ihn ins Gefängnis werf-
fen/ und enthaupten. *Marci 6.* Eben also ist es Belisario, Eutro-
pio, Vollaço und viel tausend anderen hohen Bedienten wider-
fahren / welche ob zwar liebe Augen-Kinder der Käyfern/ Köni-
gen und Herrn waren/ jedoch in Ungnad gefallen/ und verstossen
worden. Gehet hin ihr thorechte Adams-Kinder / und suchet
durch eure vielfältige Dienste/ Aufwartung und Mühewaltung
der Herrn Gunst zugewinnen/ ihnen für anderen zu gefallen/ und
in dero Augen / ja Herzen zu sitzen : Nolite confidere, warnet
der König David Ps. 145. v. 2. Trauet nicht zu vest : Her-
ren-Gunst ist gleich dem Dunst : Der Augenwinck / wann er
sich wend / hat Genad ein End. Nolite confidere, vertrauet
nicht zu sehr : in illa die, an dem Tag/ wann ihr ohngefähr gefeh-
let/ oder gesündigtet : In illa die, an dem Tag/ da ihr / ob schon
fälschlich/ von den Wittbedienten hintergangen/ verkleinert/ oder
verläumbdet worden ; An dem Tag/ da ihr Schwachheit oder
Alters halben keine Dienst mehr leisten könnet ; An dem Tag /
da ihr die Wahrheit recht von der Leber ab werdet bekennen / peri-
bunt omnes cogitationes eorum, v. 3. werden alle ihre Gedan-
cken vergehen / das heist : ihr werdet aus den Augen / aus dem
Herzen / aus der Gnad / aus der Liebe der Herren fallen/ und
nichts anders als Schimpff / Spott/ Schad und straff davon
tragen. Nolite confidere, drum trauet nicht zu viel den Augen
der Herren.

S. III. Wol aber / den Augen Gottes / dann selbige seynd
Symbola oder Kennzeichen der Vorsorg/ Hoffnung / und Liebe.
Oculus notat curam, spem & amorem. (a) Die Augen Gottes
seynd ein Anzeig der Göttlichen Gütigkeit. (b) Divinae pietatis
indicium. Das Ansehen Gottes erwecket die Felsen harte Her-
zen zur Reu und Buß. (c) Cordis duritiem, cum respicit e-
mollit. Das Anschauen Gottes ist erbarmen. (d) Respicere
Was da sey
Gnad haben
in den Augen
Gottes.
(a) Corn. in
c. 4. Cant.
(b) Beda in
c. 6. Joann.
(c) S. Greg.
D ei l. 3. c. 18.

Moral. (d)Rupert. S. Bern. Serm 51. in Cant. Dei est misereri. Das anmüthige Aug Gottes wirfft von sich lauter Straalen der Gnaden und Liebe schliesset S. Bernard, Respicit & infundit gratiam. Wie solches aus vielen Stellen der H. Schrift mögte erwiesen werden. Vidi afflictionem populi mei. sprach Gott zum Moyses Exod 3. v. 7. Ich habgesehen die Betrangnis meines Volcks in Egypten / und deswegen bin ich herab kommen sie aus ihren Händen zu erlösen.

Titus Bost. Serm. 74. Respicere sufficit ad salutem, Das bloße gnädige Ansehen Gottes bringt Hülff / Heyl und Wolfarth. Donatur bonis, malis caret, quem Deus videt. spricht S. Chryl. Welchen Gott anschauet / der ist frey von allen Ubelen / und wird begabet mit vielen Güteren. Deswegen die Fromme des Alten Testaments / als Noe / Abraham / Jacob / Moyses / Samuel / David / Ezechias / Josias / Job / Tobias / Daniel und andere so inständig bey Gott angehalten : Inveniam gratiam in oculis tuis, O mein Herr / ich bitte dich / so theur ich bitten kan / laß mich Gnad finden in deinen Augen ; alsdann werde ich sichere Hülff / Trost / Stärke / Beystand / Vorsorg / Segen / Barmhertzigkeit / und Liebe von dir zugewarten haben. O Herr / O gütiger und gnädiger Gott / ich bitte noch eins : Ostende faciem tuam & salvi erimus Ps. 79. v. 4. Zeig uns dein Angesicht / so wird uns geholfen seyn. Also kräftig und mächtig / also gütig und lieblich / also Gnad- und Heyl-reich seynd die freundliche Augen Gottes.

Die freundliche Augen Gottes gehet über die Fromme / sein herbes Gesicht aber über die Gottlose.

S. IV. Es seket aber David ein Beding hinzu Ps. 33. v. 16. Oculi Domini super justos, Die Augen des Herrn sind auf die Gerechten gerichtet / und seine Ohren auff ihr Gebet : das ist : die Augen Gottes gehen über diejenige / welche ihn fürchten / ehren / lieben ; vultus autem Domini super facientes mala, Aber das Angesicht / das saure / herbe / zornige Gesicht des Herrn gehet auf die Ubelthäter / damit er ihre Gedächtnis vom Erdboden vertilge. O weh uns armen Sünderen ! weh uns / wann derjenige sein widriges Aug auf uns solte werffen / davon David sagt Psal. 103. v. 5. Qui respicit terram & facit

facit eam tremere, Er sihet die Erde an / und machet dasz sie zittert. Ach! so gar der unschuldige Job / dem sein Herz keiner Sünd beschuldigte / hat dieses Gesicht geförchtet: Oculi tui in me spricht er cap. 7. v. 8. & non subistam. O gerechter und strenger Gott / wann du deine zornige Augen auf mich soltst richten / wie würd ich dann bestehen mögen? Wie wils dann uns ergehen? uns armseligen Sünderen? uns / die das Gewissen vieler und grober Laster und Missethaten überzeuget. Uns / die wir mit dem in Ketten ligenden sündigen Manasses bekennen müssen: Multiplicatae sunt iniquitates meae Domine, multiplicatae sunt iniquitates meae, O Herr meine Missethaten seynd überhäuffet worden / ach! meine Missethaten seynd überhäuffet worden / super arenam maris über die Zahl der Sandkörnlein im Meer / & non sum dignus intueri & aspicere altitudinem caeli, und bin deswegen nicht würdig zu sehen und anzuschauen die Höhe des Himmels / viel weniger / dein Angesicht. Quo fugiam à facie tua? Ps. 138. v. 7. Wohin wollen wir dann fliehen von deinem Angesicht? Nirgend / nirgend hin: dann dein Aug ist allenthalben / durchgründet so gar die Herzen und Nieren. Ein Zuflucht ist uns noch übrig bey deinen Füßen: dafür legen wir uns nieder / und bitten allerdemütigst mit dem büßenden David / Psal. 50. v. 11. Averte faciem à peccatis meis, O milder Herr / o gnädiger Gott / wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; oder wann du je dein Aug davon nicht wilst abkehren / werff dessen Strahlen gar ins Herz hinein: mache es zittern von wegen der Sünden Bosheit / durch eine heilsame Forcht: Respice & miserere, erweiche das marmorsteinerne Herz zur wahren Buß / und erbarme dich meiner.

Orat. Manassis.

S. V. Geliebte / damit wir dieser Barmherzigkeit desto sicherer theilhaftig werden / wollen wir uns wenden zu den von Blut zerrunnenen Augen unsers gerreuzigten Jesu. O wie mächtig / wie gütig / wie barmherzig waren die Augen Jesu in seinem Leben!

Kraft und Gewalt der Augen Jesu.

ben ! wo hin Jesus nur sein Aug hinschlug / da sahen die Blinden / giengen die Lahmen / hörten die Tauben / redeten die Stummen / stunden auf die Todten. Ein lieblicher anblick Jesu hat Matthäum den Zöllner in einen Apostel / den Bucherer Zachariam in einen Jünger / die sündhaffte Magdalenam in eine Büßerin augenblicklich verändert. Das milte Herz Christi schiene den Sitz in seinen Augen zu haben / daher wann er nur eines Armen / Dreyhafften / Elenden / Beträngten / Betrübten ansichtig wurde / stund er still / damit in anschauung der Armseligen die Augen übergiengen / und durch die darauß quellende Thränen das Herz erweicht und zur Erbarmnis bewogen wurde. Nun aber / wie gnädig hat er nicht angesehen in seinem Leyden den meinydigen Petrum / seine schmerzvolle Mutter / den mitleidenden Jünger / den büßenden Schächer / und viel andere / welche beständig am Kreuz bis in den Tod bey ihm verharret ? Zu diesen hat er seine mit Speichel / Wust und Blut überflossene Augen gewand / das Haupt geneiget / und sie innerlich angerebet (dann mann auch mit den Augen kan reden) O Maria meine herzerliebste Mutter / sey getröstet / du bist mein Augapfel / dich befehle ich meinem liebenden Jünger Joannes / als meiner Augen- und deines Herzens = Kind : Ihr andere / so in meinem Leyden und Sterben aus Mitleiden zu mir geweinet ; auch die / so nachgehends meine bittere Marter unnd Tod = Angst herzlich unnd schmerzlich werdet erwegen / mich euren Erlöser anbey fürchten / ehren und lieben / ihr sollt meine auferwehste Augen = Kinder seyn / euch will ich lieben wie mein eigen Auge / firmabo super te oculos meos, Psal. 31. v. 8. und über einen jeden aus euch werd ich meine Gnaden = reiche Augen befestigen / damit ihr durch sothane kräftige Anschauung von allen Ubelen befreyet / mit himmlischem Segen und Gaben erfüllet / fromm möget leben / und selig sterben.

Die Soda-
les dieser
Brüderschaft
als Augen

S. VI. Vielgeliebte Sodales / sehet jetzt und erkennet die Kraft und Wirkung der liebeichen Augen des sterbenden Jesu : und

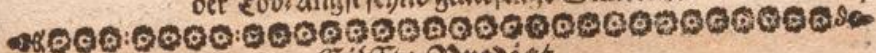
fu : und gehet etwas näher unter sein Gesicht : Dann er sein
 Haupt schon geneiget/ und die Augen fangen an sich zuzuschlies-
 sen : fallt nider auf eure Knie/ und bittet mit flehen : Inveni-
 am gratiam in oculis tuis, Laß mich Gnad finden in deinen
 Augen. Es mögen andere ihr Glück und Heyl zumessen den an-
 deren deinen Gliederen : Petrus deinen Armen danken/das er
 im Meer nicht ertruncken : Joannes deiner Brust/ das er dar-
 auß gleichfals gezogen die himmlische Heimlichkeiten : Tho-
 mas schreibe zu deiner offener Seiten / das er gläubig wider ge-
 worden : Magdalena deinen Füßen/ das sie Verzeihung ihrer
 Sünden erhalten. Ich sehe alle mein Glück/Hoffnung/Zuver-
 sicht / Trost und Hülff in deine Augen ; bitte derowegen aber-
 mahl : Inveniam gratiam in oculis tuis, O Jesu ! o mein in
 der bittersten Tod-Angst sterbender Jesu ! ich bitte dich durch die
 Thränen-volle und mitleydende Augen/welche du am Creuz zu
 deiner schmerzhaften Mutter / und Maria hinwieder zu dir ge-
 wendet/inveniam, Laß mich Gnad finden in deinen Augen.
 O mildester Jesu ! dein ansehen erweichet die unbußfertige harte
 Herzen / lasse auch hiedurch mein Herz zur Buß bewogen wer-
 den / so oft ich dein in Thränen wadendes Angesicht am Creuz
 beschau. O gütigster Jesu ! deine Augen seynd Zeugen der gött-
 lichen Barmherzigkeit/ach! verzeihe mir meine Sünd und Mis-
 sethaten / wann ich deines Angesichts unwürdig/mit Magda-
 lena deine Fuß mit Buß-Zähren benecke. O holdseligster Jesu !
 deine Augen seynd Zeichen der Vorsorg/ Hoffnung/ und Liebe ;
 dieselbe wirff auf mich / wann ich vor dir in dieser Versammlung
 erscheine/ Trost/ Hülff/ und Segen zu erbitten. O freundlich-
 ster Jesu ! deine Augen trieffen von lauter Gnaden / hiemit wol-
 lestu mich und meine Mit-Godales in deiner Gnade bestätigen/
 und in deinem Göttlichen Dienst erhalten : Siehe/ O sterbender
 Heyland! oculi omnium in te sperant, Psal. 144. v. 15. Siehe/
 aller Gegenwärtigen Augen warten und hoffen auf dich :
 siehe es seynd deine liebe Augen-Kinder/ pupilla oculi deine Aug-

apffel/sie hoffen auf die Gunst deiner Augen/seyt und in der stund
ihres Todes. Alsdann/wann der Menschen/Herren/Freunden
und Blutverwanten Gnad und Gunst umbsonst und verlohren /
dann begehren sie Gnad allein zu finden in deinen Augen. Wol-
len auch anjesho für selbige Stund mit David inständig gebeten
haben / und bitten : Respice in me & miserere mei, Psal. 24. v.
16. Sehe mich an/und erbarme dich meiner : Respice, bone

Beda in c. Jesu, hoc enim sufficit ad salutem, sehe mich an/ o gütiger Jesu/
26. Matt. diß ist schon gnug zu meinem Heyl : Respice, das heist bey Au-
gustino, miserere, attende, dilige, erbarme dich/ gib acht/ und
liebe. Respice & miserere, ach o Jesu / in der letzten Noth sehe
uns an mit den barmherzigen Augen/mit welchen du Magdale-
nam / Petrum / und den frommen Schächer hast angeschauet /
und verzeihe uns alle unsere Sünd und Schulden. Respice, at-
tende, zu der Zeit / wann die höllische Geister / wie Löwen ihren
Rachen gegen uns werden auffsperrren/ sehe uns an/ und gib acht/
daß kein Seelen-Feind uns möge beschädigen. Respice, dilige,
o Jesu! in unserer Tod-Angst/wann wir/deine liebende Augen-
Kinder/ unsere Seelen/ welche du mehr als dein eigen Augapffel
geliebt / dir anbefehlen : in dem augenblick wann unsere Augen
zerbersten / sehe uns an mit denen liebreichen Augen/ mit welchen
du am Creuz hangend deine liebe Mutter Mariam / und deinen
liebenden Jünger Joannem hast angesehen / erwecke alsdann in
uns eine inbrünstige und vollkommene Liebe zu dir / und schliesse
unsere hinscheidende Seelen in dein offenes Herzen-Aug : dann
Corn. in c. wo deine Augen da ist auch dein Herz : ubi oculi ibi cor. Nach
23. Prov. unserem Abschied aber/ ostende faciem tuam & salvi erimus, Ps.
79. v. 4. Zeige uns dein Angesicht / dessen Anschauung
in sich begreiffte die wesentliche und übernatürliche
Glorie im Himmel / & salvi erimus, und
wir werden ewig selig seyn,

Amen.

Elffte



Filffte Predigt.

Nunc dimittis seruum tuum Domine, secundum
verbum tuum in pace. *LUC 2. v. 29.*

Herr / nun lässestu deinen Diener / nach deinem
Wort / im Frieden fahren.

Inhalt.

Die Sodales dieser Brüderschafft seynd glückselige Si-
meones / und mögen / der Versprechung Christi ge-
mäß / im Tod frölich singen : Nun Herr / laß deinen
Diener im Frieden fahren.

§. I.



Mors, quam amara est memoria tua! spricht Bitterkeit des
Todes.

Syrach C. 41. v. 1. O Tod / wie bitter ist
dein Gedächtnis! O Tod / wie viel bitter-
rer deine Gegegenwarth! o Tod! du bist bit-
ter dem Leib / seinen Sinnen und Gliedern /
herb der Seelen und ihren Kräfte.

O bitterer Tod! du entfärbest die Schönheit des Angesichts / verfin-
sterst beyde kleine Lichter der Welt / nemblich die Menschliche Au-
gen / verlähmest die Zung / entkräftest die Hand / machest erstar-
ren die Füß / treibest auß den kalten Schweiß von der Stirn / Nas
und Brust / ziehest zurück die Puls / erstickest den Athem / beäng-
stigest das Herz / treibest hinweg den lebendig-machenden Geist.
Amara mors! O bitterer Tod! du scheidest den Menschen von
seinen Gütern / welche er so mühsam / beyeinander gesamblet :
von seinem Haus / darinnen er so viel Jahr gewohnet : von
seinem Bett / darauff er so ruhig geschlaffen : von seinen Elte-
ren / die ihn gebohren : von seinem Weib und Kinderen / die er so
inbrünstig geliebet : von seinen Bluts-Freunden und Bekand-
ten / womit er so gute Gemeinschaft gepflogen : von allem was
ihm lieb und werth gewesen. Amara mors, o bitterer Tod! du zer-

Aa 2

reiffest

reiffest mit Gewalt das so fest / durch die Natur und Göttliche Hand zusammen geflochtene Lebens-Band ; scheidest die Seele vom Leib / gibst diesen den Würmen zur Speiß / schickest jene in eine weit entlegene/unbekandte Landschafft. O scheiden / bitter scheiden ! sicine separas amara mors ? 1. Reg. 15. v. 22. Scheidest du also du bitterer Tod ? O Tod ! o bitter Tod ! du wirst genennet / und bist ein Dieb / ein Rauber / ein Mörder / ein geschwornen Feind und Hasser der menschlichen Natur ; brauchest kein Wiß und Verstand ; bist unmild/unbarmherzig/ grausam/ tyrannisch ; tödtest nicht allein den Leib/sondern betrübest/bekümmerst / beängstigst / und führst in Verzweiflung die Seele. O mors, quam amara est memoria tua ! O Tod / o grimmig Tod / wie bitter ist deine Gedächtnis. Wann diesem also / und der Tod dergestalten entfesslich / wie hat dann der alte Simeon in deiner anschauung so freudig singen können : Nunc dimittis , O Herr nun lässestu deinen Diener in Frieden und Freuden sterben.

Absonderlich
der *Soclo-*
sen.

S. II. Ach ! es haben ja für dem Tod nicht allein die Gottlose / sondern auch die Fromme und Gerechte gezittert und gezaget. Schrie nicht erbärmlich der abgöttische König Agag / da ihm Samuel den Dolchen ins Herze stieß / und rieß : Scheidet dann also der bitter Tod ? Heulete nicht jämmerlich König Antiochus bey annahendem Tod / und flagte : Heu in quos fluctus tristitia deveni , qui jucundus eram in potestate mea ? 1. Machab. 6. v. 11. In was Trübsal / und in welche Wasserwogen der Traurigkeit bin ich gerathen / darin ich jetzt stecke / der ich sonst frölich war / und ward lieb gehabt in meiner Regierung. Also rieß der grausame Blut-Egel / der Nero / indem er sich selbst entleibete : Dedecorose vixi, turpius peream : Ich hab schändlich gelebt / werde noch schändlicher sterben. Eben also der Tyrann Diocletianus , da er von den Würmen lebendig zerfressen ward : Væ mihi , qui sic persecutus sum Christianos ! mercedem recipio operum meorū,
Weh

Sueton,

Weh weh mir Elenden! der ich die Christen also verfolget habe/
 anjeko empfangen ich den Lohn meiner Grausamkeit. Der heil-
 lose Chrilaurus, da er mit dem Tod anfieng zu ringen / schrie ü-
 berlaut/und bate: Inducias usque mane, inducias usque mane
 O bitter Tod! Stillstand bis auf morgen! gib Frist bis auf mor-
 gen. Also bitter / übel und erschröcklich ist der Tod der Sünder/
 mors peccatorum pessima, Ps. 33. v. 22. Væ vobis viri impii
 spricht Syrach. 41. v. 11. si mortui fueritis, in maledictione erit
 pars vestra, Weh euch / ihr Gottlose / die ihr das Gesäß des
 Allerhöchsten verlassen habt / wann ihr sterbet / so wird im
 Fluch euer Theil seyn. O weh! solchen unglückseligen Men-
 schen wäre besser / daß sie nie wären gebohren worden. Also er-
 schröcklich ist der Tod der Gottlosen.

S. III. Auch bitter der Tod vieler Frommen und Gerech-
 ten. Der grosse Heilige Bernard/von eben selbiger Forcht umb-
 fangen/spricht zu seiner Seelen: Anima mea, quis ille erit pa-
 vor, cum sola ingredieris in ignotam penitus regionem? O
 mein liebe Seel / was für ein Schröcken wird dich umgeben /
 wann du allein durch den Tod wirst geführet werden in eine gar
 unbekandte Landschaft? in welcher die scheußliche Gespenster
 und Höllen-Gebürtē dir hauffenweiß werden begegnen? quis ti-
 bi in die tanta necessitatis succurret? wer wird dir am Tag so
 grosser Noth zu Hülff kommen? quis tuebitur à rugientibus
 præparatis ad escam? wer wird dich schützen wider die grimmige
 und brüllende Löwen / welche ihren Rachen aufgesperret / dich zu
 verschlingen? quis consolabitur? quis deducet? sag mein Seel/
 wer wird dich alsdann stärken und trösten? wer dich aus dieser
 Gefahr erretten/und sicher führen? Also S. Bernard. Wie der
 H. Hilarius in Streit mit dem Tod geriete/ redete er sich selbst
 also an: Egredere anima mea, erschrocke nicht meine Seel /
 fahre nur sicher auß; du hast siebenzig Jahr Gott gedienet / und
 fürchtest den Tod? David ein Mann nach dem Herken Got-
 tes/ seuffzet voller Angst und Schröcken im 17. Psalm v. 5. und

Auch zuvel-
 len den From-
 men und Ge-
 rechten.

im 114. Psalm : Circumdede runt me dolores mortis , Die Schmerzen des Todes haben mich umgeben / und die Strick des Todes haben mich überellet. Und wiederumb im 54. Psalm v. 5. Formido mortis cecidit super me , O weh! Mein Herzt ist erschrocken in mir/dann die Furcht des Todes hat mich überfallen. Und was hab ich nöthig diß mit mehreren Exempeln außzuführen / sehet Geliebte den eingebornen Sohn Gottes Christum Jesum dort im Garten auf seinem Angesicht / voller Traurigkeit und Betrübniß / voller Noth und Angst ligend und wadend in seinem Blut / aus Furcht des vor Augen schwebenden Tods. Tristis est anima mea usq; ad mortem. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. *Marci 14. v. 34.* Höret wie er sich von wegen seiner Verlassenheit in lezten Zügen am Creuz so schmerzlich beklage : Deus Deus meus , ut quid dereliquisti me , O Gott / mein Gott/wie hast du mich verlassen. *Matt 27. v. 26.* Endlich mit starckem Geschrey / zum Zeichen der allerschredlichsten Tod-Angst / seine höchst-bekümmerte Seele aufgebē : Jesus autem emissa voce magna expiravit. *Matt. 27. v. 37.*

Wer sol daß
den Tod nicht
fürchten ?

S. IV. Wann nun die allerheiligste Menschen / ja der Sohn Gottes selbst den Tod gefürchtet/wie wird es uns sündigen Menschen ergehen / die wir den Tod so wenig fürchten / da wir jedoch gewiß müssen sterben / und nur einmahl werden sterben ? die wir nicht wissen/wann/ an welchem Orth/ und auf welche Weis wir werden sterben ? die wir auch nicht sicher seynd / ob wir in der Gnade und Liebe Gottes / oder in seiner Ungnade und Haß werden sterben : die wir früher werden sterben als wir meynen ; ja zu der Zeit/und in der Stund / da wirs am wenigsten mutmaßten. O Tod ! du wanderst stets mit mir/bald zur rechten/dann zur linken/bald sehestu mir deinen Spieß auf den Rücken / dann auf meine Brust : und ich soll dich nicht fürchten ? O weidiger Tod / du reiffest alle Augenblick etwas ab von meinem Leben/ die Kindheit / die Jugend / das mittel Alter hastu mir schon hinweg

weg genommen/ ja diesen Tag/ welchen ich lebe / muß ich mit dir theilen / und weiß nicht wie es mir am Abend gehen werde : und ich soll dich nicht fürchten ? O Tod ! O Tod ! wie bitter und böß bistu den Sündern. Erschröcklich/entsetzlich / unaussprechlich/ omniū terribiliū terribilissimum, aller erschröcklichen Dingen/ das erschröcklichste. Nun weiß ich/ daß ich ein Sünder sey/ weiß aber nicht/ ob meine Sünd mir verziehen seynd ; Weiß gar nicht/ ob ich der Liebe / oder des Hasses Gottes würdig sey ; stehe alle Augenblick nahe bey deiner Sensen / die du auf den Winc Gottes zucken kanst und mich zu boden werffen : und ich soll dich nicht fürchten. O Tod ! o gewisser / und ungewisser Tod ! O Tod / ich bin thorecht wann ich an dich nicht offte gedencke ; ich bin heyl-los / wann ich dich nicht fürchte ; Ich bin lebendig tod/ wann ich dich nicht stäts vor Augen habe ; Ich verdiene niche selig zu sterben / wann ich mich im Leben zum seligen tod nicht be-reite. Geliebte / in dieser heylsamer Foreht des Tods tröstet uns der alte Simeon mit seinem annüthigen und süßen Schwanengesang : Nunc dimittis servum tuum Domine, Nun laß o Herr/ deinen Diener in Frieden fahren. Lieber Alter / weil diese Freud bey den Menschen ungewohnt/ so gib die Ursach / warum du den Tod / dafür alle andere erschröcken / mit Verlangen erwartest ? Warumb du im Tod/ in welchem andere trauern und ächzen/ frölig und lustig singest ?

S. V. Ich / antwortet Simeon / ich habe die Verheißung vom H. Geist / daß ich nicht ehe werde sterben / bis ich den Gesalbten des Herrn gesehen : Diesen sehe ich anjeho/ den trag ich auf meinen Armen ; warumb soll ich dann nicht gern sterben? Nein ich fürchte den Tod gar nicht : dann soll der den Tod fürchten / welcher den Brunnen des Lebens hat ? Soll der erschrecken für der Finsternis des Tods/ welcher das Licht zur Erleuchtung der Heyden in seinen Händen hält ? Soll der sich scheuen im Schatten des Tods zu wandern/ welcher die Sonne der Welt hat vor Augen ? Laß diejenige den Tod fürchten/ welche den

Simeon hat den Tod nicht gefürchtet/ weil er Jesum trug auf seinen Armen.

Barrad. de
purif.

Tod/die Todſünd tragen in ihren Buſem : dann ſtipendia peccati mors. Mich aber beſtraffe mein Herr keiner Sünd : ey ſo will ich gern ſterben : quia viderunt oculi mei ſalutare tuum ,
dann meine Augen haben geſehen dein Heil / Jeſum Salvatorem, quem in orbem miſiſti, Jeſum den Heyland/ welchen du in die Welt/zu ihrer Erlöſung/ geſand haſt. Ich ſehe ſchon im Geiſt vor / was mein Erlöſer Jeſus für mich und alle Menſchen leiden werde. Dort ſehe ich die Bänd und Ketten/ mit welchen man ihn wird beſtricken ; die Ruthen und Scorpionen/mit welchen man ihn wird geißeln ; das ſchmähliche Creuz / wo an man ihn wird nägeln / und ſchmerzlich zum Tod hinrichten. Nie für zittert mein abgematteter alter Leib / und meine Augen wollen ſich lieber zum Tod zuſchließen / dann ſolches graufame Spectacul anſchauen. Du o Maria / o Mutter meines Heylands Jeſu / du wirſt es anſehen müſſen ; und deine Seele wird in ſothaner anſchauung ein ſcharffes Schmerzen-Schwert durchdringen. Dimitte ergo me nunc, obsecro, ne videam nefarium Judæorum in te facinus, O dann mein Jeſu ! ach! laß mich anjezo ſterben/damit ich dieſe abſcheuliche Unthat / und nie erdachte Gotts-Mord der Juden nicht anſchawe noch erlebe. Dimitte me, mir iſt genug / daß ich dich beſiße / der du durch deinen Tod mir das Leben wirſt erwerben ; und durch deine Seele / ſo bald ſie vom Leib am Creuz wird verſchieden ſeyn / mich in der Vorhölle wirſt erfreuen/und ſelig machen. So hab ich ja größere Urſach als Jacob in anſchauung ſeines Sohns Joſeph Gen. 46. v. 30. freudig zu ſagen : Jam lætus moriar, quia vidi faciem tuam , Nun will ich frölig ſterben/weil ich dein Angeſicht geſehen hab. Obsecro, ey ſo bitte ich dich mein allerliebſter Jeſu/ laſſe nun deinen Diener im Frieden fahren : nun/da ich dich/das Leben/ in meinem Schooß habe : Nunc, nun / da ich den beſten Schatz gefunden/ welchen ich gern in Sicherheit bringen wolte : Nunc, nun/ da ich dich meinen Gott/das allerbeſte Gut beſiße : Nunc, nun/ da ich dich meinen Jeſum / wie am Creuz hangend/ mit

mit meinen Armen umbfasse / und den letzten Aethem aus seinem süßen Mund sauge: Nun/ da ich dich meinen Heyland an meine Brust trucke / und für mir stehen habe deine liebe Mutter / im Herzen mit einem Schwerd verwundet. Nunc, ey so laß dann nun deinen Diener/ welcher bis hiehin dir fleißig / gottsföchtig/ und beständig gedienet/ in pace, in Frieden/ in Freuden/ in deiner Gnade hinfahren. Also hat Simeon gesungen/ und seine Seele in Jesu Kuss aufgeben.

S. VI. Vielgeliebte Sodales / mich gedüncket ich höre eure Herrens = Begierden / Seuffzer und Bitt aus dem 23. capittel Num. v. 10. Moriatur anima mea morte justorum, & fiant novissima mea horum similia, Meine Seele sterbe des Todts der Gerechten / und mein Ende sey ihrem Ende gleich. Dwol ein glückseliges End! ein frölicher Schwanens = Tod! mit dem gerechten und gottsföchtigen Simeon in Gegenwart Jesu und Maria von hinnen scheiden. Hierüber gehet der 15. v. des 115. Psalm: Pretiosa in conspectu Domini mors sanctorum, D wie werth / wie köstlich / wie edel / wie selig ist der Tod der Frommen vor dem Angesicht des Herren! Mercket Geliebte die Wörter 1. der Frommen / 2. vorm Angesicht des Herrn; Köstlich ist der Tod der Frommen; welche mit Simeon Gott förchten / sich für schwerer Sünd hüten / offt im Leben an ihren Tod gedencken / sich zum Christlichen Hinscheiden bereiten / Gott umb ein seliges Sterbstündlein flehentlich anrufen / mit Simeon im Geist / Eiffer / und Andacht sich embßig zum Tempel verfügen / alldorten Jesum durch die Monatliche Communion in ihr Herz empfangen / und durch die Liebe an ihr Herz trucken / sich mit Simeon des bittern Leydens und Sterbens erinnern / mit der schmerzhaften Mutter Maria ein hergliches Mit leiden haben / sie begrüßen / und umb Beystand im Tod flehentlich anrufen; Diese sterben des Tod der Gerechten; Diese mögen im Tod mit Simeon frölig singen: Nunc dimittis servum tuum Domine secundum verbum tuum in pace, HErr /

Eben wenig die Sodales der Bräderschafft: welche mit Simeon singen können: Nun D. HErr laß deinen Diener in Frieden fahren.

nun lässestu deinen Diener im Frieden fahren. Das heist /
 O mein gecreuzigter Jesu ! ich habe mich eins zu deinem Dienst
 ergeben / und meine schuldige Dienstbarkeit in dieser Brüder-
 schafft in etwa erwiesen / zu dem End / daß ich mögte deine Ver-
 sprechung zugewarten haben / welche du durch unsern Mitt-
 Bruder Bloisium allen denen hast gethan / so dein bitteres Leyden
 und Sterben andächtiglich verehren würden / gleich wie dem al-
 ten Simeon angedeutet / non visurum se mortem , er würde den
 Tod nicht sehen / ehe und bevor er den Gesalbten des Herren an-
 geschauet. Solcher Hoffnung getröstet / will ich dich / o Jesu ! in
 meiner Sterbstand erstlich durch die Communion empfangen und
 genießen / hernacher am Creuz hangend in meine Arm nehmen /
 dich zum öfftern lieblich umbfahren / an meine Brust trucken / dei-
 ne Wunden küssen / dich mit herkölichen Sprüchen und Scuffke-
 ren des Glaubens der Hoffnung und Liebe / der wahren Reu / des
 Vertrauens / der Vereinigung meines Willens in den Götli-
 chen begrüßen : und wann der Tod hinzunahet / mit dem alten
 Simeon frölig singen : Nunc dimittis seruum tuum Domine,
 O Herr! mein am Creuz erstorbener Jesu ! nunc, es ist anjeko
 die Zeit / in welcher du mich auß diesem Jammerthal wilst abfor-
 deren / nunc, nunc, so geb ich mich gänzlich in deinen Willen / sag
 gute Nacht allem was mir auf Erden ist lieb und werth gewesen.
 Nunc , jekt aber erfreuet mich nichts mehr auß meinem ganzen
 Leben / als daß ich meinen Namen in die Brüderschafft deiner
 Tod-Angst und deiner schmerschafften Mutter Maria hab las-
 sen einschreiben / wo ein ich selig hoffe zu sterben. Wol dann / O
 Jesu ! nunc dimittis , nun laß mich deinen Diener / secundum
 verbum tuum, nach deinem Wort / und gethaner Versprechung /
 nunc , anjeko / da ich bin zum Tod ganz bereit / laß in deiner und
 deiner lieben Mutter Gegenwart / mich deinen Diener in pace,
 in Hoffnung und Vertrauen / in pace , in deiner Gnade /
 in pace, in deiner würcklichen und brennender Liebe
 fahren. Amen.

Zwölffte

Zwölffte Predigt.

Gaudete quod nomina vestra scripta sunt in coelis. *LUC. 10. v. 20.*

Erfreuet euch / daß eure Namen im Himmel geschrieben seind.

Inhalt.

Die Sodales dieser Brüderschafft haben sich billig zu erfreuen / daß sie auf der Rinden des H. Creutzes als im Buch des Lebens geschrieben seynd.

S. I.

Nachdem die zwey und siebenzig Jünger von Christo außgesand / das Evangelium zu predigen / und den Glauben in Jesum zu verkündigen / ihr Ampt fleißig und eiffrig versehen / kamen sie zurück cum gaudio mit Freuden / und sprachen : Domine, etiam daemonia subjiciuntur nobis in nomine tuo. Herr / wir haben das Predigt-Ampt verrichtet nach deinem Befehl / wir haben den Samen deines Worts außgesähet / welcher alsobald schöne Frucht des Glaubens herfür gebracht / wir haben auch viel Wunder gewürcket / und unter anderen so gar die Teuffel vertrieben in deinem Namen. Wo auf Christus : Freilich ja habt ihr Ursach euch hierüber zu erfreuen / aber vielmehr darumb / daß eure Namen geschrieben seynd im Himmel. Dann Schlangen zertreten / mit neuen Zungen reden / die Krancken mit auflegung der Hand gesund machen / die böse Geister verjagen / seynd nur gratiae gratis datae, Gaben auß Gnaden mitgetheilet / welche / auß sich / euch vor Gott nicht rechtfertigen / noch heilig machen ; Gaudete autem, quod nomina vestra scripta sunt in caelis, daß ihr aber meine Jünger seyd / in meinen Gebotten wandlet / mir wegen der inwendigen / und heiligmachenden Gnade lieb und werth seyd / auch hiedurch eine sichere Hoffnung schöpffen möget / daß ihr im

Die ursach
wahrer
Freud.

Buch des Lebens eingeschrieben und zur ewigen Seligkeit auf-
erwählet und verordnet/gaudete, darüber erfreuet euch und fro-
locket.

Ist nicht in
den zergäng-
lichen Din-
gen / sondern
in Gott.

S. II. Sehet hie und erkennet Geliebte / wo ein ihr die wahre
Hersens-Freude solt suchen und finden : Nicht in den Reichthü-
men / dann sie seynd irrdisch : Nicht in der Wissenschaft / Klug-
heit und Geschicklichkeit / dann sie seynd eitel : Nicht in der schön-
heit / Gesundheit und Leibs-Kräfften ; dann sie seynd der Verän-
derung unterworffen : Nicht im Adel / Geblüt und Stammen ;
dann sie seynd frembd : Nicht in Gunst / Gnad und Liebe der
Herren ; dann sie seynd betrieglich : Nicht in den Kinderen /
Bluts-Freunden und Gemeinschaft ; dann sie seynd widerspen-
stig oder falsch : Nicht endlich in den Ehren / Glück / Wolfarth /
Lüsten unnd Wolleben ; dann diß alles ist unbeständig : Vanitas
vanitatum & omnia vanitas ; ja alles eitel Eitelkeit über
Eitelkeit / inanitas eine leere / nihilum, ne hilum, nit so werth als
das schwarze Flecklein auf der Bienen / nihil, gar nichts. Wie
soll dann in deren nichtswehrtigen Sachen Besizung eine wahre
Freud genossen mögen werden ? Væ ! qui lætamini in nihilo ,
spricht Amos c. 16. v. 14. Weh euch / die ihr euch erfreuet in
dem / das nichts ist. O thörichte Jonas-Brüder / von dem die
Schrift Ion. 4. v. 6. Lætatus est Jonas super hedera lætitiâ
magnâ. Und Jonas erfreuet sich sehr hoch über dem Kür-
bis / welcher des anderen Morgens von einem Würmlein abge-
naget jähling verdorrete. Ach was seynd doch alle zuvor erwehnte
Güter anders / als ein Kürbis oder Schatten-Strauch / welchen
der Tod mit seiner Sensen bald wird abhauen. Wo sich dann
zeigen wird / daß viri divitiarum die Männer der Reichthumb /
Ehren und Bollüsten nichts finden in ihren Händen / wo über sie
sich zuvor erfreuet und belüstiget haben. Væ ! o wehe dann euch /
die ihr dannoch fortfahret eure Freud und Ergelichkeit im abge-
henden Schatten oder Nichts zu suchen ! Filii hominum , o ihr
vernünfftige Menschen-Kinder / wie lang wolt ihr noch eines
schweren

schweren Herzens seyn/und suchen beständige Freud in der Eitelkeit und Nichtigkeit? ihr wisset gar wol / daß alles in der Welt zergänglich sey und ein End habe: so kan ja keine beständige freud darein gefunden werden: dann wie das Zeitliche endlich ist/ also wird auch die Freud ein End haben/ und ehe ihrs vermuthet/wird sie geschwind verschwindē. Dann gaudiū hypocritæ instar puncti, *lohi 20. v. 5.* Die Freud des Heuchlers / welcher ein Ding nicht nach seinem Werth/sondern falsch schätzt/ wäret ein Augenblick. D dann ihr Christliche und glaubige Menschen-Kinder / suchet hinführo eure Freud in den ewigen Güteren. *Lætamini in Domino, Ps. 31. v. 11.* Erfreuet euch in dem Herrn / in Gott / wo ein der Freuden-Bach seine Quelle hat / so nie verstopffet wird. *Gaudete in Domino semper, iterum dico, gaudete, ad Phil. 4. v. 4.* Freuet euch allwegen in dem Herrn; abermahl sag ich/ freuet euch in Jesu/ in dem wahren Glauben / seiner Gnad und Liebe / in der Hoffnung des Lohns / den er euch versprochen: *Gaudete erfreuet euch / nicht daß ihr adlich / reich / klug und in Ehren seyd / sondern daß ihr Christen seyd / und für euch euren Herren Christū habt/der euch vom Tod erlöset/un zur himmlischen Glorie beruffen/und deswegen eure Namen geschriben im Buch des Lebens. Iterum dico, gaudete, ich wiederhole abermahl: hierin allein erfreuet euch/ und zwar von ganzem Herzen.*

Corn. hic.

S. III. Was heisset aber: Die Namen seynd im Himmel geschriben? (a) Nicht daß sie auf ein Papier oder Pergament / sondern im Buch des Lebens/das ist: in der Gedächtnis/ Vorsetzung / und Außerswählung Gottes verzeichnet seynd. Davon August. (b) also: *Præscientia Dei de illis, quibus æterna dabitur vita, quæ falli non potest, liber est vitæ, Die vorhergehende unfehlbare Wissenschaft Gottes von denen / welchen das ewige Leben wird gegeben werden/ist das Lebens-Buch. Und der Englische Lehrer Thomas: Dei notitia, quâ firmiter retinet, se aliquos prædestinasse ad vitam æternam, dicitur liber vitæ, 2. l.*

Was eigentlich sey / geschriben seyn im Buch des Lebens.

(a) Barr. T.

3. l. 2. c. 12.

(b) l. 20. de

civ. Dei c.

15.

P. 1. q. 24.

2. l.

W b 3

Die

Die Erkandtnis Gottes / wodurch er vest behält / daß er etliche zum ewigen Leben verordnet habe / wird ein Buch des Lebens genennet. Hoch-Glor- und Ehrenwürdig wurden bey den Römern gehalten die Patres conscripti, also genant / weil sie vom Rahts herrlichen Geschlecht geböhren / und schon würcklich unter die Zahl der Rahts-Herren eingeschrieben / zu welcher Fürstlichen Würdigkeit keine gemeine und niedrigen Stands Bürger / viel weniger verruchte / beschreyte und liederliche Personen zugelassen wurden. O beatos Patres conscriptos ! O unvergleichlich gloriwürdigere / und glückseligere Patres, Väter oder Christen / welche im Himmel in der ewigen Vorsehung Gottes / und also in dem Buch des Lebens seynd eingeschrieben mit güldene Buchstaben. Geliebte / ich mercke schon eure Begierden mit S. Bernardten : O! seuffzet ihr / daß ich dieser Ehr und Gnad gewürdiget würde ! Gar recht : bringet aber zuvor Gold herbey / das ist : die Liebe Gottes und des Nächsten / Keimigkeit Leibs und der Seelen / Christliche Tugenden und gute Werck : Dann diese seynd glänckende und güldene Buchstaben / womit der Mensch ins Lebens-Buch verzeichnet wird. Ihr habt schon gehört / daß unter den Römischen Patribus conscriptis keine gemeine / schlechte / und unachtbare Bürger gezehlet worden. Vielweniger mögen die Namen der Gottlosen und Boshaften ins Buch des Lebens geschrieben werden. Recedentes à te spricht Ierem. c. 17. v. 13. in terra scribentur. O Herr / du bist die Hoffnung Israel. Recedentes à te, alle die dich verlassen / müssen zu schanden werden : Und alle die von dir abweichen / werden ins Erdreich geschrieben : dann sie haben den Herren selbst / die Quelle des lebendigen Wassers verlassen. O was ein Unterscheid / in den aus Erß gegossenen Himmel / oder in die sandige Erd geschrieben werden ; jene Schrift dauret ewig / diese vergehet gar bald. Ein betrübteres David Psalm. 68. v. 29. in der Person Christi : Diejenige / so mich betrüben und verfolgen / mich in Hunger und Durst mit Gall und Essig speisen ; kein Mit leiden mit

Barr. l. c.

Beda in c.
10, Luc,

mit mir in meiner grossen Angst und Noth haben / ja über den Schmerzen meiner Wunden noch mehr machen ; Das heist : meine Wunden mit täglichen groben Sünden erneueren / *deleantur de libro viventium, & cum iustis non scribantur.* Die sollen aus dem Buch der Lebendigen vertilget und außgezrahet / und unter die Auserwehlten nicht mehr gerechnet werden. O weh ! noch viel kläglicher Ezechiel c. 13. v. 9. *In scriptura domus Israel non scribentur, nec in terram Israel ingredientur,* Siehe / diejenige welche mein bitteres Leyden und Sterben nichts achten / sondern verunehren / sollen in der Versammlung meines Volcks nicht seyn / und in der Schrift des Hauses Israel nicht geschrieben werden / noch in das Land Israel kommen / auffdass ihr wisset / dass ich der Herr Gott bin. O scharffe Verweisung ! Am schrecklichsten Joannes *Apoc. c. 20. v. 15.* *Et qui non est inventus in libro vitæ scriptus, missus est in stagnum ignis,* Welcher nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens / der ward geworffen in den feurigen Teich.

S. IV. O Unglück ! auß dem Buch der Lebendigen gerissen werden ! O Elend ! nie zugesellet werden der Gemeinschaft der auserwehlten Kinder Gottes. O weh ! in den höllischen / mit feurigen Pech und Schwefel angefüllten Pful geworffen werden / darinn ewig brennen und nicht verbrennen. O Schmerz ! o Pein ! o Feur ! o ewiges Leyd ! wem diß nicht beweget / der muß entweder das Liecht des Glaubens / oder die Vernunft verlohren haben. O mein Heyland Jesu ! Forcht und Schrecken treiben mich zu dir / und werffen mich zu deinen Füßen ; Ich weiß nicht was ich dencken soll / oder sagen : schlag ich meine Augen auf / und sehe ein das Buch der Gebotten Gottes / oder des Gesetzes / welches du wider mich zum Zeugen in der Seiten der Archen des Bunds gelegt / *Deut. 31. v. 26.* oder besser zu reden / in deiner blutigen Seiten-Wunde verborgen : *In capite libri scriptum est de me, ut facerem voluntatem tuam, Ps. 39. v. 9.* da find ich im
Anfang

Unglück über
alles unglück
im Buch des
Lebens nicht
geschrieben
seyn.

Anfang des Buchs meinen Namen/und von mir geschriebens
zu thun deinen Willen : Welchen du längst zuvor mir ange-
deutet Deut. 30. v. 20. Du solt Gott deinen Herrn lieben/ sei-
ner Stimm gehorsam seyn/und ihm beständig anhangen.
Dis stehet von mir geschrieben / dis solte ich deinem Befehl ge-
mäß gethan haben : Ich mögte von Herzen wünschen / daß ich
mit David mich rühmend dörfte : Deus meus, volui & legem
tuam in medio cordis mei. l. c. Ja mein Gott / ich habß ge-
wolt/deinen Willen erfüllet/dein Gesetz bewahret in mit-
ten meines Herzens. Aber ach ! liber scriptus proferetur ,
in quo totum continetur, unde mundus iudicetur, ach ! dort
thut sich offen ein ander Buch / davon die Kirch im Klag- Lied
der Todten : Ein grosses Buch wird offen stehn/darin ein jeder
klar wird sehn / was gut und böß verübet. Nie wollen sich meine
Augen für Schaam zuschliessen ; weilen aber dis Buch stäts
vor meinem Gesicht schwebet/ werd ich gezwungen meine Über-
tretungen deiner Gebotten/meine Sünd und Laster/ meine Un-
und Ubelthaten darin zu lesen/und öffentlich zu bekennen/das ich
dich meinen Gott / das höchste Gut / nicht von Herzen geliebet/
deinen Einsprechungen nicht gehorsam nachgelebt / dir meine
schuldige Pflicht und Dienst nicht geleistet / und dahero verdienet
aus der Zahl deren im Buch des Lebens geschriebenen Himmels-
Burgeren / außgeschlossen zu werden. Nun/o Jesu! Trost der
Herzen / denen ihre Sünde schmerken / einiges Heyl der ganken
Welt ! Cur scribis contra me amaritudines & consumere me
vis peccatis adolescentiae mea? Job c. 13. v. 26. Warumb wil-
stu wider mich schreiben das Urtheil deines Zorns/Grim-
men und Bitterkeit/und mich verdammen umb der Sün-
den willen meiner Jugend/die ich anseho herrlich bereue/ weil
dardurch dich meinen Gott / das höchste Gut erzörnet habe/wel-
ches ich hinführo über alles zu lieben/ und treulich zu dienen mich
entschlossen habe ; auch in diese deine Brüderschafft lassen ein-
schreiben/umb durch Christliche Tugendwerke / als mit gülden
nen

nen Buchstaben in das Buch der Lebendigen verzeichnet und denen himmlischen Patribus conscriptis zugesellet zu werden. Ey dann geschwind/ dele iniquitatem meam, Ps. 50. v. 3. lösche auf/ o Jesu! durch deine grosse Barmherzigkeit/ meine Missethaten in deinem Register-Buch angeschrieben/ und schreib meinen Namen auf die Rinden des Creuzes/ welches ist das Lebens-Buch.

S. V. Sey getröstet meine Seel; wie du verlangest/ solls geschehen. Daher ich dich und deine Mit-Sodales kühlich anreden und stärken darff mit jenen Worten Pauli zu den Philipperen am 4. c. v. 1. Itaque Patres mei charissimi & desideratissimi, gaudium meum & corona mea, Nun meine liebe und gewünschte Brüder / meine Freunde und meine Cron/ quorum nomina sunt in libro vitæ, welcher Namen seynd im Buch des Lebens / gaudete in Domino semper, iterum dico gaudete, freuet euch allweg in dem Herren/ und abermal sag ich/ freuet euch / nicht über zeitliches Glück / Segen und Wolfarth/ sondern das eure Namen geschrieben seynd im Himmel/ in scientia Dei, in der Wissenschaft Gottes / die unfehlbar ist. Vos estis cives sanctorum & domestici Dei, Eph. 2. v. 19. Ihr seyd Mitbrüder der Heiligen / und Hausgenossen Gottes: in cives conscripti estis in æterna societate, non amento, sed memoria, neque ut homines scribant, sed sicut Deus scribere novit, ihr seyd in die ewige Gesellschaft der himmlischen Bürger und Vätter eingeschrieben / nicht mit Dinten / sondern durch die Gedächtnis/ nicht wie die Menschen schreiben/ sondern wie Gott zu schreiben pflegt: ad firmamentum & certitudinem prædestinationis: zur Bestätigung / und Gewisheit eurer Auserwehlung: in memoria divinæ prædestinationis, ihr seyd geschrieben / und werdet behalten in der Gedächtnis der Göttlichen Verordnung zum ewigen Leben. O vielgeliebte und auserwehlt Brüder der Tod-Angst Christi Jesu! soll diß nicht ein Ursach seyn einer besonderen und wahren Freude über alle Welt-Freuden / und Tröstungen? sehet ein das rechte Lebens-Buch/

E c

Die Sodales der Tod-angst Christi seynd in diesem Buch geschrieben.

Theophil. híc.

Euth. híc.

Beda híc.

Anselmus híc.

Buch / das offene Herz des gecreuzigten Jesu / darin werdet ihr eure Namen verzeichnet sehen / mit glänzenden Buchstaben eurer brennender Liebe und eifriger Andacht gegen den sterbenden Heyland / überstrichen und verguldet durch das rosenfarbe Blut / so aus seiner Seiten geflossen. Da werdet ihr behalten / in frischer Gedächtnis / als Auserwehlte zum ewigen Leben : Da / sehet nur in das mittelfte seines gespaltenen Herzens / da werdet ihr lesen : Vos estis cives sanctorum & domestici Dei, Ihr / ihr seyd Mit-Burger der Heiligen / und Hausgenossen Gottes.

Dahero sich selbstige höchstens zu erfreuen haben.

S. VI. O Gnad! o Trost! o Zuversicht! gaudete, iterum dico gaudete, fort fort mit allen weltlichen Freuden : erfreuet euch in dem Herrn / in Domino Jesu, in dem Herrn Jesu / semper, jetzt und zu aller Zeit : Im Leben / so offte ihr in dieser Versammlung erscheinet / oder die Bildnis des gecreuzigten Jesu anschauet : Erfreuet euch im Tod / wann der Sathan ein langes und breites Register eurer Sünden-Schulden würd fürbringen / welche alle im Lebens-Buch der Wunden Jesu / durch sein Blut seynd außgetilget : Erfreuet euch an jenem Tag / wann ihr werdet unter die Patres conscriptos, oder himmlische Burger gezeichnet werden. Und damit diese Freude beständig sey / auch eure Namen nie in dem Buch der Lebendigen durchstrichen werden / bittet mit Job c. 31. v. 35. Quis mihi tribuat auditorem, Wer gibt mir einen Verhörer / daß der Allmächtige mein Verlangen erhöere / und er selbst das Buch schreibe / der das Urtheil fället. Ut in humero meo portem illum, so wolt ichs auf meine Achseln nehmen / und wie eine Kron umb mein Haupt binden / und es ansagen oder aussprechen und rühmen durch alle meine Sänge. O gecreuzigter Jesu! du bist der Richter / du wirst eins das End-Urtheil über uns sprechen / du hast das Buch des Lebens selbst beschreiben hangend am Creuz / und zwar mit grossen rosenfarben Buchstaben / und darin / in capite libri, oben an unsere Namen / als die wir durch die Erinnerung

rung

rung und Liebe deines bitteren Leydens und Tods/diſ Buch mo-
 natlich eröffnen/darin studiren und lesen deine Tugenden : Nun
 so vergünne uns/das wir diſ Buch/dich am Creuz genagelt/traz-
 gen / nit auf den Schulteren sondern in dem Herzen/ hiemit un-
 sere Häupter und Stirn crönen/ je und allweg bedencken/ nennen
 und rühmen Jesum den gecreuzigten. Si adversum me terra
 clamet, l. c. und wann in unserer Sterbstund wider uns ruffen
 und klagen werden Himmel und Erd / Sünd und Höll / lege S. Aug. sol.
 Domine Jesu scripturam & salva me, lese unsere Namen in dei. l. 2.
 nem Buch verzeichnet : Lese/was du mit deinem Blut beneben
 unterschrieben : Noli timere meus es tu, quia redemi te, *Isai.*
 43. v. 1. Fürchtet euch nicht / ihr seyd mein / dann ich
 hab euch erlöset. Lege lege, leseo gütiger Jesu
 diese deine Schrifte / und
 mache uns selig /
 Amen,



Et 2

Drit